



REMOVING LIMITS.

GESCHÄFTSBERICHT 2021

Der Deufol Konzern im Überblick

Angaben in Mio. €	2021	2020	± (%)
Ertragslage			
Umsatz, gesamt	243,0	213,9	13,6 %
Inland	163,3	140,3	16,4 %
Ausland	79,7	73,6	8,2 %
Auslandsquote (%)	32,8 %	34,4 %	-4,8 %
EBITDA	27,5	29,0	-5,2 %
EBIT(A)	6,3	6,3	0,0 %
EBT	2,9	3,3	-12,1 %
Steuererträge (-aufwendungen)	-1,0	-2,4	-58,3 %
Periodenergebnis	1,9	0,9	111,1 %
davon Anteil nicht beherrschende Anteile	0,6	-0,2	-400,0 %
davon Anteil Anteilseigner Muttergesellschaft	1,3	1,1	18,2 %
Ergebnis je Aktie (€)	0,030	0,026	15,4 %
Vermögensstruktur			
Langfristige Vermögenswerte	195,3	192,7	1,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	65,1	74,2	-12,3 %
Bilanzsumme	260,4	266,9	-2,4 %
Eigenkapital	115,8	113,3	2,2 %
Fremdkapital	144,6	153,6	-5,9 %
Eigenkapitalquote (%)	44,5 %	42,4 %	5,0 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	80,6	71,3	13,0 %
Cashflow/Investitionen			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	12,5	25,4	-50,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,4	-5,7	29,8 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22,9	-19,2	19,3 %
Investitionen in Sachanlagen	30,4	32,4	-6,2 %
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.021	2.029	-0,4 %
Personalaufwand	-85,5	-80,1	6,7 %

Inhaltsverzeichnis

004 AN DIE AKTIONÄRE

004 Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

007 Bericht des Verwaltungsrats

012 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

012 Grundlagen des Konzerns

018 Wirtschaftsbericht

031 Einzelabschluss Deufol SE

033 Risikobericht

039 Abhängigkeitsbericht, Chancen- und Prognosebericht

046 KONZERNABSCHLUSS

046 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

046 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

047 Konzernbilanz

048 Konzern-Kapitalflussrechnung

049 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

050 ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

050 Allgemeine Informationen

050 Grundlagen der Rechnungslegung

062 Konsolidierungskreis

070 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

075 Erläuterungen zur Konzernbilanz

092 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

094 Sonstige Angaben

101 Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

104 Ergänzende Anhangsangaben

107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

112 FACTS & FIGURES

112 Informationen zur Deufol SE

112 Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

113 Bilanz der Deufol SE

114 Wesentliche Beteiligungen der Deufol SE

115 Glossar

116 Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

118 Operative Beteiligungen der Deufol SE

120 Impressum

WIR ERMÖGLICHEN MENSCHEN, IHR BESTES ZU GEBEN.

Bei uns als Supply-Chain-Experten greift alles ineinander, damit Lieferketten reibungslos funktionieren – von Verpackungslösungen über Dienstleistungen bis hin zur Infrastruktur. Das verbindende Element: Menschen, die eng zusammenarbeiten. Darum ermöglichen wir unseren weltweit über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, jeden Tag ihr Bestes zu geben – vom Shopfloor bis zum Management. Wir setzen auf ihre Vielfalt, auf ihren Veränderungswillen und auf gemeinsame Werte. Wir denken langfristig und profitieren von vertrauensvoller Regelkommunikation und gegenseitiger Wertschätzung. Tagtäglich verlassen sich unsere Kunden auf unsere klar geregelten Befugnisse und auf schnelle Entscheidungen.





Weitere
Informationen
finden Sie hier!

Über 2.000
MOTIVIERTE
MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER



Vorwort der geschäftsführenden Direktoren

Weltweit nachhaltig: Deufol wächst über sich hinaus

**Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

unsere Strategie, welche sich auf vier Kernkompetenzen konzentriert, stellt unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Der Vertrieb wie auch unsere gesamte Organisation werden auf ihre Bedürfnisse hin zugeschnitten. Jeder einzelne Kunde profitiert so von Mehrwert, Innovation und Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, durch organisches Wachstum in dem von uns fokussierten Markt jährlich den Umsatz um fünf Prozent zu steigern. Damit wollen wir auch den Umsatzabgang der von uns im Jahr 2021 strategisch veräußerten Geschäftsbereiche bereits 2022 kompensieren und unseren Ertrag substantiell stärken.

Unsere seit 2020 etablierten Kernbereiche entwickeln sich erwartungsgemäß stark. In puncto Wachstum setzen wir auch 2022 auf diese vier Kompetenzschwerpunkte, die unser Know-how zielgerichtet bündeln.

- **Kontinuierlich verbesserte Verpackungs- und Logistikdienstleistungen:** Passgenaue Verpackungs- und Dienstleistungslösungen für Industriekunden gelten als unsere Basiskompetenz.
- **Nachhaltige Verpackungslösungen:** Wir entwickeln, optimieren, standardisieren und produzieren Verpackungslösungen – sowohl Kisten, Böden, Paletten als auch alternative Verpackungsmaterialien – und vertreiben diese.
- **Vernetzte IT-Plattform und Services:** Wir unterstützen unsere Kunden entlang ihrer Lieferketten durch effiziente, eigenentwickelte IT-Tools, Dienstleistungen und Datentransparenz.
- **Infrastruktur und Hub-Netzwerk:** Strategische Infrastruktur an bi- oder trimodalen Verkehrsknotenpunkten dienen der effizienten Konsolidierung.

Ertrag auf Vorjahresniveau – dank Optimierung und Standardisierung

2021 bewegten wir uns in einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld. Die Industrie erholte sich leicht – erreichte jedoch noch nicht das Niveau des Jahres 2019. Die Exporte stiegen weltweit zwar wieder geringfügig an, aber die Covid-19-Pandemie beeinflusste weiterhin die Weltwirtschaft mit ihren verflochtenen Lieferströmen. All das beeinträchtigte die Planungssicherheit und das operative Tagesgeschäft. Deutschland, unser Stammland, war und ist als Industrie- und Export-Nation von den Verwerfungen der weltweiten Lieferketten besonders betroffen.

Zudem sahen und sehen wir uns einer Rohstoff-Krise ausgesetzt: Die Preise für Holz – einem wichtigen Verpackungsrohstoff – sind stark gestiegen. Die volatile Verfügbarkeit von Rohstoffen und die zunehmende Inflation sind Herausforderungen, denen wir uns täglich stellen: Die nötigen Aufwendungen für Material und Rohstoffe stiegen 2021 stark an. Das beeinflusste unsere Lagerhaltung, verbunden mit einem deutlichen Anstieg unseres Working Capital.



Unsere Kunden profitieren von der Optimierung und Konsolidierung der internationalen Warenströme.“

Dennoch ist es uns in diesem schwierigen Umfeld gelungen, in puncto Umsatz fast wieder das Vorkrisenniveau zu erreichen. Um die Weichen wieder auf Wachstum zu stellen, haben wir eine nachhaltige Vertriebsoffensive gestartet: Wir stellten die Vertriebsorganisation in unseren jeweiligen Märkten breiter auf. Zusätzlich expandierten wir unsere Kernkompetenzen: Verpackung und angrenzende Dienstleistungen für die Industrie, Weiterentwicklung unserer digitalen Dienstleistungen und unserer Hub-Strategie sowie Lösungen, um die Lieferketten unserer Kunden wettbewerbsfähiger und nachhaltiger zu gestalten.

Ein gelungenes Beispiel für eine unserer Standortoptimierungen: 2021 übernahmen wir erfolgreich ein bestehendes Terminal am Hamburger Hafen und integrierten dieses in unser Hub-Infrastrukturnetz. Die Akzeptanz seitens der Kunden für dieses neue Deufol Sea Port Hub und der daraus folgende Mehrwert übertrafen unsere Erwartungen. Dies liegt auch daran, dass wir die Integration schneller als geplant abgeschlossen haben. Unser ausdrücklicher Dank gilt daher allen Deufol-Mitarbeitenden in Hamburg sowie besonders der enormen Arbeitsleistung der ehemaligen Wallmann-Belegschaft, die bereits Teil unserer Deufol-Familie geworden ist.

Dank der kontinuierlichen Optimierung und Standardisierung der Packmittelkonstruktion und der damit verbundenen Reduzierung des Rohstoffeinsatzes für Verpackungslösungen konnten wir die teils stark angestiegenen Rohstoffpreise abfangen – was unseren Kunden ebenso zugutekam wie der Profitabilität der Deufol Gruppe.

Unseren Ertrag hielten wir trotz Rohstoffkrise auf Vorjahresniveau – dank der bereits zuvor eingeleiteten Optimierung und Standardisierung unseres Geschäfts.

2022 profitieren wir von Fokussierung auf Kernkompetenzen

Trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie hat sich das angespannte konjunkturelle Umfeld etwas erholt. Dieses liegt aber weiterhin hinter den Erwartungen und unter dem Vorkrisenniveau. Grund dafür sind Lieferengpässe, die Inflation sowie ausgebremste Lieferketten durch weitere Virusmutationen und Infektionswellen. Steigende Rohstoffpreise und Inflationsrisiken erschweren zusätzlich zuverlässige Vorhersagen.

Auch die tragische und völkerrechtswidrige Invasion Russlands in der Ukraine wird Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur haben. Die ohnehin schon hohen Gaspreise werden weiter steigen und die Inflation zusätzlich befeuern. Darüber hinaus dürften die bereits verhängten und noch kommenden Handelssanktionen die konjunkturellen Aussichten dämpfen und somit erheblichen Einfluss auf die weltweite Rohstoffverfügbarkeit und auf Exporte haben.

Trotz dieses schwierigen Umfelds streben wir für 2022 ein Umsatzziel zwischen 220 und 250 Mio. Euro an. Damit gleichen wir durch Wachstum diejenigen Umsatzabgänge aus, die aus unserer strategischen Veräußerung von Geschäften außerhalb unserer Kernkompetenz resultieren. Das jährliche Umsatzwachstum in unseren Kernmärkten streben wir künftig mit 5 % an. Als EBIT erwarten wir für das laufende Jahr 7 bis 11 Mio. Euro – rechnen also mit einer Verbesserung gegenüber 2021. **Der Ausblick auf die Zukunft: Die von uns eingeschlagene Vertriebsstrategie trägt zunehmend Früchte – und wir zielen durch unsere Fokussierung nunmehr auf ein skalierbares Wachstum ab.**



Die von uns eingeschlagene Strategie trägt zunehmend Früchte.“

Optimistisch für die kommende Zeit stimmt uns zudem, dass wir in den USA neue Kunden im Bereich der Komponentenfertigung für Elektrofahrzeuge gewonnen haben. Dank strategischer Partner und großer Kunden haben wir Zusatzgeschäfte generiert, von denen wir auch 2022 profitieren. Langjährige Geschäftsbeziehungen untermauerten wir durch langfristige Verträge.

Weitere Marktanteile versprechen wir uns, indem wir die vertriebsorientierten regionalen Marktorganisationen weiter stärken und ausbauen. So erhöhen wir die Wertschöpfungstiefe bei unseren strategischen Partnern.

Kurs Richtung nachhaltiges Wachstum

Die Ergebnisse, die wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 erzielten, bestärken uns. Dank der konsequent verfolgten Strategie ist die Deufol Gruppe gut gerüstet für künftige Herausforderungen. Die Phase „Fokussierung auf das Kerngeschäft“ ist nun abgeschlossen. **2022 wird das erste Jahr, in dem das gesamte Führungsteam seine Aufmerksamkeit auf den Ausbau und das Wachstum des Kerngeschäftes richten kann.**

Unsere Lösungen steigern den Mehrwert und fördern Nachhaltigkeit. Von Verpackungen über Dienstleistungen bis hin zu IT-Tools und digital vernetzter Infrastruktur: Wir bieten unseren Kunden Wettbewerbsvorteile, die gemeinsam mit strategischen Partnern und Großkunden stetig weiter ausgebaut werden.

Unsere Ziele haben wir klar vor Augen: organisches, skalierbares Wachstum sowie eine nachhaltige Steigerung unserer Ertragskraft. Unsere Vertriebsstrategie richten wir weiterhin auf einen breiten Aufbau unserer Vertriebsorganisation aus, um einen langfristig ausgerichteten und nachhaltigen Wachstumspfad einzuleiten. Dabei setzen wir auf eine enge Einbindung der gesamten Belegschaft.

Fazit: Die Deufol ist auf dem richtigen Weg. Dies war und ist nur möglich dank der hervorragenden Leistung der gesamten Deufol-Organisation mit all ihren Mitarbeitenden, die tagtäglich ihr Bestes geben. Ihnen – und unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern – gilt unser herzlichster Dank.

Unser Ziel: skalierbares Wachstum und nachhaltige Ertragskraft.“

(V.l.n.r.): Dennis Hübner (CEO), Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen, Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Jürgen Schmid



Mit besten Grüßen

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner, Ebrahim Al Kadari, Jürgen Hillen, Detlef W. Hübner, Marc Hübner, Jürgen Schmid

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat informiert im folgenden Bericht über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021. Die Deufol SE wird durch den Verwaltungsrat („monistisches System“) geleitet, der die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. Im Folgenden werden die Leitungs-, Überwachungs- und Beratungsschwerpunkte im Plenum, die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen in den Organen erläutert.

Der Verwaltungsrat hat die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Gesellschaft geleitet, die Grundlinien der Geschäftstätigkeit bestimmt und deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Basis für Letzteres ist insbesondere ein in der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren niedergelegter detaillierter Katalog der Geschäfte, die einer vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen.

Während des Berichtszeitraums haben die geschäftsführenden Direktoren den Verwaltungsrat über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorgänge aus gegebenem Anlass mündlich und schriftlich unterrichtet. Monatlich erhielt der Verwaltungsrat ein Reporting, bestehend aus einer aktuellen Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cashflow-Rechnung für den Konzern nebst Übersichten über die Entwicklung der Umsätze, der Betriebsergebnisse und weiterer Kennzahlen in den einzelnen Tochtergesellschaften mit Plan-Ist-Vergleichen und Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums. Diese Daten gaben regelmäßig Anlass zu Fragen des Verwaltungsrats und entsprechenden Erläuterungen der geschäftsführenden Direktoren.

Der Verwaltungsrat erhielt aktuelle Berichte über die Geschäftsentwicklungen und Sondersachverhalte. Zu diesen Vorgängen fand häufig ein intensiver Meinungs austausch zwischen dem Verwaltungsrat und den geschäftsführenden Direktoren statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren und sind darüber hinaus in regelmäßigem mündlichem oder schriftlichem Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren.

Sitzungen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat die Berichte der geschäftsführenden Direktoren sowie weitere Entscheidungsvorlagen in insgesamt fünf Sitzungen und darüber hinaus im Rahmen häufiger elektronischer und telefonischer Kontakte behandelt und eingehend mit den geschäftsführenden Direktoren besprochen. Im Rahmen der Juni-Sitzung hat sich der Verwaltungsrat nach entsprechender Beschlussfassung durch die Hauptversammlung neu konstituiert. Sämtliche gewählten Mitglieder haben ihre Wahl angenommen und Herrn Detlef W. Hübner zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates sowie Herrn Helmut Olivier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates gewählt.

In 41 Fällen erfolgte eine Beschlussfassung außerhalb von Sitzungen. Diesen Entscheidungen, die aus zwingenden Zeitgründen nicht auf eine ordentliche Verwaltungsratssitzung terminiert werden konnten, ging ein intensiver Informationsaustausch per E-Mail und/oder per Telefon voraus. Bei einer der fünf Sitzungen fehlte ein Verwaltungsratsmitglied entschuldigt, ansonsten haben sämtliche Verwaltungsratsmitglieder an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Schwerpunkte der Beratungen

Strategische Schwerpunkte der Beratungen des Verwaltungsrats mit den geschäftsführenden Direktoren waren im Berichtszeitraum die derzeitige Umsatz- und Ertragssituation in den einzelnen Geschäftsbereichen mit besonderem Augenmerk auf die Geschäftstätigkeiten in Deutschland, Ungarn, Österreich und Tschechien sowie die Geschäftsentwicklung in diesen Ländern. Insbesondere die Restrukturierung und Optimierung der österreichischen und tschechischen Tochtergesellschaften stand dabei im Mittelpunkt der Diskussionen. Weiterhin wurde regelmäßig hinsichtlich der Akquise, Finanzierung und Integration der Wallmann-Gruppe beraten. Auch die Veräußerung des Logistikgeschäftes Italien und die Integration der italienischen Industrieverpackungssparte in die Deufol Süd GmbH wurden turnusmäßig intensiv erörtert. Im Übrigen wurde wiederkehrend über den Umgang mit den steigenden Rohstoffpreisen, die Optimierung des Working Capitals und die Entwicklung und mögliche Anpassungen der Finanzierungsstruktur beraten.

Wie in den Vorjahren befasste sich der Verwaltungsrat auch mit der Schadenersatzklage gegen die ehemaligen Vorstände Andreas Bargende und Tammo Fey sowie gegen weitere Personen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der von den geschäftsführenden Direktoren nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und der Lagebericht der Deufol SE wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Verwaltungsrat von der Votum AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Deufol SE wurde nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) gemäß § 315 e HGB aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Sämtliche Abschlussunterlagen einschließlich Lagebericht und Konzernlagebericht, der Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Verwaltungsrat vorgelegen. Sie wurden vom Verwaltungsrat geprüft und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Verwaltungsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Am 28. April 2022 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2021 der Deufol SE sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat zugestimmt.

Die geschäftsführenden Direktoren haben zusätzlich einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen verfasst und zusammen mit dem vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht dem Verwaltungsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk für den Bericht erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die geschäftsführenden Direktoren sprechen.“

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen seiner eigenen Prüfungen des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen festgestellt, dass keine Einwände zu erheben sind, und stimmt dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer zu.

Verwaltungsrat

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Verwaltungsrat für eine zweijährige Laufzeit gewählt. Dabei wurden alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder erneut bestellt. Die Verwaltungsratsmitglieder haben anschließend Herrn Detlef W. Hübner zum Vorsitzenden und Herrn Helmut Olivier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt. Die Geschäftsordnung für den Verwaltungsrat bleibt unverändert bestehen.

Hofheim, den 28. April 2022

Für den Verwaltungsrat
Detlef W. Hübner
Vorsitzender

NACHHALTIGE PRODUKTE SETZEN BRANCHEN- WEITE MASSSTÄBE.

Die Anforderungen an nachhaltige Verpackungslösungen steigen von Jahr zu Jahr. Fortlaufend optimieren wir unsere Produktstandards – durch CO₂-neutrale Materialien, Materialeinsparungen oder Mehrwegsysteme. Wir setzen auf den erneuerbaren Rohstoff Holz. Die Quelle von Effizienz und Innovationen ist letztlich auch unsere jahrzehntelange Erfahrung mit Industriegütern. Das erklärte Ziel: Verschwendung vermeiden, ohne dass Funktion, Design und Qualität darunter leiden. So unterstützen wir unsere Kunden, ihre Wertschöpfungsketten nachhaltiger zu gestalten.





Weitere
Informationen
finden Sie hier!

42

JAHRE WERTVOLLE
ERFAHRUNG



Grundlagen des Konzerns

Organisationsstruktur und Geschäftsfelder

Aufbau der Deufol Gruppe

Die Deufol Gruppe ist mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungen als globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und angrenzenden Services tätig. Die Deufol SE ist die Obergesellschaft des Konzerns und hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft in den einzelnen Ländern betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag 45 unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis der Deufol SE, von denen 19 Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland hatten und 26 Gesellschaften im Ausland domizilierten. Eine Übersicht über die operativ tätigen Beteiligungen in ihrer gesellschaftsrechtlichen Struktur ist im Kapitel „Facts & Figures“ Seite ▶ 118 zu finden.

Organisation und Leitung

Die Deufol SE firmiert in der Organisationsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Die Deufol SE folgt dabei dem monistischen Leitungssystem mit dem Verwaltungsrat als einheitlichem Leitungsorgan. Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung, der Geschäftsordnung für die geschäftsführenden Direktoren und der Weisungen des Verwaltungsrats, indem sie die Grundlinien und Vorgaben umsetzen, die der Verwaltungsrat aufstellt.

Als Managementholding verfügt die Deufol SE nicht über eigenes Kundengeschäft, sondern erfüllt im Wesentlichen Führungs- und Steuerungsaufgaben. Dazu gehören u. a. die Festlegung und Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder, die Akquisition strategischer Kunden und Partner, die Besetzung von Führungspositionen und die Steuerung des Kapital- und Liquiditätsflusses innerhalb der Gruppe.

Die Geschäftsführer und Standortverantwortlichen leiten und verantworten vor Ort die operativen Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten. Ihre Führung erfolgt im Rahmen von jährlichen Budgetplanungen durch individuelle, auf die strategische Ausrichtung abgestimmte Zielvereinbarungen sowie durch regelmäßige Rücksprachen und monatliche Performance Meetings. Darüber hinaus legen interne Corporate Governance-Richtlinien Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte fest, wie z. B. für Investitionsvorhaben, die eine bestimmte Größenordnung übersteigen.

Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich Verpackungsdienstleistungen und angrenzender Services bietet Deufol seinen weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die deren Leistungsangebot unterstützen. Deufol erweitert sein Dienstleistungsportfolio stetig um ergänzende Zusatzservices und selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Verpackungsprozess in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Unsere Leistungen sind in die folgenden vier Servicebereiche untergliedert:

- Verpackung und Logistik
- Produktion
- IT Services
- Real Estate

Verpackung und Logistik

Der Servicebereich Verpackung und Logistik bildet weiterhin unsere Kernkompetenz ab und fokussiert somit auf alle Verpackungsaktivitäten im Industrie- und Exportgüterbereich. Wir sind mit allen Materialien und Möglichkeiten vertraut, um individuelle Verpackungen für einzigartige Produkte zu konstruieren. Außerdem bieten wir fachliche Beratung rund um die Logistik an und analysieren und optimieren die Prozesse unserer Kunden, um Einsparungspotenziale bei Zeit, Material und Kosten offenzulegen und nutzbar zu machen. Weiterhin bieten wir Warehousing-Dienstleistungen an und expandieren in den Bereich der Inhouse-Logistik und des Onsite-Materialmanagements unserer Kunden. Auch angrenzende Dienstleistungen, wie die Einlagerung von Gütern und die De-Montage und Re-Montage von Industrieanlagen, Großmaschinen und Projektaufträgen, ergänzen unser Angebot. Somit stellen wir für unseren Kunden einen Komplettservice rund um den Verpackungs- und Logistikprozess: Planung, Ausführung und Nachverfolgung – individuell abgestimmt, integriert und optimiert.

Produktion

Das langjährige Know-how aus unserem Kerngeschäft nutzen wir im Servicebereich Produktion auch für die Herstellung und den Vertrieb von optimiertem Verpackungsmaterial. Unsere Erfahrung erstreckt sich auf die verschiedensten Verpackungsdesigns, auf Prototypenbau und Montage sowie auf die automatisierte Fertigung von Verpackungen. Neben der Weiterentwicklung individueller Verpackungslösungen beschäftigen wir uns auch mit der Erarbeitung von Standards für die Verpackung, die zur Kostensenkung und Produktnachhaltigkeit beitragen. Die Einzel- und Serienfertigung wird im Rahmen dieses Servicebereichs sowohl genutzt, um direkt für unsere Kunden im Rahmen der Verpackung bestmögliche Resultate zu erzielen, als auch, um an Dritte verkauft zu werden. Letztlich verfolgen wir damit drei Ziele: den reibungslosen Ablauf aller Prozesse, die Senkung von Stück- und Prozesskosten sowie die ressourcenschonende und nachhaltige Verwendung von Rohstoffen.

IT Services

Komplexe Lieferketten verlangen sorgfältige Planung und durchgängige Überwachung. Wir kennen die Herausforderungen rund um die Supply Chain und entwickeln für unsere Kunden die effizienteste und sicherste Lösung. Dank eigenentwickelter IT-Tools können wir komplexe Kundenprozesse analysieren und Verschwendungen eliminieren. Um den ordnungsgemäßen Zustand verpackter Ware auf dem gesamten Transportweg sicherzustellen, werden Umgebungsdaten mithilfe unseres Connected-Pack-Control-Trackers überwacht. Auch im Verpackungsprozess selber nutzen wir IT-Lösungen wie unser anspruchsvolles CAD-Kistendesign, um Kosteneinsparpotenziale zu realisieren. So optimieren wir die komplette Wertschöpfungskette – von der Verpackungslösung bis zum Bestimmungsort der Ware.

Real Estate

Die räumliche Nähe zu unseren Industriekunden und ihren Produkten entscheidet über unseren Erfolg, denn Verpackungslösungen werden direkt vor Ort benötigt. Der Servicebereich Real Estate bildet die Basis für die optimierte Nutzung unserer Standorte und Immobilien. Durch die Bündelung der komplexen unternehmensspezifischen Real-Estate-Aktivitäten gewährleisten wir Kostenvorteile und optimale Auslastung unserer Standorte im Immobilien-Portfolio. Das Vorhalten eigener Immobilien an strategischen Standorten wie Häfen und anderen Logistik-Hubs sowie zentralen Produktionsstandorten sichert langfristig optimierte Logistikwege und die Investitionen in die modernen Produktionsstätten.

Standorte der Deufol Gruppe

Global aufgestellt mit Standorten in vierzehn Ländern

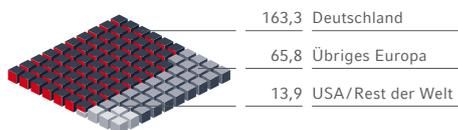
Die Begriffe Standort und Absatzmarkt können im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Deufol Gruppe weitgehend synonym verwendet werden. Als Dienstleister erbringen wir unsere Leistungen überwiegend kunden- bzw. projektspezifisch, sodass die Umsätze i. d. R. dort anfallen, wo die Leistung erbracht wird.

In Deutschland haben wir zum 31. Dezember 2021 48 Standorte betrieben, an denen insgesamt 67,2 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet werden. Im übrigen Europa, in dem rund 27,1 % des Geschäfts getätigt werden, befinden sich 30 operative Betriebsstätten, die sich auf die Länder Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn und Polen verteilen. In den Niederlanden können wir über eine Kooperation auch unsere Services anbieten. Unsere Aktivitäten in Polen haben wir dabei in 2021 aufgebaut. Zwecks Fokussierung auf Industriegüter-Dienstleistungen haben wir uns Ende 2021 von unseren Warehousing-Aktivitäten in Italien getrennt. Unverändert bieten wir jedoch Ver-



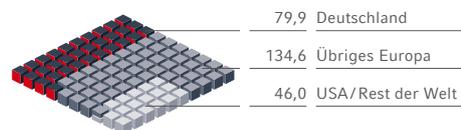
Außenumsätze nach Regionen

Angaben in Mio. €



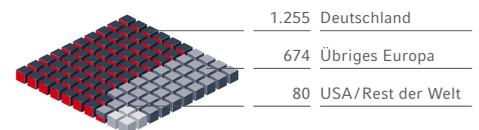
Vermögenswerte nach Regionen

Angaben in Mio. €



Mitarbeiter nach Regionen

Deufol Gruppe zum Stichtag



Standorte der Deufol Gruppe

packungs- und angrenzende Dienstleistungen in Italien an und operieren dort jetzt über eine Niederlassung einer deutschen Tochtergesellschaft. Mit diesem Fokus in Italien streben wir nun eine Ausweitung unseres Kerngeschäfts in Italien an.

In den USA/Rest der Welt, die rund 5,7 % zu den Erlösen beitragen, verfügen wir über insgesamt sieben Standorte. Unser Geschäft in den USA wird an insgesamt vier Standorten abgewickelt. In Asien sind wir als Deufol Gruppe in Singapur vertreten und bieten daneben gemeinsam einerseits mit einem Joint-Venture-Partner in Yantai sowie andererseits über eine Franchise-Lösung in Suzhou in der Volksrepublik China unsere Dienstleistungen an. Die geografische Präsenz der Deufol Gruppe kann in dem unten stehenden Schaubild genauer nachvollzogen werden.



Anzahl der Standorte

Deutschland	48
Übriges Europa	30
USA/Rest der Welt	7

Regionenorientierte Segmentstruktur  Anhang 39, 40

Die Führungs- und Berichtsstruktur der Deufol SE orientiert sich an folgenden geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Steuerung zusammengefasst werden:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Wettbewerbssituation**Hohe Kundenbindung bei unterschiedlicher Wettbewerbsintensität**

Die Deufol Gruppe ist mit ihren Dienstleistungen und der Präsenz in verschiedenen Regionen unterschiedlichen Wettbewerbssituationen ausgesetzt. Die Wettbewerbssituation wurde in 2021 zusätzlich durch die Corona-Pandemie und die Verwerfungen an den (maßgeblichen) Rohstoffmärkten sowie hinsichtlich der Lieferketten der Kunden und Rohstoffe in verschiedenster Weise beeinflusst.

Im Bereich der Verpackung zeigen sich die starke Marktposition in Deutschland und in Europa sowie die hohe Kundenbindung als klarer Vorteil der Deufol-Gruppe. Die Größenvorteile konnten genutzt werden, um in dem fragmentierten Markt Kunden zu halten. Auch konnten langjährige Lieferantenbeziehungen erfolgreich fortgesetzt werden und somit die Rohstoffversorgung sichergestellt werden, während allgemein Versorgungsengpässe am Markt zu verzeichnen waren. Auch konnte die Deufol-Gruppe ihre Marktposition dazu verwenden, die substantiellen Erhöhungen der Rohstoffpreise leicht zu dämpfen und damit für ihre Kunden sowohl in Bezug auf die notwendigen materiellen Preiserhöhungen als auch hinsichtlich der Versorgungssicherheit einen Differenzierungsfaktor am Markt zu setzen. Die in diesem Kontext für die Verpackungsbranche schwierige wirtschaftliche Lage hat deutliche Spuren im Wettbewerb hinterlassen.

Inbesondere in der Lagerlogistik variiert die Wettbewerbsintensität, da die Bereiche des Inhouse-Outsourcings aufgrund ihrer engen Verbindung mit den Kunden tendenziell einem geringeren Wettbewerb ausgesetzt sind. Soweit die Lagerlogistik in so genannten „Multi-User-Strukturen“, d. h. mit mehreren Kunden in einem Warehouse, durchgeführt wird, befindet sich die Deufol-Gruppe in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Um sich hier zukünftig auch erfolgreich behaupten zu können, werden kundenspezifische Zusatzleistungen angeboten.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschungsaufwendungen im herkömmlichen Sinne

Bei einem Dienstleister wie der Deufol-Gruppe fallen keine F & E-Aufwendungen im herkömmlichen Sinne an. Vielmehr entwickeln wir im Zuge der Vorbereitung neuer Projekte oder durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ständig neue Produkte, innovative Dienstleistungen und IT-Lösungen zur Steigerung der Prozesseffizienz. Beispielsweise haben wir in Vorjahren unser neues Standardpaletten- und Standardkistensystem „Deufol ConPAL/DS-BOX“ erfolgreich im Markt eingeführt. Dieses System ermöglicht unseren Kunden mehr Flexibilität und eine schnellere Belieferung. In 2021 haben wir die Kistenkonstruktionen weiter optimiert und intensiv an einer Erhöhung des Anteils von Standardprodukten durch eine Ausweitung unseres Angebots an solchen Lösungen gearbeitet.

Stärkung der Nachhaltigkeit durch Optimierung des Deufol Produkt- und Leistungsangebots

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Element für unsere Geschäftsaktivitäten. Daher entwickeln wir unser Service- und Produktportfolio seit Jahren auch unter der Initiative „Go Green“ weiter, um die eingesetzten Verpackungsmaterialien unter diesem Blickwinkel zu verbessern. So bauen wir die Nutzung der von uns entwickelten Lösungen zur Mehrfachnutzung von Verpackungsteilen weiter aus und treiben die Reduzierung von Schädlingsbefällen in Holzverpackungen durch die Nutzung der von uns entwickelten Verpackungskonstruktionen auf Basis von modernen Werkstoffmischen mit erhöhtem „Non-Wood“-Anteil voran. Dazu suchen wir auch stetig weitere Einsatzmöglichkeiten für derartige Verpackungen. Gleichzeitig optimieren wir unsere Produktionsprozesse, um diese neuen Verpackungskonstruktionen immer ressourcenschonender herstellen zu können. Schließlich suchen wir auch stetig nach alternativen Materialien zur Nutzung in der Verpackung im Bereich des Schutzes der zu verpackenden Produkte und deren Ladungssicherung. Dazu haben wir in 2021 insbesondere im Bereich des Produktschutzes Lösungen in der Verwendung alternativer Folien gefunden. Weiterhin optimieren wir unsere Verpackungskonstruktionen stetig mit dem Ziel, sowohl die verwendete Menge des Verpackungsmaterials zu reduzieren als auch die bei der Erstellung der Verpackungsmittel anfallenden Reste zu minimieren und deren nachhaltige Verwertung zu steigern.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die anhaltende Corona-Pandemie dämpft die zwischenzeitliche wirtschaftliche Erholung

Nach den massiven Einbrüchen im Vorjahr war die Weltwirtschaft auch in 2021 weiterhin durch die anhaltende pandemische Weltlage stark beeinflusst. Obwohl die Erholung über das Jahr hinweg weniger stark ausgeprägt war als erhofft, ist 2021 klar eine Abkehr von den historischen Vorjahrestiefs aus 2020 erkennbar.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) errechnet für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr eine Steigerung des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,9 % gegenüber 2020. Maßgebliche Treiber sind dabei insbesondere die Entwicklungsländer China und Indien mit einem jeweiligen Wachstum von über 8,0 %. Aber auch die Industrienationen der Gruppe der Sieben (G7) verzeichnen mit 5,0 % nach -4,5 % im vorangegangenen Jahr eine ebenfalls deutliche relative Steigerung.

Trotz Impffortschritten und einhergehender weltweiter Bestrebungen, das öffentliche Leben wieder zu normalisieren, ist insbesondere die zweite Jahreshälfte erneut von umfassenden asynchronen Infektionswellen geprägt worden. Darüber hinaus führten neue pandemiebedingte Einschränkungen aufgrund von Risiken durch neue Virusvarianten, zögerliches Verbraucherverhalten und Lieferengpässe in den internationalen Lieferketten in Verbindung mit erheblichen Rohstoff- und Energiepreisschwankungen zu weiteren konjunkturellen Verwerfungen.

Diese Pandemiesymptome führten zu einem verstärkt anziehenden weltweiten Inflationsdruck, welcher die Notenbanken dazu zwingt, die konjunkturstützenden Maßnahmen durch die lockere Geldpolitik zugunsten der Bekämpfung inflationärer finanzieller Risiken zu überdenken. Dementsprechend kündigten erste Notenbanken eine behutsame Reduzierung der Anleihenkaufprogramme und die Abkehr von der vorherrschenden Null-Zins-Politik an. Gegen Jahresende 2021 stieg die Inflation in der G7-Gruppe – maßgeblich durch die Energiekomponenten getrieben – auf 4,8 %, so hoch wie seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr.

Pandemieverlauf und Rohstoffpreise bremsen die Erholung im Euroraum ein

Nachdem die europäische Wirtschaft im Vorjahr im internationalen Vergleich wohl am härtesten von der Pandemie getroffen wurde, ist das Jahr 2021 von Erholungsbemühungen geprägt, welche durch die weltumspannenden Herausforderungen der Pandemiewellen und Rohstoff- sowie Lieferkettenkrisen maßgeblich beeinflusst und gedrosselt wurden. Über das gesamte Jahr 2021 betrachtet zeigt sich für die europäische Wirtschaft eine Konjunkturerholung mit einer Steigerung des BIP im Vergleich zum krisengeprägten Vorjahr um 5,3 %. Die größten Volkswirtschaften Europas verzeichneten mit der Ausnahme von Deutschland (2,9 %) solide Wachstumsraten. Frankreich (7,0 %) erzielte hierbei vor Italien (6,6 %) und Belgien (6,1 %) das am stärksten ausgeprägte Wachstum.

Trotz der über das Jahr verteilten weiter anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen konnte sich auch die Arbeitslosenquote im Euroraum leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 7,7 % erholen. Eine Ausnahme innerhalb der größten Volkswirtschaften in Europa bildet Italien mit einem leichten Anstieg um 0,3 Prozentpunkte auf nun 9,6 %. Die höchste Arbeitslosenquote zeigten wie im Vorjahr Spanien und Griechenland mit 14,8 %.

Deutschland: Erholung gerät im zweiten Halbjahr ins Stocken

Auch die deutsche Wirtschaft konnte sich im Jahr 2021 von den historischen konjunkturellen Einbrüchen des Vorjahres erholen. Nachdem das Jahr mit Lockdown-Beschränkungen, die bis Ostern anhielten, begann, entspannte sich die pandemische Lage darauffolgend wegen niedrigerer Infektionszahlen durch die wärmeren Temperaturen und den beginnenden Impffortschritt. Die hierdurch im Sommerhalbjahr erstarkenden wirtschaftlichen Aktivitäten wiesen daher zunächst auf eine kräftige Erholung hin, wurden allerdings im Herbst erneut eingebremst. Dementsprechend stieg das Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr um 2,6 %; dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem historischen Rückgang im Vorjahr von 4,6 Prozentpunkten.

Die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen des abgelaufenen Jahres waren vielseitig. Bereits in der ersten Jahreshälfte litt die Industrie unter Lieferkettenproblemen bzw. Lieferengpässen. Elementare Vorprodukte, insbesondere das Fehlen von überwiegend aus Fernost importierten elektronischen Bauteilen, führten im verarbeitenden Gewerbe zu weitreichenden Produktionsproblemen. Zusätzlich stiegen die Preise für wichtige Roh- und Baustoffe, wie Holz und Stahl, sowie die Energiepreise massiv an und belasteten damit die bereits angespannte Weltmarktlage zusätzlich. Diese Entwicklungen führten im Jahresverlauf zu einer restriktiven Unternehmensinvestitionen und zum anderen zu einer deutlich anziehenden Inflation, die in Deutschland im Jahresschlussquartal zuletzt die Höchststände des Wiedervereinigungsbooms erreichte.

Auch auf dem Arbeitsmarkt zeichnete sich 2021 eine Stabilisierung ab. Laut dem Statistischen Bundesamt ist insbesondere der Dienstleistungsbereich für die Arbeitsmarktkonsolidierung verantwortlich, während die Erwerbstätigenquote in der Industrie und insbesondere im produzierenden Gewerbe weiterhin rückläufig war.

Die Steuereinnahmen stiegen im abgelaufenen Berichtsjahr über das Vorkrisenniveau. Dies ist auf die Rückkehr zu den ursprünglichen Steuersätzen bei der Umsatzsteuer und die verbesserten Konsummöglichkeiten zurückzuführen. Darüber hinaus verzeichneten die Gewinnsteuereinnahmen einen kräftigen Anstieg und zeigen damit gegenüber der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 eine unmittelbare Reaktion. Durch die weiter anhaltenden verstärkten Staatsausgaben in Form von Finanzierungshilfen und Zuschüsse ergab sich in Summe ein Finanzierungssaldo von –132,5 Milliarden Euro.

Ertragslage

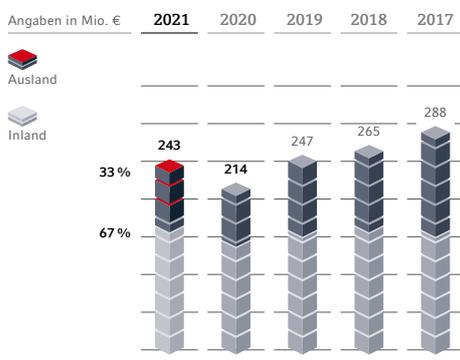
Umsatz

Ertragslage

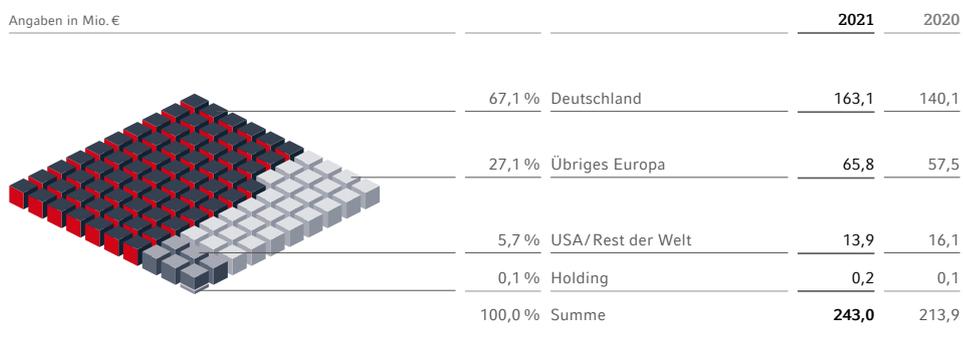
Steigende Umsatzerlöse  Anhang 01, 40, 41

In einem wie oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, welches im Wesentlichen durch die pandemiebedingten Lieferengpässe in Verbindung mit steigenden Rohstoffpreisen geprägt war, erreichten die Erlöse im Berichtszeitraum 243,0 Mio. € und stiegen somit um 13,6 % (Vorjahr 213,9 Mio. €). Die Umsatzsteigerung resultiert unter anderem aus den Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten und entsprechender Preissteigerung für die Deufol-Kunden.

Umsatz



Konsolidierter Umsatz nach Segmenten



Damit haben wir unsere im Jahresfinanzbericht 2020 veröffentlichte Planung, welche Umsätze in einer Bandbreite zwischen 200 Mio. € und 230 Mio. € vorsah, übertroffen.

Bereinigt um Veränderungen im Konsolidierungskreis, durch die Erlöse i. H. v. 7,0 Mio. € in 2021 dazugekommen sind, beträgt die Steigerung des Konzernumsatzes 10,3 %. Bereinigt um die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich rund 3,6 %, welche die Umsatzerlöse um 0,5 Mio. € reduzieren ließ, ergibt sich eine um Währungseffekte bereinigte Umsatzsteigerung um 13,8 %. Die Gesamtleistung stellte sich ein auf 250,6 Mio. € (Vorjahr 227,7 Mio. €).

Konsolidierter Umsatz nach Dienstleistungen

Angaben in Mio. €	2021	2020
Verpackung und Logistik	227,0	198,9
Anteil (%)	93,4	93,0
Produktion	13,9	12,0
Anteil (%)	5,7	5,7
IT Services	0,2	0,0
Anteil (%)	0,1	0,0
Real Estate	1,9	2,0
Anteil (%)	0,8	1,0
Holding	0,0	1,0
Anteil (%)	0,0	0,3
Summe	243,0	213,9

Deutschland-Geschäft mit weiterhin

wachsender Bedeutung für Deufol  Anhang 40

Im abgelaufenen Jahr hat Deutschland seine Rolle als umsatzstärkster Markt der Deufol Gruppe gestärkt. Er trug bei Umsätzen von 163,1 Mio. € (Vorjahr 140,1 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr 67,1 % (Vorjahr 65,5 %) zu den Konzernernlösen bei. Die absolute Umsatzsteigerung in diesem Segment resultiert aus der Erholung nach dem Pandemiejahr 2020 sowie den weitergereichten Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten.

Das Segment Übriges Europa trug bei Erlösen von 65,8 Mio. € (Vorjahr 57,5 Mio. €) in der Berichtsperiode 27,1 % (Vorjahr 26,9 %) zu den Konzernernlösen bei. Die absolute Umsatzsteigerung in diesem Segment resultiert aus der Erholung nach dem pandemiebetroffenen Vorjahr.

Ertragslage

Kosten

In den USA/Rest der Welt sanken die Erlöse auf 13,9 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €). Damit repräsentiert dieser Bereich jetzt rund 5,7 % (Vorjahr 7,5 %) der Konzernaktivitäten. Der Rückgang resultiert aus der Reduktion der Geschäftsbeziehung mit einem Kunden im Bereich Automotive.

Umsatzanteil Verpackung und Logistik gestiegen Anhang 41

Mit einem Umsatzanteil von rund 93,4 % (Vorjahr 93,0 %) ist der Servicebereich Verpackung und Logistik das mit Abstand wichtigste Betätigungsfeld der Gruppe. Der Anteil der im Bereich Produktion erwirtschafteten Erlöse bleibt auf dem Vorjahresniveau von 5,7 %. Der Beitrag der Real Estate ist von 1,0 % auf 0,8 % gesunken. Der Bereich IT Services verzeichnet trotz der Fokussierung auf interne Projekte die ersten externen Umsätze mit dem Umsatzanteil von 0,1 %.

Betriebliche Kostenquote per saldo gestiegen Anhang 03–05

Die Relation von Materialaufwand zur Gesamtleistung verzeichnete mit 39,0 % (Vorjahr 34,9 %) eine deutliche Verschlechterung. Dabei stieg der Anteil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren um 4,2 Prozentpunkte auf 23,1 % (Vorjahr 18,9 %). Hintergrund für diese Veränderungen sind die drastischen Materialpreissteigerungen. Der Anteil der bezogenen Leistungen ist von 16,1 % im Vorjahr auf 15,9 % gesunken. Insgesamt liegt der Materialaufwand über dem in den letzten Jahren beobachteten Korridor.

Die Personalaufwendungen lagen mit 85,5 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 80,1 Mio. €, beliefen sich jedoch mit 34,1 % unter dem Vorjahresniveau bezogen auf die Gesamtleistung. Die absolut gestiegenen Personalkosten sind hauptsächlich auf die Kurzarbeit, Gehaltsverzichte und reduzierte Boni im Vorjahr zurückzuführen. Die Mitarbeiterzahl betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.021 (Vorjahr 2.029).

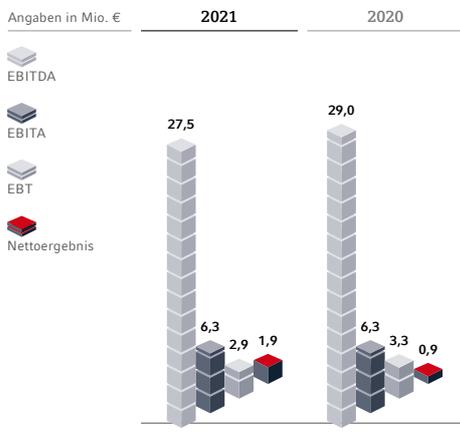
Die Abschreibungen lagen mit 21,1 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 22,7 Mio. €. Darin sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (auch keine im Vorjahr).

Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist gestiegen (+0,9 Mio. € auf 39,9 Mio. €). Relativ gesehen ist die Aufwandsquote jedoch bedingt durch die Umsatzsteigerung von 17,1 % auf 15,9 % gesunken.

Insgesamt ist die Kostenquote auf 97,5 % (Vorjahr 97,2 %) der Gesamtleistung leicht gestiegen. Dies korrespondiert mit einer Reduktion der EBITA-Marge von 2,8 % auf 2,5 %.

Kostenentwicklung

Angaben in Mio. €	2021	2020
Materialaufwand	97,8	79,5
in % der Gesamtleistung	39,0	34,9
Personalaufwand	85,5	80,1
in % der Gesamtleistung	34,1	35,2
Abschreibungen	21,1	22,7
in % der Gesamtleistung	8,4	10,0
Sonst. betriebliche Aufwendungen	39,9	39,0
in % der Gesamtleistung	15,9	17,1
Summe	244,3	221,4
in % der Gesamtleistung	97,5	97,2

Ergebnisentwicklung**Margenentwicklung**

Angaben in % vom Umsatz	2021	2020
EBITDA-Marge	11,0	12,7
EBIT(A)-Marge	2,5	2,8
EBT-Marge	1,2	1,5
Nettoergebnismarge	0,8	0,4

Operatives Ergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen/Wertminderungen (EBITDA) stellte sich auf 27,5 Mio. € nach 29,0 Mio. € im Vorjahr. Die EBITDA-Marge betrug 11,0 % (Vorjahr 12,7 %). Die Abschreibungen auf Sachanlagen waren mit 19,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (20,8 Mio. €). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sind leicht gesunken auf 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es außerplanmäßige Abschreibungen.

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) betrug in der Berichtsperiode 6,3 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €). Die EBITA-Marge betrug 2021 2,5 % (Vorjahr 2,8 %).

Finanzergebnis Anhang 06

Das negative Finanzergebnis erhöhte sich von –3,0 Mio. € auf –3,4 Mio. €. Die Zinserträge blieben unverändert bei 0,2 Mio. €. Der im Finanzergebnis enthaltene Gewinn aus Beteiligungen betrug 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen betragen in Summe 3,7 Mio. € nach 3,2 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultiert vor allem aus den Finanzierungskosten für die Anpassung der Tilgungsstruktur ausgewählter Darlehen.

Nettoergebnis Anhang 07–09

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug im abgelaufenen Jahr 2,9 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €). Der gesamte Steueraufwand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,0 Mio. € nach 2,4 Mio. € im Vorjahr. Der laufende Steueraufwand aus Einkommen- und Ertragsteuern ist leicht gestiegen und betrug 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Bei den latenten Steuern haben sich die positiven und negativen Effekte ausgeglichen und wurden daher mit 0,0 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) verbucht.

Damit ergibt sich ein Periodenergebnis i. H. v. 1,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile beträgt 0,6 Mio. € (Vorjahr –0,2 Mio. €).

Das den Aktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis betrug in der Berichtsperiode 1,3 Mio. € nach 1,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich 2021 auf 0,030 € (Vorjahr 0,026 €).

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Jahr 2,6 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus dem gestiegenen Periodenergebnis und dem besseren Sonstigen Ergebnis. Die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Erträge aus der Währungsumrechnung betragen +0,8 Mio. € (Vorjahr –1,0 Mio. €).

Ertragslage

Ergebnis

Finanzierung

Investitionen

Finanzlage**Finanzierung der Deufol Gruppe**   Anhang 25, 38

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2019 neu aufgesetzt und bietet in ihrer Ausgestaltung bis Mai 2024 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Dem Konzern stehen Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 38,6 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €) zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2021 i. H. v. 22,8 Mio. € (Vorjahr 27,5 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2021 3,54 % (Vorjahr 2,29 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Die finanzielle Ausstattung der Deufol Gruppe ist nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren ausreichend, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Entwicklung der Finanzverschuldung  Anhang 18, 25

Die Finanzverbindlichkeiten der Deufol Gruppe betragen zum Stichtag 95,2 Mio. € (Vorjahr 103,0 Mio. €).

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten, definiert als Summe von Finanzverbindlichkeiten minus Finanzforderungen und Zahlungsmittel, stiegen bei gesunkenen Zahlungsmitteln (–17,2 Mio. €) und gleich bleibenden Finanzforderungen, und zwar von 71,3 Mio. € am 31. Dezember 2020 um 9,3 Mio. € auf 80,6 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres. Der Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sichtguthaben bei Kreditinstituten beträgt –50,0 Mio. € nach –37,1 Mio. € im Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert weitestgehend aus der Finanzierung unserer Akquisition in Hamburg.

Investitionen unter Vorjahresniveau  Anhang 10–13

Das Investitionsvolumen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 6,4 Mio. € deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus von 14,5 Mio. €. Zugänge im Zusammenhang mit Erstkonsolidierungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 19,7 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Bedingt durch eine Umstrukturierung von Immobilienbesitz erfolgt seit 2018 ein Ausweis von Immobilien in der Bilanzposition „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. Eine ausschließlich von einem Großkunden für dessen Produktion benutzte Immobilie wurde dabei mit dem aktuellen Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € erhöht.

Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Mio. €	2021	2020
Kreditinstitute	64,2	68,5
davon kurzfristig	16,2	16,7
davon langfristig	48,0	51,8
Finanzierungsleasing	31,0	34,6
Sonstige	0,0	0,0
Summe	95,2	103,0

Finanzlage

Investitionen

Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,5 Mio. € (Vorjahr 13,4 Mio. €). Die Investitionsquote als Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz betrug 2021 2,3 % (Vorjahr 6,3 %).

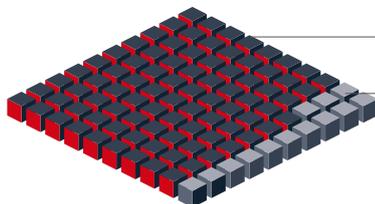
Der größte Posten der Sachanlageinvestitionen entfällt mit 2,9 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung. Es folgen mit 1,3 Mio. € geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau und jeweils mit 0,7 Mio. € technische Anlagen und Maschinen sowie Grundstücke und Gebäude.

Investitionen nach Segmenten

Angaben in Mio. €	2021	2020
Deutschland	3,7	1,3
Übriges Europa	1,9	12,4
USA/Rest der Welt	0,1	0,4
Holding	0,7	0,4
Summe	6,4	14,5

Investitionen

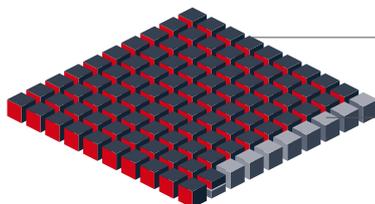
Angaben in Mio. €		2021	2020
87,1 %	Sachanlagen	5,5	13,4
12,9 %	Immaterielle Vermögenswerte	0,9	1,1
0,0 %	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,0	0,0
100,0 %	Summe	6,4	14,5

**Abschreibungen nach Segmenten**

Angaben in Mio. €	2021	2020
Deutschland	11,8	12,6
Übriges Europa	6,0	6,2
USA/Rest der Welt	2,0	2,3
Holding	1,3	1,6
Summe	21,1	22,7

Abschreibungen

Angaben in Mio. €		2021	2020
91,6 %	Sachanlagen	19,3	20,8
8,4 %	Immaterielle Vermögenswerte	1,8	1,9
100,0 %	Summe	21,1	22,7

**Abschreibungen unter Vorjahresniveau**  Anhang 11, 12

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (21,1 Mio. € nach 22,7 Mio. € im Vorjahr). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen dabei 19,3 Mio. € nach 20,8 Mio. € im Vorjahr. Davon betreffen 13,6 Mio. € (16,2 Mio. € im Vorjahr) die Abschreibung der geleasteten Vermögenswerte (IFRS 16). Die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte betragen 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es außerplanmäßige Abschreibungen.

Cashflow  Anhang 30–34

Der betriebliche Cashflow betrug in der Berichtsperiode 12,5 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (25,4 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr resultiert die Reduktion des betrieblichen Cashflows insbesondere aus den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–5,7 Mio. €), den gestiegenen Vorräten (–6,9 Mio. €) und den gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–3,0 Mio. €). Dem stehen gesunkene sonstige Forderungen und Vermögenswerte (+2,5 Mio. €) und geringere sonstige operative Vermögenswerte/Schulden (+0,5 Mio. €) gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug –7,4 Mio. € (Vorjahr –5,7 Mio. €). Die in das Anlagevermögen getätigten zahlungswirksamen Investitionen betragen 6,4 Mio. € (Vorjahr 14,5 Mio. €). Die Finanzforderungen blieben unverändert. Die Zuflüsse aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 3,9 Mio. € (Vorjahr 8,7 Mio. €). Die Auszahlungen für die Akquisition von Geschäftseinheiten betragen 7,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €). Die Zuflüsse aus dem Abgang von Geschäftseinheiten lagen bei 2,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

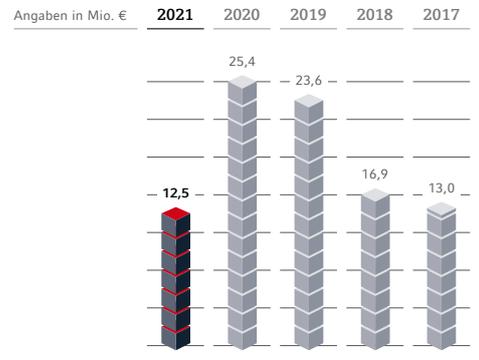
Der freie Cashflow, der sich aus dem Cashflow der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammensetzt, betrug dementsprechend 5,2 Mio. € (Vorjahr 19,7 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –22,9 Mio. € (Vorjahr –19,2 Mio. €). Dabei wurden Bankverbindlichkeiten um netto 5,5 Mio. € und die sonstigen Finanzverbindlichkeiten zahlungswirksam um netto 13,7 Mio. € getilgt.

Wesentliche weitere Mittelabflüsse resultierten aus gezahlten Zinsen i. H. v. 3,7 Mio. €.

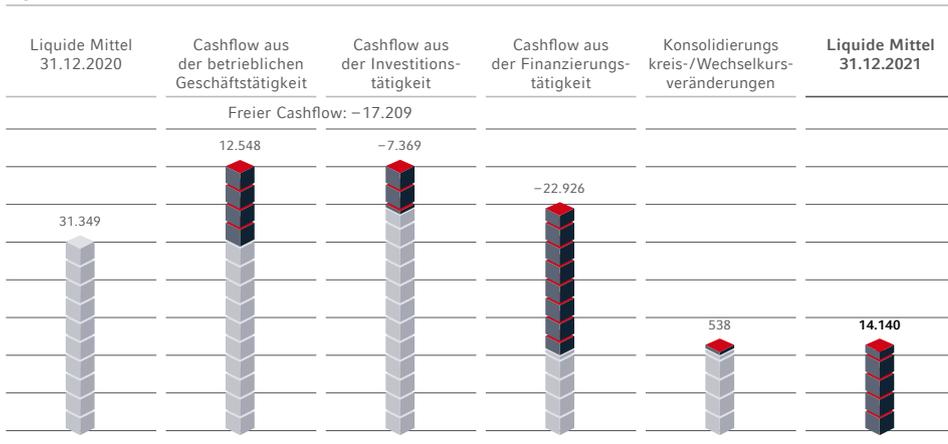
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sinken um 17,2 Mio. € auf 14,1 Mio. € per 31. Dezember 2021.

Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

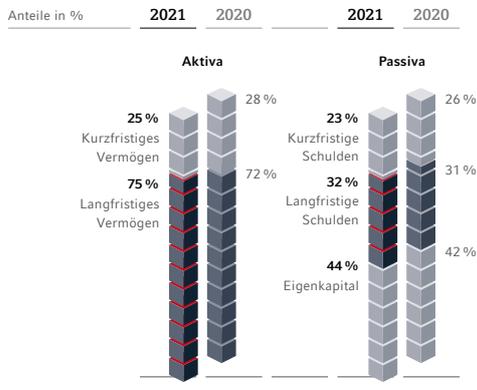


Veränderung der liquiden Mittel

Angaben in Tsd. €



Bilanzstruktur



Vermögenslage

Bilanzsumme leicht gesunken  Anhang 10–18

Die Bilanzsumme der Deufol Gruppe reduzierte sich 2021 um 2,4 % oder 6,5 Mio. € auf 260,4 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte im Stichtagsvergleich um 1,3 % von 192,7 Mio. € auf 195,3 Mio. €. Das Sachanlagevermögen ist bedingt durch die getätigte Akquisition in Hamburg von 89,9 Mio. € auf 96,9 Mio. € gestiegen. Der Abschreibungsgrad der Sachanlagen (Verhältnis von kumulierten Abschreibungen zu historischen Anschaffungskosten) ist im Jahresvergleich um 0,5 Prozentpunkte auf 46,0 % gesunken, und die Sachanlagenintensität, also das Verhältnis von Sachanlagen zur Bilanzsumme, stieg von 33,7 % auf 37,2 %. Der Buchwert der 2018 erstmals ausgewiesenen als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien hat sich um 0,2 Mio. € erhöht. Hintergrund ist die Anpassung des Buchwerts an den aktuellen Fair Value. Der Goodwill ist aufgrund der Veräußerung unserer Tochtergesellschaft in Italien um 2,1 Mio. € auf 68,9 Mio. € gesunken. Die Anteile an assoziierten Unternehmen blieben unverändert bei 1,5 Mio. €. Bei den anderen langfristigen Vermögenswerten haben sich die übrigen Forderungen um 1,2 Mio. €, die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände um 1,1 Mio. € und die latenten Steueransprüche um 0,5 Mio. € reduziert. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind mit 65,1 Mio. € gesunken (Vorjahr 74,2 Mio. €). Die Vorräte sind dabei um 7,1 Mio. € auf 16,3 Mio. € gestiegen. Ebenfalls sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestiegen (um 2,8 Mio. € auf 28,5 Mio. €). Hintergrund sind hier vor allem die gestiegenen Umsatzerlöse. Die Finanzforderungen sowie die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind dagegen um 1,4 Mio. € auf 4,9 Mio. € gesunken. Die Zahlungsmittel sind ebenfalls gesunken (–17,2 Mio. € auf 14,1 Mio. €). Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte sind um 0,3 Mio. € auf 1,2 Mio. € gesunken.

Das Working Capital als Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten ist von 34,6 Mio. € auf 32,0 Mio. € gesunken.

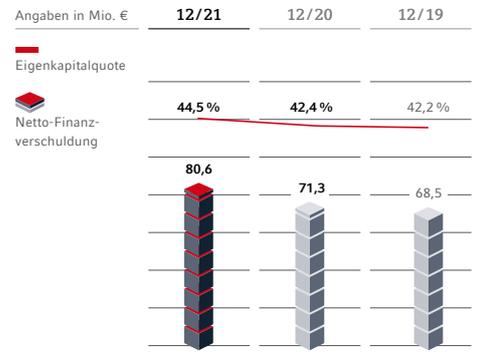
Eigenkapital gestiegen Anhang 19–29

Das Eigenkapital der Deufol Gruppe lag am Ende des Geschäftsjahres 2021 bei 115,8 Mio. € (Vorjahr 113,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote liegt bei 44,5 % (Vorjahr 42,4 %). Erhöht hat sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch das Periodenergebnis (1,9 Mio. €). Das sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Währungseffekte und hat ebenfalls zur Steigerung des Eigenkapitals beigetragen (0,7 Mio. €).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf 84,5 Mio. €. Dies liegt am Anstieg der sonstigen Rückstellungen (+4,4 Mio. € auf 4,4 Mio. €). Diese Steigerung resultiert aus der Erstkonsolidierung der Wallmann Gruppe und beinhaltet die Rückbauverpflichtung der Immobilien am Hamburger Hafen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der laufenden Darlehenstilgungen um 4,4 Mio. € auf 68,3 Mio. € gesunken. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 9,9 Mio. € auf 60,0 Mio. €. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten fielen per saldo um 3,4 Mio. € auf 26,9 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus der laufenden Tilgung der kurzfristigen Darlehen sowie aus dem Rückgang der Leasingverbindlichkeiten. Abgenommen haben zudem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–6,4 Mio. € auf 17,7 Mio. €) und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (–0,5 Mio. € auf 13,3 Mio. €). Die Steuerschulden sind leicht gestiegen um 0,3 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Netto-Finanzverschuldung und Eigenkapitalquote



Mitarbeiter

Mitarbeiterübersicht

Deufol Gruppe	2021	2020
Inland	1.267	1.303
Ausland	754	726
Weiblich	374	365
Männlich	1.647	1.664
Gesamt	2.021	2.029
Stichtag: 31.12.	2.009	2.008

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl leicht gesunken  Anhang 04

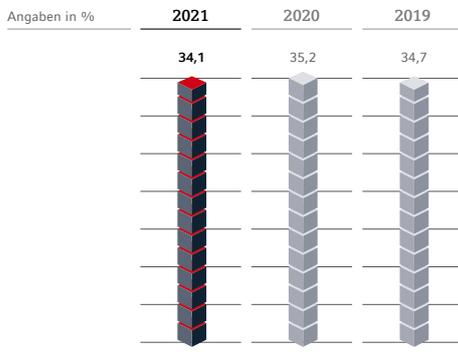
Im Jahresdurchschnitt waren 2.021 Mitarbeiter bei der Deufol Gruppe tätig. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 8 Mitarbeiter bzw. 0,4 %. Im Inland belief sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten auf 1.267 (Anteil 62,7 %), während im Ausland 754 Mitarbeiter (Anteil 37,3 %) angestellt waren.

In den operativen Standorten in Deutschland waren im Jahresdurchschnitt mit 1.185 um 41 Personen weniger als im Vorjahr beschäftigt. Im übrigen Europa stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl um 34 Mitarbeiter auf 676 Mitarbeiter. In den USA/Rest der Welt sank die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um 6 Personen auf 78. Der Personalbestand der Holding ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei 82 Mitarbeitern (Vorjahr 78).

Der Personalaufwand stieg im Berichtszeitraum um 6,7 % auf 85,5 Mio. €. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung ist leicht gesunken auf 34,1 % (Vorjahr 35,2 %).

Die Servicequalität wird durch ein besonders ausgeprägtes Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Während der vergangenen Geschäftsjahre gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation.

Personalaufwandsquote



Mitarbeiter nach Segmenten

Deufol Gruppe		2021	2020
58,6 %	Deutschland	1.185	1.225
33,4 %	Übriges Europa	676	642
3,9 %	USA/Rest der Welt	78	84
4,1 %	Holding	82	78
100,0 %	Summe	2.021	2.029

Dank für starkes Engagement

Die geschäftsführenden Direktoren danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2021.

Entwicklung in den Segmenten

Entwicklung in den Segmenten

Deutschland  Anhang 39, 40

Mit 163,1 Mio. € liegt der konsolidierte Umsatz in Deutschland im Jahr 2021 über den Erlösen des Vorjahres i. H. v. 140,1 Mio. €. Die materiellen Veränderungen im Konsolidierungskreis beziehen sich auf die Akquisition der Wallmann-Gruppe. Die Umsatzsteigerung resultiert aus der konjunkturellen Erholung nach dem pandemiebetroffenen Jahr 2020 sowie aus den an Kunden weitergegebenen Materialpreissteigerungen im Laufe 2021.

Das EBITA dieses Segments lag in der Berichtsperiode bei 8,9 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €). Die EBITA-Marge stellte sich auf 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr mit 3,2 %.

Übriges Europa  Anhang 39, 40

Im übrigen Europa erzielten wir einen konsolidierten Umsatz von 65,8 Mio. €, der ebenfalls über dem Vorjahr (57,5 Mio. €) lag. Diese Entwicklung hat mit der Erholung nach COVID-19 und der Rohstoffpreisentwicklung die gleichen Gründe wie in Deutschland.

Das Segment erzielte im abgelaufenen Jahr ein operatives Ergebnis (EBITA) von 5,2 Mio. € nach 7,3 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang trotz der gestiegenen Umsätze ist auf den Verkauf einer Immobilie in Belgien mit einem Buchgewinn im Vorjahr zurückzuführen. Im Berichtsjahr führte die Neubewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf den aktuellen Fair Value zu einer Erhöhung des EBITA um 0,2 Mio. €.

USA/Rest der Welt  Anhang 39, 40

Im Segment USA/Rest der Welt lagen die konsolidierten Umsätze mit 13,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (16,1 Mio. €). Der Rückgang betrifft eine deutliche Umsatzreduktion mit einem Kunden aus dem Automotive-Bereich. Die Abwertung des US-Dollars zum Euro um durchschnittlich 3,6 % hat die Segmentumsätze verglichen mit dem Vorjahr um 0,5 Mio. € reduziert.

Das EBITA dieses Segmentes betrug -0,7 Mio. € (Vorjahr -0,2 Mio. €). Die EBITA-Marge sank entsprechend von -1,2 % auf -4,9 %. Das Management hat einen umfassenden Maßnahmenplan ausgearbeitet und diesen 2022 bereits in die Umsetzung gebracht, um die negative Ergebnissituation zu beseitigen.

Holding  Anhang 39, 40

Das EBITA im Segment Holding betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -10,4 Mio. € nach -3,9 Mio. € im Vorjahr. Das schlechtere operative Ergebnis resultiert aus dem Einmaleffekt im Rahmen des Verkaufs der Geschäftsaktivitäten in Italien.

Deutschland

Angaben in Mio. €	2021	2020
Umsatz	189,9	160,0
Konsolidierter Umsatz	163,1	140,1
EBITA = EBIT	8,9	5,1
EBITA-Marge (%)	4,7	3,2
EBT	6,6	3,6

Übriges Europa

Angaben in Mio. €	2021	2020
Umsatz	97,2	83,6
Konsolidierter Umsatz	65,8	57,5
EBITA = EBIT	5,2	7,3
EBITA-Marge (%)	5,4	8,7
EBT	4,2	6,1

USA/Rest der Welt

Angaben in Mio. €	2021	2020
Umsatz	14,1	16,2
Konsolidierter Umsatz	13,9	16,1
EBITA = EBIT	-0,7	-0,2
EBITA-Marge (%)	-4,9	-1,2
EBT	-1,0	-0,6

Konzernzahlen

Angaben in Mio. €	2021
Umsatz	243,0
EBITDA	27,5
EBITA	6,3
Netto-Finanzverbindlichkeiten	80,6

Zielerreichung 2021

Angaben in Mio. €	Umsatz	EBIT
Planung	200–230	2–5
Ist-Zahlen	243,0	6,3

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf**Umsatz- und EBIT-Ziel übertroffen** 

Mit unserem Jahresumsatz von 243,0 Mio. € haben wir unser im Jahresfinanzbericht 2020 veröffentlichtes Umsatzziel, welches Umsätze in einer Bandbreite zwischen 200 Mio. € und 230 Mio. € vorsah, übertroffen. Die wesentlichen Gründe für die Überschreitung waren die stärkere Erholung der Industrieproduktion und des Handels sowie die an die Kunden weitergegebenen Materialpreissteigerungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 6,3 Mio. € und lag damit auf dem Vorjahresniveau, das durch einen positiven Sondereffekt von rund 4 Mio. € gekennzeichnet war. Somit konnte das operative EBIT ungeachtet der COVID-19-Turbulenzen und der stark gestiegenen Rohstoffpreise gesteigert werden. Die zahlreichen Ergebnisverbesserungsmaßnahmen der Vergangenheit und während des Geschäftsjahres sowie deren konsequente Umsetzung haben eine positive Wirkung gezeigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die wirtschaftliche Lage der Deufol-Gruppe stabil. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind allerdings sehr kontrovers. Auf der einen Seite beginnt mit der Lockerung von Coronamaßnahmen eine post-pandemische Zeit. Auf der anderen Seite entstehen durch den Überfall Russlands auf die Ukraine insbesondere an den Rohstoff- und Energiemärkten massive Unsicherheiten und einhergehende Preisentwicklungen, die die Konjunktur hart treffen können.

Unser Ziel ist es, in diesem Umfeld die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten, Hand in Hand mit unseren Kunden die Rohstoffpreisentwicklung zu stemmen und unser Leistungsportfolio zu erweitern. Weiterhin hilft uns die im Jahr 2020 vollzogene strategische Neuausrichtung, auch 2022 und vor allem mittel- bis langfristig erfolgreich am Markt zu agieren und unsere Marktanteile zu stärken.

Im ersten Quartal 2022 zeigen alle Märkte und Regionen eine gute Entwicklung. Die Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine und folglich die Inflation, Rohstoffversorgung und Lieferkettenproblematik nehmen zu. Dennoch ist die Deufol-Gruppe mit soliden Geschäftspartnern auf der Einkaufs- und Verkaufsseite sowie dem professionellen und motivierten Management-Team gut aufgestellt und hat somit optimistische Ertragsaussichten.

Unsere Finanz- und Vermögenslage stellt sich weiterhin ausgesprochen solide dar.

Umsatz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

Einzelabschluss Deufol SE

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Deufol SE Umsatzerlöse i. H. v. 9.246 Tsd. € (Vorjahr 10.193 Tsd. €) und sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 6.524 Tsd. € (Vorjahr 6.351 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Belastungen an verbundene Unternehmen für erbrachte Einkaufsleistungen, andere Dienstleistungen und für Lizenzträge aus Namensrechten sowie aus Mieten. Im Ausland wurde ein Umsatz von 1.031 Tsd. € (Vorjahr 1.486 Tsd. €) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 341 Tsd. € (Vorjahr 2.235 Tsd. €) und aus weiterbelasteten Aufwendungen i. H. v. 4.528 Tsd. € (Vorjahr 3.271 Tsd. €).

Der Materialaufwand i. H. v. 683 Tsd. € (Vorjahr 1.262 Tsd. €) resultiert aus dem zentralen Wareneinkauf und wird in gleicher Höhe weiterbelastet.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (17.448 Tsd. € nach 11.418 Tsd. € im Vorjahr) sind Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 4.338 Tsd. € (Vorjahr 2.657 Tsd. €), Versicherungskosten i. H. v. 1.583 Tsd. € (Vorjahr 1.939 Tsd. €), IT- und Kommunikationsaufwendungen i. H. v. 843 Tsd. € (Vorjahr 979 Tsd. €), Miet- und Leasingaufwendungen i. H. v. 937 Tsd. € (Vorjahr 969 Tsd. €), Fuhrparkaufwendungen i. H. v. 802 Tsd. € (Vorjahr 682 Tsd. €), Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, die im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung der Deufol Italia S.p.A. i. H. v. 4.753 Tsd. € resultieren, i. H. v. insgesamt 4.804 Tsd. € (Vorjahr 16 Tsd. €), Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Ausbuchungen von Forderungen i. H. v. 2.084 Tsd. € (Vorjahr 875 Tsd. €) und Kursverluste i. H. v. 5 Tsd. € (Vorjahr 955 Tsd. €) enthalten. Periodenfremde Aufwendungen fielen i. H. v. 395 Tsd. € (Vorjahr 313 Tsd. €) an.

Das Finanzergebnis war positiv und betrug im abgelaufenen Jahr 7.799 Tsd. € gegenüber 6.731 Tsd. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis hat sich dabei von 97 Tsd. € auf 218 Tsd. € verbessert, zudem verbesserten sich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 4.641 Tsd. € auf 6.921 Tsd. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beteiligungserträge i. H. v. 849 Tsd. € (Vorjahr 2.000 Tsd. €) erfasst. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betrugen im Geschäftsjahr 189 Tsd. € (Vorjahr 7 Tsd. €). Sie betreffen die Anteile an einer Tochtergesellschaft und wurden notwendig aufgrund der Neubewertung dieser Gesellschaft.

Die Steuern betragen 10 Tsd. € (Vorjahr 266 Tsd. €). Der Jahresfehlbetrag betrug im Berichtsjahr 3.714 Tsd. € (Vorjahr Jahresüberschuss 2.266 Tsd. €).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Deufol SE nahm im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mio. € auf 163,4 Mio. € moderat ab (Vorjahr 178,4 Mio. €). Das Anlagevermögen beträgt 121,4 Mio. € nach 128,1 Mio. € im Vorjahr. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 42,0 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger (Vorjahr 50,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 1.173 Tsd. € (Vorjahr 1.165 Tsd. €), die Abschreibungen auf Finanzanlagen 189 Tsd. € (Vorjahr 7 Tsd. €). Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden i. H. v. 677 Tsd. € (Vorjahr 650 Tsd. €) geleistet. Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen 3.792 Tsd. € (Vorjahr 11.723 Tsd. €) und bestehen zu einem großen Teil aus der Gewährung von langfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften.

Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Umsatzerlöse	9.246	10.193
Sonstige betriebliche Erträge	6.524	6.351
Materialaufwand	(683)	(1.262)
Personalaufwand	(7.990)	(6.898)
Abschreibungen	(1.173)	(1.165)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17.448)	(11.418)
Finanzergebnis	7.799	6.731
Steuern	10	(266)
Jahresergebnis	(3.714)	2.266

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Anlagevermögen	121.428	128.109
davon Finanzanlagen	113.818	119.929
Umlaufvermögen und RAP	42.011	50.304
Bilanzsumme	163.439	178.412
Eigenkapital	95.428	99.142
Rückstellungen	2.044	1.604
Verbindlichkeiten	65.967	77.666
davon Bankverbindlichkeiten	31.315	31.904
Bilanzsumme	163.439	178.412

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Jahresfehlbetrag i. H. v. 3.714 Tsd. € von 99,1 Mio. € auf 95,4 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote i. H. v. 58,4 % per 31. Dezember 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (55,5 %) aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme erhöht. Auf die im Anhang des Jahresabschlusses der Deufol SE nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG gemachten Angaben wird verwiesen. Die Rückstellungen sind mit 2,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (1,6 Mio. €) leicht gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind von 77,7 Mio. € auf 66,0 Mio. € deutlich zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 0,6 Mio. € auf 31,3 Mio. € leicht zurückgegangen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken von 40,2 Mio. € auf 31,7 Mio. €.

Die Finanzlage der Deufol SE veranschaulicht nachfolgende Cashflow-Rechnung:

Kapitalflussrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Jahresergebnis	-3.714	2.266
Abschreibungen/(Zuschreibungen)	1.173	1.165
Zunahme/(Abnahme) von Rückstellungen	439	-2.808
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	3.194	1.325
Nicht-zahlungswirksame Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	189	7
Veränderungen Working Capital Aktiva, zahlungswirksam	-7.363	13.032
Veränderungen Working Capital Passiva, zahlungswirksam	-11.065	9.827
(Gewinn)/ Verlust aus Anlagenabgang	4.784	-42
Zinserträge/Zinsaufwendungen	-218	-97
Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	-7.770	-6.641
Nicht-zahlungswirksamer Ertragsteueraufwand	-44	237
Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	10	-513
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-20.385	17.758
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-632	-573
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	17
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-45	-77
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	44	500
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-3.627	-11.723
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	4.646	3.303
Erhaltene Zinsen	1.902	1.790
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführung	7.770	6.641
Cashflow aus Investitionstätigkeit	10.058	-122
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.943	500
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-3.526	-11.716
Gezahlte Zinsen	-1.684	-1.693
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.267	-12.909
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-12.594	4.727
Bestand der Zahlungsmittel am Anfang der Periode	13.711	8.984
Bestand der Zahlungsmittel am Ende der Periode	1.117	13.711

Risikobericht

Risikopolitik

Die Deufol SE versteht sich als Managementholding von Tochtergesellschaften, die im In- und Ausland Industrie-Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Verpackung erbringen. Im Rahmen ihrer Holdingaufgaben stellt die Deufol SE die für das Risikomanagement erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht fortlaufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance und Geschäftsordnung sowie Risikopolitik sind aufeinander abgestimmte Elemente innerhalb der Deufol-Gruppe.

Um in den Dienstleistungsbereichen und Regionen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen erfolgreich zu bleiben und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen. Diese werden sorgfältig geprüft und im Rahmen einer Chancen-Risiko-Abwägung beurteilt. Die Unternehmensstrategie ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, Geschäfte und die damit verbundenen Risiken in eigenen rechtlichen Einheiten zu konzentrieren, um damit mögliche negative Auswirkungen auf die Gruppe zu begrenzen.

Den fortlaufend identifizierten und überwachten Kernrisiken wird durch das Entwickeln geeigneter Maßnahmen Rechnung getragen. Zu den Kernrisiken zählen vor allem solche, die im Zusammenhang mit der Nutzung von Bestands- und Erfolgspotenzialen des Unternehmens stehen. Beispiele hierfür sind mögliche Kundenverluste aufgrund der Verlagerung von verpackungsnahen Produktionsstandorten oder der nicht ausreichend konsequente Ausbau der Marktführerschaft in den Kerngeschäftsfeldern von Deufol. Randrisiken und Restrisiken werden dann akzeptiert, wenn sie dargestellt und konkretisiert sind. Gewisse Randrisiken werden durch den Abschluss von Versicherungen externalisiert (Naturgewalten, Haftpflichtschäden etc.). Insbesondere wird das bewusste Eingehen von Risiken durch Corporate-Governance-Richtlinien (u. a. die Geschäftsordnung der Deufol SE) und die aktive Ausübung unserer Gesellschafterstellung in den Tochterunternehmen nur unter transparenten und kontrollierten Rahmenbedingungen ermöglicht.

Die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE halten für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Kenntnis von bestehenden Risiken und die Sensibilisierung für Risikopotenziale sind wichtige Bestandteile der Unternehmensführung und aufgrund der unterschiedlichen Risikofelder und deren individueller Ausprägungen innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich gestalten zu können.

Grundsätzlich werden alle Tätigkeiten der Tochtergesellschaften von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Das Risikomanagement soll zum einen sicherstellen, dass gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, und zum anderen zur Unterstützung der wertorientierten Steuerung der Unternehmen und damit der gesamten Deufol-Gruppe beitragen.

Risikocontrolling

Die Identifikation der Risiken erfolgt durch die Bereichsleiter bzw. Geschäftsführer anhand folgender neun Risikofelder

- Strategie/Planung/Unternehmenssteuerung
- Markt/Vertrieb/Kunde
- Beschaffung/Lieferanten
- Leistungserbringung
- Finanzen
- Personal
- IT
- Vertrag/Recht
- Sonstiges

Die identifizierten Risiken werden von den Verantwortlichen halbjährlich in so genannten Risk-Maps überprüft und dokumentiert. Mithilfe der darauffolgenden Aggregation auf Konzernebene und des Berichts derselben an die geschäftsführenden Direktoren wird das Ausmaß relevanter Risiken somit immer auf den neuesten Stand gebracht und im Blick behalten.

Innerhalb der Gruppe erfolgt die Risikomessung nach einheitlichen Vorgaben. Die in den Risk-Maps identifizierten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe mit Herleitung im Rahmen des Brutto Risikos von den entsprechenden Geschäfts- bzw. Standortleitern der Gesellschaften bewertet. Einzelne Risiken erhalten hierbei Bewertungsziffern und erfordern ab einer bestimmten Schwelle risikoeingrenzende Maßnahmen. Anschließend wird das resultierende Nettorisiko nach Maßnahmenumsetzung bewertet.

Die Eignung und Umsetzung der Maßnahmen wird durch das Risikocontrolling vor Ort gesteuert und überwacht. Darüber hinaus nehmen die geschäftsführenden Direktoren und die Regionalverantwortlichen im Rahmen regelmäßiger Besuche bei den einzelnen Tochtergesellschaften ihre Risikoüberwachungsfunktionen wahr. Bedingt durch die Corona-Pandemie verursachten Beschränkungen erfolgt die Risikoüberwachung aktuell verstärkt über intensivierte Datenanalyse, Videokonferenzen und die Einbeziehung von unabhängigen Experten. Besuche gehören ungeachtet dessen auch weiterhin in dem möglichen Rahmen zur Wahrnehmung der Überwachungsfunktion.

Einzelrisiken

Umfeldrisiken

Die Corona-Pandemie hat die Weltkonjunktur auch im Jahr 2021 erwartungsgemäß stark geprägt. Die Hoffnung, den Pandemieverlauf durch die Impfmöglichkeiten weitestgehend einzudämmen, bewahrheitete sich nur bedingt. Geimpfte sind nach Expertenmeinung vor allem vor einem schweren Krankheitsverlauf geschützt, eine Ansteckung ist aber weiterhin möglich. Außerdem erschweren neue Virusmutationen die Situation zusätzlich. Dementsprechend sind auch nach mehr als zwei Jahren Pandemie weiterhin weder die Dauer noch der zukünftige Umfang klar einschätzbar. Durch neue ansteckendere Varianten steigt zudem das Risiko, dass insbesondere im operativen Bereich des Unternehmens oder bei Kunden einzelne Teams oder unter Umständen ganze Abteilungen von Quarantäneregeln oder Krankheit betroffen sind und es damit zu schwerwiegenden Einschränkungen im Produktionsprozess kommt. Festzuhalten ist diesbezüglich, dass die staatlichen Interventionen in Form von Hilfspaketen im abgelaufenen Jahr für Stabilität sorgten und mit zunehmendem Impffortschritt auf strikte Lockdown-Maßnahmen in Europa verzichtet werden konnte. Inwiefern zukünftig weitere Hilfsmaßnahmen notwendig sind und angeboten werden, lässt sich aktuell nicht einschätzen.

Besonders geprägt wurde das Wirtschaftsjahr durch die Störung weltweiter Lieferketten. Wichtige Vorprodukte für das produzierende Gewerbe (wie Mikrochips) fehlten und führten zu teilweise drastischen Produktionseinschränkungen. Hervorgerufen wurde diese Verknappung unter anderem durch Hafenschließungen in China aufgrund der vorherrschenden „Zero-Covid“-Politik, der Havarie des Frachtschiffes „Ever Given“ im Suezkanal zu Beginn des Jahres und daraus resultierenden Container- und Warenstaus. Während diese Herausforderungen hauptsächlich die Kunden der Deufol-Gruppe trafen, stiegen die Preise für Roh- und andere Baustoffe bereits ab dem Frühjahr bis zur Mitte des Jahres unter anderem durch einen Bauboom in den USA extrem an. In diesem Zusammenhang erhöhte sich der

Holzpreis massiv und erreichte teilweise das dreifache Niveau des Vorjahres. Da Holz das wesentliche Material in der Industriegüterverpackung ist und somit das Hauptkostenelement unserer Geschäftstätigkeit darstellt, beeinflusste diese Entwicklung die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis der Deufol-Gruppe substantiell. Neben der Kostensteigerung war insbesondere die Versorgungssicherheit ein bestimmendes Thema. Durch einen engmaschigen Informationsaustausch auf globaler Management-Ebene sowie ein aktives strategisches Lieferantenmanagement in Verbindung mit Preisanpassungen gegenüber unseren Kunden auch in Verbindung mit einer Stärkung der rohstoffpreissensibleren Anpassungsmechanismen für die Dienstleistungspreise war es der Deufol-Gruppe möglich, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Neben den nach wie vor existierenden pandemiebedingten Risiken, welche sich in den vergangenen Jahren in verschiedensten Ausprägungen zeigten, entstehen neue gesamtwirtschaftliche Risiken. Insbesondere im Winterquartal verdichteten sich diese Risiken einer deutlich anziehenden Inflation, die in Zukunft die Notenbanken dazu zwingen wird, die expansive Geldpolitik zu drosseln und damit die Leitzinsen zu erhöhen.

Der Überfall Russlands auf die Ukraine erfüllt zu Beginn des neuen Jahres das mögliche Worst-Case-Szenario geopolitischer Risiken innerhalb Europas. Neben der dadurch entstandenen humanitären Katastrophe und folgenreichen diplomatischen Verwerfungen zieht dieser Krieg auch immense wirtschaftliche Auswirkungen nach sich. Drastisch steigende Energiepreise belasten die Industrie. Weitreichende Sanktionen sowie erneute mögliche Störungen der globalen Lieferketten betreffen insbesondere den exportorientierten Maschinen- und Anlagenbau und damit auch die Deufol-Gruppe direkt oder indirekt. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich keine Prognose über den weiteren Fortgang der kriegerischen Auseinandersetzungen wie auch der diplomatischen Resultate treffen.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen sind mit komplexen Risiken verbunden. Wesentliche Ursachen hierfür sind der hohe Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Solche Entscheidungen können nur auf Grundlage von festgelegten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Zustimmungserfordernissen erfolgen. Insbesondere die beschriebenen Umfeldrisiken erschweren aktuell sowohl Akquisitionen als auch Investitionen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Tochtergesellschaften sind weitgehend geprägt von den Geschäftsbeziehungen zu einer begrenzten Zahl von größeren Kunden. Das steht dementsprechend für ein relativ hohes Risiko in der Abhängigkeit von diesen. Risikomindernd dabei ist, dass Kunden einerseits verschiedene Branchen wie den Anlagenbau, den Maschinenbau oder den Fahrzeugbau repräsentieren und andererseits gleichzeitig für denselben Kunden verschiedene und voneinander unabhängige Leistungen an unterschiedlichen Standorten und für unterschiedliche Werke erbracht werden. Dementsprechend können einzelne Risikofaktoren von gegenläufigen Aspekten abgefedert werden.

Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die Deufol-Gruppe zu verstärken. Erreicht wird dies u. a. durch gemeinsame Projekte mit unseren Kunden, beispielsweise zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung, sowie durch hohe Kundenorientierung und Flexibilität. Zur weiteren Stabilisierung der Kundenbasis zählt darüber hinaus auch die vermehrte Akquise kleinerer und mittlerer Kunden.

Auch aus der Vertragsgestaltung können Risiken entstehen. Dies betrifft zum Beispiel die fehlende Abbildung von quantitativen oder qualitativen Veränderungen. Ungenügende Preisanpassungsklauseln könnten Preisrisiken aus unerwarteten Beschaffungspreissteigerungen, zum Beispiel bei Rohstoffen wie Holz, einseitig bei Deufol lassen. Regelmäßige Performance Meetings mit den Tochtergesellschaften aus allen Regionen dienen der Früherkennung von negativen Entwicklungen für das Unternehmen. Umsatzrückgänge oder negative Kostentwicklungen können frühzeitig identifiziert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der Deufol-Gruppe beruht zu einem maßgeblichen Teil auf den Fähigkeiten, der Qualifikation und der Motivation der Mitarbeiter und des Managements. Aus diesem Grund werden diese permanent geschult, um unseren Qualitäts- und Leistungsansprüchen gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Eine zunehmende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen gewährleistet die Umsetzung der unternehmensweiten Risikopolitik. Hierzu zählt ebenso die Nutzung angemessener variabler, leistungsorientierter Gehaltsbestandteile bei unseren Führungskräften.

Durch den Einsatz externer Dienstleister in den operativen Teilbereichen ist es möglich, Phasen mit erhöhtem oder niedrigerem Leistungsaufkommen auszugleichen, ohne Veränderungen innerhalb des geschulten Personalstammes vornehmen zu müssen.

Unsere Tochtergesellschaften werden von Führungskräften verantwortet, die sich durch die Identifikation mit Deufol auszeichnen und durch unternehmerisches Denken und Handeln geprägt sind. Das Risiko von Know-how-Verlust durch das Ausscheiden von Leistungsträgern wird begrenzt, indem relevantes Know-how strukturiert dokumentiert wird und dezentral auf mehrere Mitarbeiter verteilt ist.

IT-Risiken

Unter IT-Risiken fallen im Allgemeinen Gefahren für das firmeneigene Netzwerk sowie die Verfälschung oder im Extremfall Zerstörung von Daten durch Bedienungs- und/oder Programmierfehler. Die IT-Infrastruktur ist dem Konzernaufbau entsprechend dezentral angelegt. Dies führt dazu, dass Risiken isoliert für die jeweiligen Einheiten mit geringen gruppenübergreifenden Schnittstellen bestehen. Andere Teile der IT-Infrastruktur sind zentralisiert oder ausgelagert. Zur Risikominimierung werden übergreifende und umfangreiche Schutzmaßnahmen wie Virenschutzkonzepte, Firewalls, Notfall- und Recovery-Pläne sowie Backup-Lösungen durch redundante Serverschaltung, die den spezifischen Erfordernissen der Deufol-Gruppe angepasst sind, angewendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Innerhalb der Deufol-Gruppe existieren mehrere Finanzierungskreise, die weitestgehend unabhängig voneinander agieren. In Europa wurde die zentrale Konsortialfinanzierung im Jahr 2019 neu aufgesetzt und bietet in ihrer Ausgestaltung bis Mai 2024 ausreichende finanzielle Freiräume, um neben dem operationellen Tagesgeschäft auch anfallende strategische Chancen umsetzen zu können. Daneben befinden sich andere Finanzierungskreise in den USA, in Tschechien, in Belgien, in Ungarn und in Österreich, die teils unabhängig sind und teils direkt oder indirekt mit der zentralen Konsortialfinanzierung verzahnt sind.

Innerhalb des Konzerns sind die Kreditverträge überwiegend mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen, den so genannten Financial Covenants, verknüpft. Grundsätzlich eröffnet eine Verletzung der Financial Covenants den Banken zwar das Recht zur Vertragskündigung, löst aber keine unverzügliche Rückzahlungsverpflichtung aus. Zudem kann es bei einer Verschlechterung der Kennziffern zu einer Erhöhung der vereinbarten Kreditmarge und damit der Finanzierungskosten der Gruppe kommen. Aufgrund der mit der Corona-Krise einhergehenden unvorhersehbaren Problematik der Nicht-Einhaltung dieser Financial Covenants wurden bereits zu Beginn des Jahres 2020 diesbezügliche Verhandlungen mit den relevanten Banken aufgenommen, was zu einer Anpassung des Konsortialvertrags an die aktuellen wirtschaftlichen Begebenheiten im 1. Quartal des Jahres 2021 geführt hat. In diesem Zusammenhang ergeben sich zwar für die erhöhte Flexibilität der Finanzierung zusätzliche Finanzierungskosten, auf der anderen Seite ist dadurch die Verlässlichkeit der Liquiditätsbereitstellung auch in unsichereren Zeiten sichergestellt.

Zinsänderungsrisiken resultieren hauptsächlich aus variablen Zinssätzen der Finanzinstrumente der kurzfristigen Konzernfinanzierung. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu einem großen Teil langfristig mittels Festzinsamortisationsdarlehen finanziert, um die mittel- bis langfristige Absicherung des aktuell vorherrschenden attraktiven Niedrigzinsumfeldes auszunutzen. Dabei wird eine Mischung aus fixen und variablen Zinssätzen genutzt. Die Entwicklung auf den Zinsmärkten wird stetig überwacht und bei Bedarf werden Maßnahmen zur Anpassung der Zinsvereinbarungen initiiert und umgesetzt.

Die Risiken aus volatilen Wechselkursen, die stärkeren Schwankungen unterliegen, entstehen hauptsächlich im Rahmen der Konsolidierung durch die Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums. Im operativen Geschäft spielen Wechselkurseffekte eine eher nachrangige Rolle. Im Einzelabschluss sind Währungsrisiken ausschließlich auf Transaktionen mit den Tochtergesellschaften außerhalb des Eurowährungsraums beschränkt. Die Geschäftsabwicklung in Tschechien wird zu einem wachsenden Anteil in Euro abgewickelt, sodass die bisherige Währungsabsicherung sukzessive abgebaut wurde und Anfang 2021 vollständig ausgelaufen ist. Der Geschäftsausbau in Ungarn wird ebenfalls im Wesentlichen in Euro abgewickelt und die funktionale Währung unserer ungarischen Gesellschaften ist der Euro. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Minimierung der Wechselkursrisiken gegenüber dem Ungarischen Forint. Das Geschäft in den USA ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen in US-Dollar gekennzeichnet, so dass auch dort das Währungsrisiko beschränkt ist. Im Ergebnis bestehen aktuell keine Währungssicherungsgeschäfte. Die Entwicklungen an den Währungsmärkten werden jedoch stetig beobachtet und aufgrund der einsetzenden Zinswende in einigen Staaten und für einige Währungen sowie die zunehmenden Bewegungen an den Währungsmärkten fortlaufend analysiert, um künftig gegebenenfalls wieder Währungsabsicherungsgeschäfte abzuschließen sowie das aktuelle Zinsniveau durch geeignete Maßnahmen abzusichern.

Weitere Angaben zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“ (Anhang 38 auf Seite 095 ff.) dargestellt.

Der Konzern hat im Zuge seiner Expansionsstrategie Firmenwerte bilanziert. Die Durchführung so genannter Impairment-Tests gemäß IAS 36 kann wertmindernde Anpassungen der Firmenwerte nach sich ziehen. Auf Basis des 2021 durchgeführten Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Rechtliche Risiken

Die rechtlichen Risiken entstehen in der Deufol-Gruppe aus dem allgemeinen rechtlichen Risiko des Geschäftsverkehrs sowie darüber hinausreichenden steuerlichen Aspekten. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Weitere Angaben zu rechtlichen Risiken sind im Abschnitt „Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten“ (Anhang 35 auf Seite ► 094) dargestellt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zusammengefasst ist festzustellen, dass die Deufol-Gruppe sich nach wie vor mit Umfeldrisiken konfrontiert sieht, die sich substantiell auf operative oder finanzielle Gesichtspunkte auswirken können. Einerseits ist die pandemische Lage nach wie vor nicht überwunden, andererseits ergeben sich daraus neue Risikofaktoren für das operative Geschäft. Neben der steigenden Inflation sind besonders die Lieferkettenproblematik und die damit einhergehenden Rohstoffpreisschwankungen, die bereits 2021 prägten, ein kritischer Einflussfaktor auf Deufol. Allerdings ist zu erkennen, dass die Deufol-Gruppe aufgrund von frühzeitig eingeleiteten Absicherungsmaßnahmen Risiken reduzieren konnte. Obwohl die Lage nach wie vor als unsicher einzustufen ist, trägt dieses proaktive Handeln in Form von angemessener Lagerhaltung und Preisanpassungen zu einer Stabilisierung der Risikosituation des Konzerns im Jahr 2022 bei.

Die geopolitische Lage und die Folgen des Ukraine-Krieges werden weitere Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben. Dies betrifft einerseits die Rohstoffseite und hier insbesondere die Kosten für Energie, andererseits auch die Absatzmärkte unserer Kunden. Obwohl Deufol schwerpunktmäßig Industriegüter für den Überseetransport verpackt und weniger in die Verpackung und sonstige Dienstleistungen für den Landtransport involviert ist, können Auswirkungen auf die Kunden von Deufol nicht ausgeschlossen, jedoch aktuell auch nicht eingeschätzt werden. Zudem sind durch den Krieg in der Ukraine auch erneut die Transportwege betroffen und Lieferketten beeinflusst. Insgesamt ist damit die Unsicherheit des Geschäfts weiter gestiegen.

Die Holdingstruktur der Deufol-Gruppe mit zahlreichen operativen Einheiten verbunden mit einem vielseitigen Dienstleistungsportfolio, welches sich über verschiedene Branchen und Regionen erstreckt, hat sich unter Risikoaspekten bewährt. Innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften werden die operativen Risiken soweit möglich durch entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt. Das Risikomanagement wird fortlaufend auch dahin gehend weiterentwickelt, Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Abhängigkeitsbericht

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, waren die geschäftsführenden Direktoren der Deufol SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen zu der Lion's Place GmbH sowie deren Mehrheitsgesellschaftern aus der Familie Hübner und den zum Deufol Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Die geschäftsführenden Direktoren erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.“

Chancen- und Prognosebericht

Geplante Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns

Bereits in den vergangenen Jahren wurden weitere Schritte zur Erhöhung der operativen Schlagkraft und Stärkung der Unternehmenskultur unternommen und erfolgreich umgesetzt. Dazu gehört beispielsweise die bessere Vernetzung der Gesellschaftsstandorte untereinander mit zielgerichteten Tools und verstärktem Informationsaustausch. Gleichzeitig werden die innovativen Deufol-Applikationen permanent weiterentwickelt. Diese Anwendungen bieten unseren Kunden Transparenz und Mehrwert entlang ihrer Wertschöpfungskette. So ist es Deufol als Konzern möglich, sich von Marktbegleitern in der Export- und Industriegüterverpackung abzuheben.

Die Struktur der Deufol-Gruppe mit der Deufol SE als übergeordneter Managementholding-Obergesellschaft und rund 45 operativen Gesellschaften in den relevanten Märkten wird zur Risikobegrenzung beibehalten. Darüber hinaus wird mit dieser Differenzierung die Flexibilität vor Ort gewahrt und es ist möglich, den unterschiedlichen Erfordernissen in den verschiedenen Märkten und Regionen Rechnung zu tragen. Die strategischen Chancen des Konzerns liegen insbesondere auch darin, dass wir die Vorteile unserer Größe als wesentlicher Marktteilnehmer zu unserem Nutzen ausgestalten können. Als global aufgestellter Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungsdienstleistungen und angrenzenden Services bieten wir unseren weltweit tätigen Kunden ganzheitliche Lösungen, die deren Geschäftserfolg nachhaltig unterstützen. Wir erweitern unsere Geschäftsbereiche stetig um ergänzende Zusatzservices rund um die Verpackung sowie selbst entwickelte Softwarelösungen, die den Verpackungsprozess in ein intelligentes Dienstleistungspaket einbetten. Um unsere Flexibilität auszubauen, auf Marktentwicklungen und Kundenanforderungen einzugehen und innovative Lösungen voranzutreiben, werden wir, nachdem wir seit 2020 hierzu bereits entscheidende Elemente geschaffen haben, auch im Jahr 2022 die Ausrichtung unseres Geschäfts auf vier Servicebereiche weiter vorantreiben:

1. Verpackung und Logistik: Unter Beibehaltung unserer Kernkompetenz in der Industrie- und Exportgüterverpackung bieten wir unseren Kunden einen Komplett-Service rund um individuelle Verpackungslösungen und angrenzende Dienstleistungen.
2. Produktion: Wir vereinheitlichen, automatisieren und standardisieren die Herstellung und den Vertrieb von Verpackungsmaterialien.

Geplante Ausrichtung und strategische Chancen des Konzerns**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

3. IT Services: Wir unterstützen unsere Kunden mit nützlichen Dienstleistungen und selbst entwickelten Tools entlang ihrer komplexen Lieferketten.
4. Real Estate: Um die ideale Anbindung zum Kunden zu gewährleisten, optimieren wir die Nutzung und Verwaltung unserer globalen Standorte.

Unseren Kunden wollen wir mit dieser Ausrichtung nachhaltige, innovative und umfassende Services und Dienstleistungen auf hohem Qualitätsniveau anbieten. Zudem werden wir hiermit den ständig steigenden Anforderungen gerecht. Gleichzeitig festigen wir unsere Position im fortschreitenden Prozess unserer Kunden, sich auf wenige Kerndienstleister zu fokussieren.

Zu unseren herausragenden Merkmalen als Verpackungsdienstleister gehört unsere internationale Präsenz. Viele unserer Kunden haben einen „Global Footprint“, der es erfordert, dass auch wir international unsere Dienstleistungen in gewohnter Qualität entwickeln und zur Verfügung stellen können.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Ausbremmung des Weltwirtschaftswachstums im Zuge der pandemischen Lage**

Unverändert bleibt die Covid-19-Pandemie auch im Jahr 2022 ein prägendes Element der Weltwirtschaft. Angesichts voranschreitender Impfungen und der steigenden Infektionsprävalenz ist allerdings speziell im Verlauf von 2022 mit einer langsamen Annäherung an den Normalzustand zu rechnen. Trotzdem ist besonders zu Beginn des Jahres davon auszugehen, dass neue Infektionswellen und die Auswirkungen der Omikron-Variante zunächst die konjunkturelle Erholung ins Stocken bringen wird.

Zusätzlich sind weitere Einflüsse der Pandemie, wie Lieferengpässe, immense Staatsschulden und die hohe Inflation, Hauptgegner der konjunkturellen Erholung. Während das Jahr 2021 stark von Lieferproblematiken geprägt war, ist 2022 damit zu rechnen, dass die pandemiebedingten Effekte auf die Lieferketten rückläufig sein werden. Stattdessen sollten sich die Produktionskapazitäten fortschreitend der Nachfrage anpassen. Trotzdem ist diese Anpassung erst im Laufe des Jahres zu erwarten. Auch die harten Lockdown-Maßnahmen in China und vor allem in Shanghai Ende des ersten/Anfang des 2. Quartals 2022 dürften substantielle Auswirkungen auf die Lieferketten, die Container- und Schiffsverfügbarkeiten und somit letztlich auf die globale Produktion und den Welthandel in unterschiedlichen Facetten haben. Nicht zu unterschätzen ist zudem der bereits im vergangenen Jahr verzeichnete Anstieg der Inflationsrate. Auch 2022 bleibt dieser Bremsfaktor prägend: prognostiziert ist ein durchschnittlicher Preisanstieg von 3,9 % in den Industriestaaten und etwa 5,9 % in Entwicklungs- und Schwellenländern. Global prognostiziert der IWF daher für 2022 ein vergleichsweise geringes Wachstum von 4,4 % gegenüber der erwarteten Inflation, was einen deutlich niedrigeren wirtschaftlichen Aufschwung gegenüber der Wachstumsrate von 2021 widerspiegelt.

Der Euroraum zwischen Erholung, Inflation und Osteuropa-Krieg

Die Invasion von Russland in die Ukraine führt zu einer beispiellosen Situation im 21. Jahrhundert mit nicht absehbaren Folgen. Die bedrohte Energieversorgung, stark gestiegene Energiepreise und umfangreiche Sanktionen können die gesamte europäische Wirtschaft zusätzlich zu den Corona-Auswirkungen ins Schwanken bringen und damit auch die Deufol-Gruppe direkt betreffen.

Während sich das Produktionsniveau im Euroraum bis Herbst 2021 wegen starken Wachstums in den ersten beiden Quartalen auf das nahezu vorpandemische Niveau angepasst hat,

ist die Erholung gegen Ende 2021 wegen der Eindämmung der Omikron-Variante ins Straucheln geraten. Diese strengeren Maßnahmen wirken sich auch im ersten Quartal des neuen Jahres weiter auf die europäische Wirtschaft aus. 2G- und 2G+-Regelungen senken speziell im Konsumgüterbereich die Kundenanzahl, indem ungeimpfte bzw. ungetestete Personen Einschränkungen bei Käufen erfahren. Positiven Einfluss sollten die in immer mehr Ländern zu erwartenden Lockerungen oder sogar Streichungen der Corona-Maßnahmen bis Anfang des zweiten Quartals haben. Hier ist trotzdem zu beachten, dass das Erreichen eines Normalzustands fragil bleibt und stark von neuen COVID-19-Varianten und dem damit einhergehenden Infektionsrisiko abhängig sein wird.

Aber auch die Industrie bleibt im ersten Quartal 2022 beeinträchtigt. Lieferkettenproblematiken mit damit einhergehenden Lieferengpässen reduzieren die industrielle Wertschöpfung und Produktion. Gleichzeitig hält allerdings auch im Euroraum der starke Inflationstrend weiter an und wirkt sich 2022 besonders auf die Preise der Industriegüter aus. Die kriegsbedingte Steigerung der Energiepreise wird den Trend wahrscheinlich noch beschleunigen. So zeichnet sich ein weiterer Verbraucherpreisanstieg von 5,2 % im Jahr 2022 und 2,8 % in 2023 ab. Als Folge dessen ist es wahrscheinlich, dass Notenbanken mit der Erhöhung von Leitzinsen reagieren werden, was in höheren Finanzierungskosten resultieren wird. Generell rechnet das IfW in Kiel unter Beachtung aller Einflüsse auf die wirtschaftlichen Verhältnisse mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts des Euroraums um 2,8 % im Jahr 2022 gegenüber 5,3 % im Vorjahr.

Die deutsche Zuwachsrate bleibt geprägt vom Ukraine-Krieg und den Coronamaßnahmen

Trotz der gestörten Lieferketten, die besonders die exportorientierte deutsche Wirtschaft beeinflussen, zeigt das deutsche Konjunkturbild für 2021 Erholungseffekte, welche im Winterhalbjahr durch Omikron-bezogene verstärkte Corona-Regeln abgeschwächt wurden.

Das Frühjahr 2022 ist von äußerst gegenläufigen Einflussfaktoren auf die Konjunktur geprägt. Einerseits besteht die Hoffnung, dass mit Eintreffen des Sommers und der Lockerung von Coronamaßnahmen eine postpandemische Zeit beginnt, die zunächst zu einer Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche und im weiteren Verlauf zu einer Entspannung der weltweiten Lieferkettenstörungen führt. Andererseits entstehen durch den Überfall Russlands auf die Ukraine abgesehen von einer humanitären Katastrophe in Europa insbesondere an den Rohstoffmärkten massive Unsicherheiten und einhergehende Preisentwicklungen. Russland spielt wirtschaftlich in Europa eine vorwiegende Rolle als Hauptlieferant von Energierohstoffen. Während die Handelsaktivitäten mit Russland bereits nach der Krim-Annexion im Jahr 2014 deutlich zurückgegangen sind, dürften im Zuge der westlichen Sanktionspolitik nahezu alle weiteren Handels- und Geschäftsbeziehungen zum Erliegen kommen. Für Deutschland sind insbesondere Erdgaslieferungen aus Russland von kritischer Bedeutung, da hier keine kurzfristige Substitution möglich ist. Die massiven Preisanstiege wirken sich sowohl direkt auf die Kaufkraft der Bürger als auch auf die Kostenpositionen der Industrie aus. Allerdings belasten nicht nur die steigenden Preise die wirtschaftliche Erholung, vielmehr besteht Grund zur Sorge über Lieferengpässe und gänzlich ausbleibende Lieferungen.

Die Inflation als Pandemiefolge wird durch die Rohstoffpreisentwicklung abermals verstärkt. Das IfW rechnet mit einer außergewöhnlich hohen Inflation über einen längeren Zeitraum und bereits im Jahresdurchschnitt 2022 mit beträchtlichen 5,8 %; dies markiert einen neuen Höchststand seit der Wiedervereinigung. Aufgrund dieser schwierigen Rahmenbedingungen reduziert das IfW in seiner Frühjahresprognose den Ausblick für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**Unternehmensspezifische Aussichten**

auf nun 2,1 % nach 4 % in der Winterprognose. Ungeachtet dessen wird sich der Arbeitsmarkt aller Voraussicht nach weiter erholen und die Arbeitslosenquote wird im Frühjahr 2022 mit 4,9 % das Vorkrisenniveau von 5,0 % wieder unterschreiten. Während die kriegsbedingten Belastungen durch Arbeitszeit und Arbeitsproduktivität abgedeckt werden, führen insbesondere der Arbeitskräftemangel zu dieser soliden Entwicklung. Das staatliche Haushaltsdefizit hingegen wird durch Mehrausgaben zugunsten einkommensschwacher Haushalte, der steigenden Verteidigungsausgaben und weiterer Schritte in Richtung einer Dekarbonisierung in Relation zur Wirtschaftsleistung mit 2,5 % weiterhin hoch bleiben.

Unternehmensspezifische Aussichten**Erwartete Umsatz- und Ertragslage**

Die Deufol Gruppe ist für die konjunkturellen Herausforderungen gut gewappnet. Die anhaltende Corona-Pandemie, stark volatile Rohstoffpreise, schwankende Rohstoffverfügbarkeit, gestörte Lieferketten und die Ungewissheit im Osteuropa-Konflikt erschweren eine verlässliche Prognose für Umsatz und Ertrag für das laufende Geschäftsjahr 2022. Daher ergeben sich für die erwartete Umsatz- und Ertragslage große Schwankungsbreiten.

Ungeachtet dessen konnte das Umsatzniveau in 2021 nicht nur stabilisiert, sondern sogar ausgeweitet werden und hat die Erwartungen – auch durch die Weitergabe erhöhter Rohstoffpreise an die Kunden - übertroffen. In Verbindung mit den kontinuierlich weiterentwickelten Maßnahmen zur Kostenoptimierung und -reduktion wurde auch die Erwartung zum EBIT für das Jahr 2021 übertroffen und das Jahr profitabel abgeschlossen.

Für das aktuelle Jahr erwarten wir weitere Erfolgsbeiträge aus der erfolgreichen Umsetzung unserer Strategie und des verstärkten Angebots von HUB-Leistungen an den Seehäfen der Nordsee (Antwerpen, Bremerhaven und Hamburg) sowie über unseren neuen Standort nahe der Ostsee in Polen. In Verbindung mit unseren gut aufgestellten Standorten im Binnenland und dem zielgerichteten Leistungsangebot für die unterschiedlichsten Industrien rechnen wir mit einem stetigen Ausbau unseres Marktanteils.

Zu beachten ist für die Umsatzerwartungen allerdings auch, dass Deufol das Jahr 2021 zur Bereinigung des Beteiligungs-Portefeuilles genutzt hat. Im Zuge dessen hat sich der Konzern u. a. von zwei nicht zum Kerngeschäft gehörenden Unternehmen mit einem Umsatzbeitrag von deutlich über 10 Mio. € in 2021 getrennt. Nichtsdestotrotz erwarten wir unter Einbezug der genannten Erfolgsfaktoren eine weitgehende Kompensation dieses damit einhergehenden Umsatzabgangs. Hierbei unterstützen insbesondere die globale Aufstellung und Unternehmensgröße sowie die stetige Investition in standardisierte und digitale Prozesse. Darüber hinaus bleiben unsere Mitarbeiter als wertvollste Ressource sowie die Nachhaltigkeit unserer Produkte und bezogenen Rohstoffe im Fokus von Deufol.

Trotzdem agiert Deufol weiterhin in einem fordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Während durch die Entspannung der pandemischen Lage eine Normalisierung der weltweiten Lieferketten prognostiziert wird, treten andererseits in diesem Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine neue massive Störfaktoren auf. Die Sorge vor ausbleibenden Lieferungen hat die Rohstoffpreise zu Jahresbeginn erheblich steigen lassen und damit die Risiken für die ohnehin angespannte Preisstabilität und den internationalen Handel deutlich erhöht. Dennoch wird eine Erholung der Weltwirtschaft und in abgeschwächter Form auch des Euroraums im Laufe des Jahres prognostiziert und sollte somit positiv zur Umsatzentwicklung der Deufol-Gruppe beitragen.

Unternehmensspezifische Aussichten

Infolge des Zusammenspiels der genannten Belastungen in einem volatilen Markt und des Umsatzverlustes als Ergebnis der Portfoliobereinigung auf der einen Seite, sowie Kostenoptimierungen und steigenden Marktanteilen auf der anderen Seite, erwarten wir unter Berücksichtigung eines leicht rückläufigen Preisniveaus für das Jahr 2022 einen Umsatz in einem Korridor von etwa 220 bis 250 Mio. € und ein EBIT zwischen 7,0 und 11,0 Mio. €. Als Folge dieses substantziellen operativen Ergebnisses gehen wir auch von einem moderat positiven Geschäftsergebnis 2022 aus.

Erwartete Finanzlage

Nach aktueller Erwartung besteht für den operativen Geschäftsbetrieb auch bei konservativer Geschäftsentwicklung keine Notwendigkeit, auf zusätzliche und ungeplante Finanzierungsmaßnahmen zurückzugreifen. Der positive Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres zeigt seine Auswirkungen auch in der Liquidität des Unternehmens. Unter Hinzunahme der für 2022 angenommenen Umsatz- und Ertragsentwicklung, ist zu erwarten, dass die derzeitige Finanzausstattung die bestehenden Liquiditätserfordernisse absichert. Die für die Gruppe zentrale Konsortialfinanzierung in Europa ist bis Ende Mai 2024 gesichert und auf das unternehmensstrategische Vorgehen des Konzerns abgestimmt.

Die Investitionen ins Anlagevermögen sind im laufenden Jahr auf einem Niveau von rund 10 Mio. € geplant und liegen damit deutlich unter dem Niveau von 2021 (19,9 Mio. €). In Summe sind keine größeren Investitionstätigkeiten geplant. Die Investitionssteuerung wird im Detail in enger Abstimmung mit der Ertragsentwicklung laufend justiert.

Gesamtaussage der geschäftsführenden Direktoren zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Deufol-Gruppe will in den nächsten Jahren ihr Profil als Verpackungsdienstleister weiter stärken. Dazu sollen auch der Vertrieb von Verpackungsmaterialien für die Industriegüterverpackung ohne die eigentliche Verpackungsdienstleistung sowie der Vertrieb von IT-Dienstleistungen für die Logistik und insbesondere für das Projektgeschäft von Industriegroßanlagen verstärkt werden. Die breite Kundenbasis und die langjährigen Geschäftsbeziehungen, das spezielle Know-how und die finanzielle Ausstattung in einem Umfeld, das zwischen Erholung von der Pandemie und Inflationsrisiken schwankt, erlauben uns nach einem erfolgreichen Jahr 2021 auch für das Geschäftsjahr 2022 weiter zuversichtlich auf die Entwicklung der Gruppe zu blicken.

Hofheim am Taunus, den 20. April 2022

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner

Ebrahim Al Kadari

Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner

Marc Hübner

Jürgen Schmid

An aerial photograph of a container yard filled with rows of colorful shipping containers. A red line starts from the left edge and extends towards the right, ending in a white circle with a red border. The background is slightly blurred, focusing attention on the containers and the graphic element.

85

GLOBAL VERNETZTE
STANDORTE

UNSERE PROZESSE: EFFIZIENT BIS INS DETAIL.

Weltweite Lieferströme geben stramme Terminpläne vor. Unsere Prozesse verschlanken wir fortlaufend, damit sie sich agil an wechselnde Herausforderungen anpassen. Wir standardisieren und digitalisieren, wir vermeiden Verschwendung, entfernen Dopplungen und beschleunigen Durchlaufzeiten. Unsere Stärken: Warenkonsolidierung an strategisch wichtigen Verkehrsknotenpunkten sowie professionelle Containerstauung dank komplexer IT-Systeme. Das alles kommt auch der Nachhaltigkeit zugute. Denn ein stromlinienförmiger Prozess optimiert Füllgrade, reduziert Frachtfrequenzen, perfektioniert Warenflüsse und vermeidet unnötige Transporte.



Weitere
Informationen
finden Sie hier!



Konzernabschluss



zum 31. Dezember 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Tsd. €	2021	2020	Anhang/Seite
Umsatzerlöse	243.049	213.854	01/070
Andere aktivierte Eigenleistungen	982	944	
Bestandsveränderungen	408	-343	
Sonstige betriebliche Erträge	6.179	13.198	02/070
Gesamtleistung	250.618	227.653	
Materialaufwand	-97.833	-79.542	03/070
Personalaufwand	-85.455	-80.121	04/070
Abschreibungen	-21.135	-22.711	11/076
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.855	-38.978	05/071
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	6.340	6.301	
Finanzerträge	170	156	06/072
Finanzaufwendungen	-3.701	-3.158	06/072
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	83	134	14/079
Sonstiges Finanzergebnis	14	-132	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.906	3.301	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-973	-2.446	07/072
Periodenergebnis	1.933	855	
davon Gewinnanteil nicht beherrschende Anteile	652	-242	08/074
davon Gewinnanteil Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.281	1.097	

Ergebnis je Aktie

in €

Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	2021	2020	Anhang/Seite
	0,030	0,026	09/074

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tsd. €	2021	2020	Anhang/Seite
Periodenergebnis	1.933	855	
Sonstiges Ergebnis	700	-839	
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnung, nach Steuern	789	-966	
Cashflow-Hedges vor Steuern	2	92	
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	-1	-22	
Cashflow-Hedges nach Steuern	1	70	38/095
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionen, nach Steuern	-90	57	26/088
Gesamtergebnis nach Steuern	2.633	16	
davon auf nicht beherrschende Anteile	652	-242	
davon auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.981	258	



Konzernbilanz

Angaben in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020	Anhang/Seite
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	195.314	192.747	
Sachanlagen	96.947	89.911	11/076
Firmenwerte	68.855	71.011	12/077
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.410	6.506	12/077
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.697	14.490	13/078
Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.545	1.462	14/079
Finanzforderungen	78	100	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	273	8	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	91	1.300	15/079
Latente Steueransprüche	7.418	7.959	07/072
Kurzfristige Vermögenswerte	65.087	74.160	
Vorräte	16.288	9.164	16/084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.508	25.706	17/084
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.554	6.027	15/079
Steuererstattungsansprüche	1.247	1.593	
Finanzforderungen	350	321	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.140	31.349	18/085
Summe Vermögenswerte	260.401	266.907	
Passiva			
Eigenkapital	115.843	113.262	
Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital	114.322	112.341	
Gezeichnetes Kapital	43.774	43.774	19/086
Kapitalrücklage	107.329	107.329	20/086
Gewinnrücklage	12.825	12.825	21/086
Ergebnisvortrag	-49.250	-50.531	
Sonstiges Ergebnis	119	-581	
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-475	-475	22/086
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	1.521	921	23/086
Langfristige Schulden	84.535	83.736	
Finanzverbindlichkeiten	68.260	72.693	25/087
Pensionsrückstellungen	3.995	3.170	26/088
Sonstige Rückstellungen	4.355	0	27/091
Sonstige Verbindlichkeiten	18	31	28/091
Latente Steuerschulden	7.907	7.842	07/072
Kurzfristige Schulden	60.023	69.909	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.723	24.170	29/091
Finanzverbindlichkeiten	26.915	30.349	25/087
Sonstige Verbindlichkeiten	13.347	13.841	28/091
Steuerschulden	1.149	825	
Sonstige Rückstellungen	889	724	27/091
Summe Eigenkapital und Schulden	260.401	266.907	



Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tsd. €	2021	2020	Anhang/Seite
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	6.340	6.301	
Überleitung zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	21.135	22.810	10-12/075 ff.
(Gewinn)/Verlust aus Anlagenabgang	-800	-3.914	02,05/070,071
Gezahlte Steuern	-236	-977	
Anpassung des beizulegenden Zeitwerts auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-207	-144	02/070
Sonstige nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-430	-291	
Veränderung des Vermögens und der Schulden aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Abnahme (Zunahme) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.724	2.713	
Abnahme (Zunahme) von Vorräten	-6.937	852	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen Forderungen und Vermögenswerten	2.508	1.060	
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.973	-1.693	
Zunahme (Abnahme) von sonstigen Verbindlichkeiten	-464	-55	
Zunahme (Abnahme) von Rückstellungen	-201	-1.968	
Abnahme (Zunahme) von sonstigen operativen Vermögenswerten/Schulden (saldiert)	537	743	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	12.548	25.437	30/092
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.361	-14.494	11,12/076,077
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.854	8.686	
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-7.127	0	
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	2.099	-49	
Zahlungswirksame Veränderung von Finanzforderungen	-5	-8	
Erhaltene Zinsen	171	156	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.369	-5.709	32/092
Aufnahme (Tilgung) von Bankverbindlichkeiten	-5.499	911	
Aufnahme (Tilgung) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-13.699	-16.985	
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	17	17	
Gezahlte Zinsen	-3.701	-3.158	
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-44	-2	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.926	-19.217	33/092
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	538	-789	
Veränderung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-17.209	-278	34/093
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	31.349	31.627	
Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	14.140	31.349	

**Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung***

Angaben in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Ergebnisvortrag	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
						Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow-Hedges und Pensionsrückstellungen	Aktionären der Deufol SE zuzuordnendes Eigenkapital		
Stand am 1.1.2020	43.774	107.329	11.609	-50.628	-475	436	-178	111.867	1.148	113.015
Periodenergebnis				1.097				1.097	-242	855
Sonstiges Ergebnis						-966	127	-839		-839
Gesamtergebnis				1.097		-966	127	258	-242	16
Zuführung zur Gewinnrücklage			1.000	-1.000				0		0
Ausschüttungen								0	-2	-2
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote								0	17	17
Übrige Veränderungen			216					216		216
Stand am 31.12.2020	43.774	107.329	12.825	-50.531	-475	-530	-51	112.341	921	113.262
Periodenergebnis				1.281				1.281	652	1.933
Sonstiges Ergebnis						789	-89	700		700
Gesamtergebnis				1.281		789	-89	1.981	652	2.633
Ausschüttungen								0	-44	-44
Kapitaltransaktionen ohne Änderung der Beteiligungsquote								0	17	17
Veräußerung von Geschäftseinheiten								0	-25	-25
Stand am 31.12.2021	43.774	107.329	12.825	-49.250	-475	259	-140	114.322	1.521	115.843

* Vergleiche Anhangsangaben (19) bis (23).

Anhang des Konzernabschlusses



für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

Allgemeine Informationen

Die Deufol SE hat ihren Sitz in Hofheim am Taunus und ist in das Handelsregister Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 95470 eingetragen.

Deufol ist ein globaler Premium-Dienstleister im Bereich der Verpackungen und ergänzenden Services. Zu weiteren Details wird auf die Angaben in der Segmentberichterstattung verwiesen.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: Johannes-Gutenberg-Straße 3–5, 65719 Hofheim am Taunus (Deutschland). Mutterunternehmen ist die Lion's Place GmbH, Hofheim am Taunus, welche zugleich den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Diese Unterlagen werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den IFRS-Konzernabschluss am 20. April 2022 freigegeben, um ihn im Anschluss an den Verwaltungsrat weiterzuleiten.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Deufol SE stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden ergänzend dazu die Vorschriften des § 315e HGB beachtet und angewandt. Es wurden alle am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS (IFRS, IAS, IFRIC, SIC) beachtet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Konsolidierung

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. In den Konzernabschluss werden neben der Deufol SE 19 (Vorjahr 18) inländische und 26 (Vorjahr 28) ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (im Folgenden als „Deufol Gruppe“ oder „Deufol Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Grundlagen der Rechnungslegung

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere wesentliche Beteiligungen werden nach der At-Equity-Methode bilanziert, wenn die Deufol Gruppe keinen beherrschenden Anteil hält, aber einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Beteiligungsgesellschaft ausüben kann. Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall („assoziierte Unternehmen“).

Im Erwerbszeitpunkt einer nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligung wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zunächst durch bestimmte Anpassungen an die Zeitwerte den Vermögenswerten und Schulden dieser Beteiligungen zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert angesetzt und nicht planmäßig abgeschrieben.

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) unter den Buchwert, führt dies zu einer entsprechenden Wertminderung. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (der so genannten „Purchase Method“). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am neu bewerteten Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird, soweit er auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den entsprechenden Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) i. V. m. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung zu überprüfen.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Diese werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Grundlagen der Rechnungslegung



Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und Darstellungswährung des Deufol Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro angegeben.

Jedes Unternehmen innerhalb des Deufol Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, d. h., die Vermögenswerte und Schulden werden von der funktionalen Währung in die Berichtswährung grundsätzlich mit den EZB-Referenzkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei Abgang im Periodenergebnis erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Fremdwährung	EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	2021	2020	2021	2020
pro €				
US-Dollar	1,1326	1,2271	1,1835	1,1413
Renminbi	7,1947	8,0225	7,6340	7,8704
Singapore Dollar	1,5279	1,6218	1,5897	1,5736
Forint	369,19	363,89	358,46	351,20
Zloty	4,5969	—	4,5640	—
Tschechische Krone	24,858	26,242	25,647	26,455

Umsatzrealisierung

Deufol wendet den Standard IFRS 15 an. Dieser Standard regelt die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzerfassung und sieht ein einheitliches fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Dienstleistungen, Produktlieferungen sowie Mietverträgen erzielt. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Die Erlöse werden nach Abzug von Kaufpreisminderungen wie Skonti, Kundenboni und gewährten Rabatten realisiert.

Grundlagen der Rechnungslegung



Ein in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallender Vertrag mit einem Kunden ist bilanziell zu erfassen, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Vertragsparteien haben dem Vertrag zugestimmt und zugesagt, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen.
- Das Unternehmen kann für jede Vertragspartei feststellen, welche Rechte diese hinsichtlich der zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen besitzt.
- Das Unternehmen kann die Zahlungsbedingungen für die zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen feststellen.
- Der Vertrag hat wirtschaftliche Substanz.
- Das Unternehmen wird die Gegenleistung, auf die es im Austausch für die auf den Kunden zu übertragenden Güter oder Dienstleistungen Anspruch hat, wahrscheinlich erhalten.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Der Basisgewinn je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der in Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewichteten durchschnittlichen Zahl der Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbst erstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Aktivierte Softwarelizenzen sowie Kundenbeziehungen werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer oder entsprechend ihrer Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden gemäß der Nutzung des Vermögenswerts in den Funktionsbereichen erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Dies gilt nicht für die aktivierten Firmenwerte.

Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ in Verbindung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bewertet. Hiernach werden Firmenwerte nicht planmäßig linear abgeschrieben, sondern unterliegen einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Kundenbeziehungen	Lizenzen und Software
Angewandte Abschreibungsmethode	linear	linear
Nutzungsdauer	5–11 Jahre	3–8 Jahre
Restnutzungsdauer	bis 7 Jahre	bis 7 Jahre

Grundlagen der Rechnungslegung



Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen werden wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer der Sachanlagen

Fabrik- und Geschäftsgebäude	10–50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre
Maschinen und Geräte	6–20 Jahre
Fuhrpark	5–7 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für die Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Sinne des IAS 40 werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung bietet IAS 40 das Wahlrecht zur Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Deufol übt dieses Wahlrecht hinsichtlich einer Bewertung nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes aus. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Abschlussstichtag wider. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Periode ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, einschließlich des entsprechenden Steuereffekts. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt im Rahmen regelmäßiger Bewertungen gemäß IAS 40.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden entweder ausgebucht, wenn sie veräußert werden (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt), oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden können und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang mehr erwartet wird. Die Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts wird in der Periode der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst. Die Höhe der im Falle der Ausbuchung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassenden Gegenleistung ergibt sich aus den Regelungen über die Bestimmung des Transaktionspreises in IFRS 15.

Immobilien werden nur dann aus dem oder in den Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt. Bei einer Übertragung aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in den Bestand der vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien entsprechen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten für Zwecke der Folgebewertung dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung. Wird eine bislang selbst genutzte Immobilie dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, so wird diese Immobilie bis zum Zeitpunkt der Nutzungsänderung entsprechend der im Abschnitt „Sachanlagen“ dargelegten Methode bilanziert.

Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 gilt für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen der Standard IFRS 16, der den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen ersetzt hat.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Leasingnehmer müssen für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im Deufol Konzern mit dem Barwert der ausstehenden

Grundlagen der Rechnungslegung



Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zusätzlich direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Für kurzfristige Leasingverhältnisse nimmt Deufol die Anwendungserleichterungen in Anspruch. Dementsprechend werden für derartige Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit angesetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese auf Basis der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen wurden Verträge, die bereits unter IAS 17 als Leasingverhältnis eingestuft waren, zum Erstanwendungszeitpunkt auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert und als solches behandelt.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die Beteiligungen an Joint Ventures und an assoziierten Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden jährlich um Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert, soweit diese auf die Deufol Gruppe entfallen.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 gibt ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte vor, mit dem finanzielle Vermögenswerte bei erstmaligem Ansatz in drei Kategorien eingestuft werden:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Die entsprechende Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte wird von der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt des Erwerbs vorgenommen und zu jedem Bilanzstichtag geprüft. Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in vier Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer so genannten Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Grundlagen der Rechnungslegung



Der Konzern erfasst bei allen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind.

Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen (12-Monats-ECL). Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfassen, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt (Gesamtlaufzeit-ECL).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und die um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich erwarteter Kreditverluste überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertberichtigungsquoten werden anhand der Überfälligkeitsdauern der Forderungen bestimmt.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich nur zur Sicherung von Währungsänderungsrisiken eingesetzt. Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in diesen Fällen erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Regeln des Hedge Accountings gemäß IFRS 9 angewendet werden, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Cashflow-Hedge unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die Bewertung der Derivate erfolgt nach anerkannten Methoden unter Berücksichtigung aktueller Marktparameter. Die Gesamtposition der Finanzinstrumente wird in der Anhangsangabe (38) erläutert.

Absicherung von Cashflows (Cashflow-Hedges)

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Grundlagen der Rechnungslegung



Die Dokumentation erfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich seiner Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen Kassenbestände, Schecks, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde; für bestimmte Vorräte wird die FIFO-Methode angewandt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten (wie Material- und Fertigungseinzelkosten) werden auch fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten, die durch den Produktionsprozess veranlasst sind, sowie angemessene Abschreibungen auf Fertigungsanlagen mit einbezogen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode („Liability Method“) gemäß IAS 12 berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Einzelgesellschaften bzw. auf entsprechende Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Latente Steueransprüche für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur angesetzt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist. Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgt unter Anwendung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Für die Berechnung der inländischen latenten Steueransprüche wurde ein Steuersatz i. H. v. 28,65 % (Vorjahr 28,62 %) zugrunde gelegt; dabei wurden neben der Körperschaftsteuer von 15 % der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbeertragsteuersatz im Konzern berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden wurden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird, erwartet wird. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steuerschulden werden nicht erfasst im Falle von versteuernder temporärer Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern, wie z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen, beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines Cash-flow-Hedges sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen. Die Erfassung erfolgt, soweit zutreffend, unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Grundlagen der Rechnungslegung



 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen abzüglich der Marktwerte des Planvermögens.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet, da der Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keiner weiteren Verpflichtung unterliegt.

 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

 Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz nach IFRS 9 wie folgt klassifiziert:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hiervon ausgenommen sind finanzielle Verbindlichkeiten, die bei erstmaligem Ansatz der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sowie Transaktionskosten werden unter entsprechender Anwendung der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Sonstige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Langfristige unverzinsliche sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Grundlagen der Rechnungslegung**Eigene Anteile**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des IAS 7 erstellt und zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Darstellung der Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 (Geschäftssegmente). Die Segmentabgrenzung entspricht den Segmentierungen des internen Berichtswesens. Durch die Segmentierung sollen die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage für die einzelnen Aktivitäten bzw. die verschiedenen Regionen des Konzerns transparent dargestellt werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Deufol hat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben Zuwendungen der öffentlichen Hand erhalten.

Gemäß IAS 20 besteht ein Wahlrecht, diese Zuwendungen entweder als passiven Rechnungsabgrenzungsposten mit abschreibungsproportionaler Auflösung auszuweisen (Brutto-Methode) oder, wie von Deufol ausgeübt, sie bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abzusetzen und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam zu erfassen (Netto-Methode). Auch für erfolgsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bietet IAS 20 ein Wahlrecht, diese als sonstige Erträge auszuweisen oder sie von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen. Deufol wendet die zweitgenannte Option an.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Ermessensausübung des Managements und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch die geschäftsführenden Direktoren, welche die Bilanzierung der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Folgenden beschrieben:

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen.

Grundlagen der Rechnungslegung



Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgen auf der Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Betrag der sonstigen Rückstellungen abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (27).

Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h., wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Als Betrachtungshorizont werden hierfür die nächsten fünf Jahre zugrunde gelegt. Die tatsächliche steuerliche Ertragssituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (07).

Wesentliche zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted-Cashflow-Methode die zukünftigen Cashflows, ein adäquater Zinssatz sowie zukünftige langfristige Wachstumsraten festzulegen sind. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu abweichenden Ergebnissen des Impairment-Tests führen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Anhangsangabe (12).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfasst zukunftsbezogene Schätzungen hinsichtlich der Entwicklung indexbasierter Mieten im vertraglich vereinbarten Mietzeitraum sowie der am Markt erzielbaren Mieten im Anschluss hieran. Weiterhin sind Annahmen über die Höhe der Bewirtschaftungskosten, die nicht auf den bzw. die Mieter umgelegt werden, sowie über die Veräußerungskosten zu treffen. Darüber hinaus erfordert die zur Bewertung angewandte Discounted-Cashflow-Methode die Anwendung eines adäquaten Zinssatzes. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangabe (13).

Die Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfordert die Verwendung von Schätzungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt, insbesondere bei den im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerten. Des Weiteren ist die erwartete Nutzungsdauer dieser Vermögenswerte zu bestimmen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und der Nutzungsdauer sowie die Werthaltigkeitstests bei Vorliegen von Anzeichen auf eine Wertminderung basieren auf Ermessensentscheidungen des Managements. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangsangaben (11) und (12).

Sofern eine Vereinbarung über einen Unternehmenszusammenschluss eine von künftigen Ereignissen abhängige Anpassung der Anschaffungskosten für den Zusammenschluss vorsieht, wird der Betrag dieser Anpassung in die Anschaffungskosten des Zusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt mit einbezogen, wenn die Anpassung wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

Weitere Ermessensentscheidungen können hinsichtlich der Festlegung der erforderlichen Parameter für die bilanzielle Erfassung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 bestehen; dies gilt insbesondere für die Bestimmung der für die Abzinsung zu verwendenden Zinssätze. Wir verweisen auf den Abschnitt „Neue Rechnungslegungsvorschriften“ innerhalb dieses Kapitels sowie auf Anhangsangabe (10).

Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements können sich auf die Bewertung von und Angaben zu Vermögenswerten und Schulden sowie auf die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Einnahmen und Aufwendungen auswirken. Aufgrund der andauernden globalen Folgen der COVID-19-Pandemie unterliegen diese Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlichen Beträge können von den Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements abweichen. Änderungen dieser Ermessensausübungen und Schätzungen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Im Rahmen der Aktualisierung der Ermessensausübungen und Schätzungen des Managements wurden alle verfügbaren Informationen zu den erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen und länderspezifischen staatlichen Gegenmaßnahmen berücksichtigt. Diese Informationen wurden auch in die Analyse der Werthaltigkeit und Einbringlichkeit von Vermögenswerten und Forderungen einbezogen. Wir haben unsere zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen auf Grundlage des vorhandenen Wissens und der besten verfügbaren Informationen erstellt. Wir werden auch weiterhin mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden analysieren.

Grundlagen der Rechnungslegung



 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Veröffentlichte und im Geschäftsjahr erstmals angewandte IFRS

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 31.12.2021 anzuwenden sind: IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2“. Die Änderungen befassen sich mit Fragestellungen zur Finanzberichterstattung bei Leasingverträgen, Sicherungsbeziehungen und anderen Finanzinstrumenten infolge der Ablösung bestehender Referenzzinssätze durch alternative risikofreie Referenzzinssätze.

Die Änderungen bieten praktische Erleichterungen bei Änderungen von Finanzinstrumenten und Leasingverträgen oder Sicherungsbeziehungen, die durch die Ersetzung eines Referenzzinssatzes in einem Vertrag durch einen neuen alternativen Referenzsatz ausgelöst werden.

Die Erstanwendung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Deufol.

Veröffentlichte und noch nicht angewandte IFRS

Das IASB hat die im Folgenden dargestellten neuen Standards verabschiedet bzw. geändert. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. noch nicht von der EU übernommen sind, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 nicht angewendet. Deufol erwartet aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Standard/Änderungen

		Anwendungszeitpunkt (EU)	Übernahmezeitpunkt (EU)
IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen über den 30.06.2021 hinaus	01.04.2022	30.08.2021
IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022	28.06.2021
IFRS 3	Verweise auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	28.06.2021
IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	01.01.2022	28.06.2021
	Annual Improvements Zyklus 2018–2020	01.01.2022	28.06.2021
IFRS 17	IFRS 17 sowie Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023	23.11.2021
IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts	01.01.2023	offen
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	01.01.2023	offen
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	offen
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzigen Transaktion stammen	01.01.2023	offen

Konsolidierungskreis**Konsolidierungskreis**

Konsolidierte Unternehmen

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der Deufol SE alle wesentlichen Tochterunternehmen und Teilkonzerne, die unter der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Deufol SE stehen.

	31.12.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
Konsolidierte Tochterunternehmen	46	4	5	45
davon Inland	18	3	2	19
davon Ausland	28	1	3	26
Nach der At-Equity-Methode bewertete Gesellschaften	5	0	0	5
davon Inland	3	0	0	3
davon Ausland	2	0	0	2
Gesamt	51	4	5	50

Folgende Tabelle zeigt die zum 31. Dezember 2021 vollkonsolidierten Unternehmen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2021

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Services & IT GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol time solutions GmbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Packmittelvertriebsgesellschaft mbH, Hofheim am Taunus	Deutschland	100,0
Deufol CZ Production s. r. o., Cheb	Tschechien	100,0
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Hungary Real Estate Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol Immobilien CZ s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Manamer NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Belgium Real Estate NV, Lier	Belgien	100,0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	Deutschland	100,0
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg (mit den Tochtergesellschaften)	Deutschland	100,0
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,0
Deufol Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	Deutschland	100,0
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Nord GmbH, Peine	Deutschland	100,0
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,0
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	Deutschland	100,0
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	Deutschland	51,0
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	Deutschland	100,0
Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf	Deutschland	100,0
Deufol Berlin GmbH, Berlin	Deutschland	100,0
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0
Wallmann & Co. Hamburg GmbH, Hamburg	Deutschland	100,0

Konsolidierungskreis**Vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2021**

	Land	Anteil am Kapital (%)
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau (mit den Tochtergesellschaften)	Österreich	70,0
Rieder Kistenproduktiongesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld	Österreich	69,3
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten	Österreich	70,0
Deufol Česká republika s. r. o., Brno	Tschechien	100,0
Deufol Slovensko s. r. o., Krušovce	Slowakei	100,0
Deufol North America Inc., Richmond, Indiana (mit den Tochtergesellschaften)	USA	100,0
Deufol Sunman LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Charlotte LLC., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol Worldwide Packaging Inc., Richmond, Indiana	USA	100,0
Deufol België NV, Lier (mit den Tochtergesellschaften)	Belgien	100,0
Deufol Technics NV, Houthalen	Belgien	100,0
Deufol Waremme S. A., Waremme	Belgien	100,0
Deufol Waremme Operations S. A., Waremme	Belgien	100,0
Deufol Lier NV, Lier	Belgien	100,0
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen	Belgien	100,0
Deufol Paris SAS, Mitry Mory	Frankreich	100,0
Deufol St. Nabord SAS, Saint Nabord (mit der Tochtergesellschaft)	Frankreich	70,0
SCI Immo DLS, Saint Nabord	Frankreich	70,0
Deufol Polska sp. z. o. o., Warschau	Polen	100,0
Deufol Hungary Kft, Debrecen	Ungarn	100,0
Deufol South East Asia PTE. LTD., Singapur	Singapur	100,0

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Folgende Unternehmen wurden nach der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

At-Equity-Gesellschaften per 31.12.2021

	Land	Anteil am Kapital (%)*
SIV Siegerländer Industrieverpackungs GmbH, Kreuztal	Deutschland	50,0
Deutsche Tailleur Bielefeld GmbH & Co. KG, Bielefeld	Deutschland	30,0
Mantel Industrieverpackung GmbH i. L., Stockstadt	Deutschland	50,0
Deufol Meilink Asia Pacific PTE. LTD., Singapur	Singapur	50,0
Deufol Meilink (Yantai) Packaging Co. LTD, Yantai	China	50,0

* bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Konsolidierungskreis



Angaben nach
§ 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

An folgenden Unternehmen besitzt die Deufol SE mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name und Sitz der Gesellschaften	Land	Anteil am Kapital (%)	Höhe des Eigenkapitals in Tsd. €	Ergebnis des Geschäftsjahres in Tsd. €
Deutsche Tailleur Bielefeld Beteiligungs GmbH, Bielefeld	Deutschland	30,00	33	2

Akquisitionen
und Neugründungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erwarb die Deufol Nürnberg GmbH sämtliche Anteile an der Elly Suhl Speditionsgesellschaft m. b. H., Hamburg.

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 26 Tsd. €, Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Als Kaufpreis wurde ein Betrag von 26 Tsd. € vereinbart und im Geschäftsjahr 2021 vollständig gezahlt.

Die Elly Suhl Speditionsgesellschaft m. b. H. ist die einzige persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg, mit einer Einlage von 250,00 €.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 1. April 2021 und mit Eintragung in das Handelsregister vom 9. April 2021 wurde die Gesellschaft von Elly Suhl Speditionsgesellschaft m. b. H. in Wallmann & Co. Hamburg GmbH umfirmiert.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erwarb die Manamer N.V. sämtliche Kommanditanteile an der Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg. Die im Handelsregister eingetragene gesamte Hafteinlage der Gesellschaft beläuft sich auf 133.750,00 €, hiervon entfällt ein Betrag von 250,00 € auf die gesellschaftsrechtliche Pflichteinlage der persönlich haftenden Gesellschafterin Wallmann & Co. Hamburg GmbH (zuvor Elly Suhl Speditionsgesellschaft m. b. H.). Der übrige Betrag von 133.500,00 € bildet die Kapitaleinlage der Kommanditisten.

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb eines auf Umschlag und Lagerung von Stückgut aller Art spezialisierten Universalterminals im Hamburger Hafen, die Erbringung logistischer Dienstleistungen einschließlich der Kontraktlogistik, der Betrieb eines Speditionsgeschäftes sowie alle hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zudem hielt die Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) im Erwerbszeitpunkt sämtliche Anteile an der Motorschiff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, die keine operative Geschäftstätigkeit ausübte.

Der Kaufpreis für den Erwerb der Kommanditanteile belief sich auf 8.974 Tsd. € und wurde innerhalb des Jahres 2021 vollständig gezahlt.

Die drei vorgenannten Gesellschaften Wallmann & Co. Hamburg GmbH, Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) sowie Motorschiff Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung zum 1. Januar 2021 erstmals in den Konzernabschluss der Deufol einbezogen und sind dem Segment Deutschland zugeordnet. Die Wallmann & Co. Hamburg GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 keine Umsatzerlöse; das Jahresergebnis belief sich auf –7 Tsd. €. Die Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 8.939 Tsd. € bei einem Jahresüberschuss von 782 Tsd. €. Hinsichtlich der Motorschiff Gesellschaft mit beschränkter Haftung verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Verkäufen des Geschäftsjahres auf Seite ▶ 067.

Konsolidierungskreis

Der Erwerb der Wallmann-Gruppe erfolgte zu dem strategischen Zweck vertiefter Integration der Lieferkette und zur Sicherung sowie zum Ausbau des wichtigen Standortes im Hamburger Hafen.

Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Die Zeitwerte zum Konsolidierungszeitpunkt, die den Vermögenswerten und Schulden der erstmals konsolidierten oben genannten Gesellschaften zugeordnet wurden, sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Hierbei entfällt der wesentliche Anteil der ausgewiesenen Werte auf die Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG); die Wallmann & Co. Hamburg GmbH und die Motorschiff Gesellschaft mit beschränkter Haftung verfügten demgegenüber über keine nennenswerten Vermögenswerte oder Schulden.

Angaben in Tsd. €	beizulegende Zeitwerte zum Konsolidie- rungszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	19
Sachanlagen	19.691
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	265
Vorräte	289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	881
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	373
Latente Steueransprüche	164
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.875
Summe Vermögen	23.557
Rückstellungen	5.743
Finanzverbindlichkeiten	7.398
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192
Übrige Verbindlichkeiten	589
Latente Steuerschulden	305
Summe Schulden	14.227
Übernommenes Reinvermögen	9.330
Kaufpreis	9.000
Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert	330

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs ergab sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	
Kaufpreis	9.000
abzgl. erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.875
Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb der Wallmann-Gruppe	7.125

Konsolidierungskreis

Da das übernommene Reinvermögen der Wallmann-Gruppe den Kaufpreis überstieg, ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Ertrag von 330 Tsd. €. Dieser spiegelt insbesondere einen Kaufpreisabschlag wider, der aus der zum Verhandlungszeitpunkt bestehenden Auslastungssituation des Terminals resultierte und den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung v. a. infolge der Corona-Pandemie und der dadurch ausgelösten Verwerfungen der globalen Lieferketten sowie der Schiffs- und Containerverfügbarkeiten Rechnung tragen sollte.

Mit Wirkung zum 11. Januar 2021 erwarb die Deufol SE sämtliche Anteile an der Fredda sp. z. o. o., Warschau/Polen, einer Vorratsgesellschaft mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von 5 Tsd. polnischen Zloty (PLN). Der Kaufpreis belief sich auf 121.816,90 PLN bzw. umgerechnet rd. 27 Tsd. € und wurde im Geschäftsjahr 2021 vollständig gezahlt.

Die Gesellschaft verfügte zum Erwerbszeitpunkt über Zahlungsmittel in Höhe von 25 Tsd. € und übte keine operative Geschäftstätigkeit aus; ein Firmenwert ergab sich aus der Transaktion nicht.

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 22. Juli 2021 wurde die Gesellschaft umfirmiert zu Deufol Polska sp. z. o. o.; der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verpackungs- sowie angrenzender Dienstleistungen.

Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit im Laufe des Jahres 2021 aufgenommen und wird seit Januar 2021 vollkonsolidiert; sie erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 560 Tsd. € bei einem Jahresergebnis von –142 Tsd. €.

Mittels der Deufol Polska sp. z. o. o., die dem Segment Übriges Europa zugeordnet ist, strebt die Deufol-Gruppe einen Ausbau ihrer Präsenz für Bestands- ebenso wie für Neukunden vornehmlich in der Industriegüterverpackung im osteuropäischen und insbesondere im polnischen Markt an.

Verschmelzungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurden die Packing Center Terminal Graz Süd GmbH, Werndorf/Österreich, sowie die Deufol Austria Supply Chain Solutions GmbH, St. Pölten/Österreich, auf die Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH verschmolzen. Die Eintragungen in die Firmenbücher aller drei beteiligten Gesellschaften erfolgten zeitgleich am 20. August 2021. Aus Konzernsicht ergaben sich aus diesen Transaktionen keine Auswirkungen.

Konsolidierungskreis

Verkäufe

Mit Wirkung zum 31. August 2021 hat die Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG) sämtliche Anteile an der Motorschiff Gesellschaft mit beschränkter Haftung an einen konzernfremden Erwerber zu einem Kaufpreis von 29 Tsd. € veräußert, der im Geschäftsjahr 2021 vollständig gezahlt wurde.

Die Gesellschaft wurde per 31. August 2021 entkonsolidiert; zu diesem Zeitpunkt ging die Kontrolle auf den Käufer über. Insgesamt resultierte aus der Veräußerung und Entkonsolidierung ein Abgangserfolg von 2 Tsd. € bei einem Reinvermögen der Gesellschaft in Höhe von 26 Tsd. €, das sich ausschließlich aus dem Bestehen von Bankguthaben ergab.

Die Gesellschaft übte im Geschäftsjahr 2021 bis zum Abgangszeitpunkt keine operative Geschäftstätigkeit aus und erzielte keine Umsätze; das Ergebnis der ersten acht Monate belief sich auf 1 Tsd. €.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die Deufol Italia S. p. A. ihr Industrieverpackungsgeschäft am Standort Roverbella im Rahmen eines konzerninternen Asset Deals an die Deufol Süd GmbH verkauft. Aus Konzernsicht ergaben sich aus dieser Transaktion keine Auswirkungen.

Im Anschluss und mit Wirkung auf den 30. November 2021 hat die Deufol SE sämtliche Anteile an der Deufol Italia S. p. A. an einen konzernfremden Erwerber veräußert.

Zu diesem Zeitpunkt ging die Kontrolle auf den Käufer über. Die Gesellschaft wurde per 30. November 2021 entkonsolidiert.

Als Kaufpreis wurde zunächst ein Betrag von 2.960 Tsd. € vereinbart, der in Höhe von 2.560 Tsd. € im Geschäftsjahr 2021 gezahlt wurde. Der noch ausstehende Teilbetrag von 400 Tsd. € wurde auf ein Treuhandkonto geleistet, um mögliche Inanspruchnahmen aus Verpflichtungen und Garantien zugunsten des Käufers abzusichern. Die Deufol geht gegenwärtig nicht davon aus, dass eine solche Inanspruchnahme erfolgen wird. Der auf dem Treuhandkonto befindliche Betrag wird im Laufe des Geschäftsjahres 2023 zur Zahlung fällig. Darüber hinaus wurde im Anteilskauf- und Übertragungsvertrag eine Kaufpreisanpassungsklausel vereinbart, die gemäß der zu Jahresbeginn 2022 vorgenommenen und zwischen den Parteien abgestimmten Berechnung zu einer nachträglichen Erhöhung des Kaufpreises zugunsten der Deufol SE in Höhe von 192 Tsd. € führte und im Jahresverlauf 2022 zur Zahlung fällig ist.

Insgesamt ergab sich aus der Veräußerung und Entkonsolidierung ein Abgangserfolg in Höhe von 16 Tsd. €.

Im Zeitraum von Januar bis November 2021 hat die Deufol Italia S. p. A. Umsatzerlöse in Höhe von 10,9 Mio. € und ein Ergebnis von 0,3 Mio. € erwirtschaftet.

Konsolidierungskreis

Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden der Deufol Italia S. p. A. sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben in Tsd. €	30.11.2021
Immaterielle Vermögenswerte	864
Sachanlagen	1.737
Vorräte	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.993
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	451
Latente Steueransprüche	804
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	668
Summe Vermögen	8.556
Rückstellungen	388
Finanzverbindlichkeiten	1.801
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.691
Übrige Verbindlichkeiten	640
Latente Steuerschulden	252
Summe Schulden	6.772
Reinvermögen	1.784
Abgang zugeordneter Firmenwert	1.352
Verkaufserlös Anteile	3.152
Abgangserfolg Anteile	16

Der Zahlungsmittelzufluss aufgrund der Unternehmensveräußerung ergab sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	30.11.2021
Verkaufserlös Anteile	3.152
abzgl. nicht im Berichtsjahr fälliger Anteil des Verkaufserlöses	-592
abzgl. Abgang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-668
Zahlungsmittelzufluss	1.892

Mit Wirkung auf den 31. Dezember 2021 erwarb ein konzernfremder Dritter sämtliche Anteile an der Deufol Airport Services GmbH. Zu diesem Zeitpunkt ging die Kontrolle auf den Käufer über. Die Gesellschaft, an der die Deufol SE zu 88 % beteiligt war und konzernfremde Minderheitsgesellschafter die übrigen 12 % der Anteile hielten, wurde per 31. Dezember 2021 entkonsolidiert.

Als Kaufpreis für sämtliche Anteile wurde ein Betrag von 366 Tsd. € vereinbart, der mit einem Anteil von 88 % bzw. 322 Tsd. € auf Deufol entfiel und der vollständig im Geschäftsjahr 2021 vom Käufer gezahlt wurde. Darüber hinaus wurde eine Kaufpreisanpassungsklausel in Abhängigkeit von der Entwicklung bestimmter Vermögenswerte und Schulden der Deufol Airport Services GmbH bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt vereinbart. Die Deufol geht davon aus, dass sich ein Betrag von untergeordneter Größenordnung zu ihren Gunsten ergeben wird; die finale Bewertung einzelner Posten befindet sich derzeit noch in Abstimmung zwischen den Parteien. Aus diesen Gründen ist eine bilanzielle Berücksichtigung der Kaufpreisanpassung im Berichtsjahr unterblieben.

Konsolidierungskreis

Insgesamt ergab sich aus der Veräußerung und Entkonsolidierung ein Abgangserfolg von 142 Tsd. €.

Im Gesamtjahr 2021 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 535 Tsd. € und ein Ergebnis von –81 Tsd. € erwirtschaftet.

Die entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden der Deufol Airport Services GmbH sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben in Tsd. €	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	45
Sachanlagen	85
Vorräte	204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	125
Latente Steueransprüche	17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134
Summe Vermögen	680
Finanzverbindlichkeiten	365
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85
Übrige Verbindlichkeiten	25
Summe Schulden	475
Reinvermögen	205
abzgl. nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital	–25
Anteiliger Verkaufserlös Anteile	322
Anteiliger Abgangserfolg Anteile	142

Der Zahlungsmittelzufluss aufgrund der Unternehmensveräußerung ergab sich wie folgt:

Angaben in Tsd. €	31.12.2021
Anteiliger Verkaufserlös Anteile	322
abzgl. anteiliger Abgang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–118
Zahlungsmittelzufluss	204

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen und von untergeordneter Bedeutung aus Mieten. In den Umsatzerlösen sind Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien i. H. v. 999 Tsd. € (Vorjahr 992 Tsd. €) enthalten. Zu weiteren Erläuterungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung ab Seite ► 101.

02 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.679	2.702
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	326	580
Ertrag aus der Anpassung als Finanzinvestition gehaltener Immobilien auf den beizulegenden Zeitwert	207	145
Versicherungsschädigungen und sonstige Schadenersatzleistungen	356	1.878
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	961	4.179
Erträge aus Erstkonsolidierung	330	0
Erträge aus Entkonsolidierungen	160	219
Währungskursgewinne	701	964
Übrige	1.459	2.531
Summe	6.179	13.198

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Verkauf einer Immobilie in Hamburg.

Zu den Erträgen aus Erst- und Entkonsolidierungen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Konsolidierungskreis ab Seite ► 064.

03 Materialaufwand

In den Materialkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.891	42.966
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.942	36.576
Summe	97.833	79.542

04 Personalaufwand

In den Personalkosten sind folgende Aufwendungen enthalten:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Löhne und Gehälter	66.540	62.501
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	18.915	17.620
Summe	85.455	80.121

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Mitarbeiterzahl pro Region:

Mitarbeiterzahl pro Region	2021	2020
Deutschland	1.267	1.303
Übriges Europa	676	642
USA/Rest der Welt	78	106
Mitarbeiter Konzern	2.021	2.029

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl belief sich im Jahr 2021 auf 2.021, davon 642 Angestellte und 1.379 Gewerbliche. In der Holding waren durchschnittlich 82 Mitarbeiter (Vorjahr 78) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren im Konzern 2.009 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.008).

05 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Miet- und Leasingaufwendungen	5.154	5.132
Aufwendungen für Raumkosten	6.206	5.524
Instandhaltungsaufwendungen	3.000	2.963
Rechts- und Beratungsaufwendungen	6.305	5.228
Versicherungsbeiträge	2.610	2.793
IT- und Kommunikationsaufwendungen	1.959	1.669
Fuhrparkaufwendungen	3.454	3.269
Aufwand für Schäden	1.988	2.130
Aufwand für Werkzeuge und Treibstoff	445	378
Personalbezogene Aufwendungen	830	844
Reise- und Werbekosten	1.158	1.108
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	161	265
Währungsverluste	270	1.679
Wertberichtigungen und Forderungsverluste	1.996	818
Übrige	4.319	5.178
Summe	39.855	38.978

Im Geschäftsjahr 2021 wurden staatliche Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres neuen Werks in Ungarn in Höhe von 101 Tsd. € (Vorjahr 21 Tsd. €) von den planmäßigen Abschreibungen gekürzt. Staatliche Zuwendungen für getätigte Aufwendungen wurden im aktuellen Berichtsjahr nicht vereinnahmt (Vorjahr 55 Tsd. €).

Die für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorare des Konzern-Abschlussprüfers betragen im Einzelnen für Abschlussprüfungsleistungen im Berichtsjahr 251 Tsd. € (Vorjahr 234 Tsd. €), für Steuerberatungsleistungen 109 Tsd. € (Vorjahr 110 Tsd. €) und für sonstige Leistungen 38 Tsd. € (Vorjahr 13 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



06 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Finanzerträge	170	156
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	156
Finanzaufwendungen	-3.701	-3.158
aus Finanzverbindlichkeiten	-2.280	-1.904
aus Finanzierungsleasing	-949	-1.029
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-392	-210
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80	-15
Gewinnanteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	83	134
Sonstiges Finanzergebnis	14	-132
Summe	-3.434	-3.000

07 Steuererträge/
-aufwendungen

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Tatsächliche Ertragsteuern	941	673
Deutschland	256	328
Ausland	685	345
Latente Ertragsteuern aus der Entstehung oder Umkehrung temporärer Unterschiede	32	1.773
Deutschland	-16	300
Ausland	48	1.473
Summe	973	2.446

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
- Aktivierung/+ Abschreibung von Verlustvorträgen	198	1.034
Bewertung von Sachanlagevermögen	276	-844
Bewertung von Finanzinstrumenten	0	-39
Bewertung Kundenstamm	-191	-192
Finanzierungsleasing	31	67
Steuerfreie Rücklagen	-25	1.701
Sonstiges	-257	46
Summe	32	1.773

Die latenten Steuern auf steuerfreie Rücklagen stehen im Zusammenhang mit einem im Vorjahr erfolgten Immobilienverkauf in Belgien. Nach belgischem Steuerrecht ist bei Kapitalgesellschaften die Einstellung von Veräußerungsgewinnen des Anlagevermögens in eine steuerfreie Investitionsrücklage möglich, soweit diese zeitnah wieder reinvestiert werden.

Per 31. Dezember 2021 wurden latente Steuern für deutsche Gesellschaften mit einem Gesamtsteuersatz von 28,65 % (Vorjahr 28,62 %) berechnet. Für die latenten Steuern der Auslandsgesellschaften wird jeweils der landesspezifische Steuersatz herangezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Konzerns unter Verwendung des Ertragsteuersatzes der Deufol SE i. H. v. 28,65 % (Vorjahr 28,62 %) dar:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.906	3.301
Ertragsteuersatz der Deufol Gruppe in %	28,65	28,62
Erwarteter Steueraufwand	833	945
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-23	-13
Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste	-357	-88
Abschreibung bisher angesetzter Verlustvorträge	453	1.463
Effekt aufgrund steuerfreier Einnahmen	-24	-114
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	93	234
Steuerliche Effekte aus Vorjahren	-160	54
Sonstiges	158	-35
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	973	2.446
Effektiver Steuersatz in %	33,48	74,10

Die latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Steuerliche Verlustvorträge	5.867	6.288
Steuerliches Ergänzungskapital	5	15
Kundenstamm	324	283
Sachanlagevermögen	762	688
Pensionsrückstellungen	204	95
Sonstige	256	590
Latente Steueransprüche	7.418	7.959
Saldierung mit latenten Steuerschulden	0	0
Summe	7.418	7.959

Von den latenten Steueransprüchen entfallen 4.753 Tsd. € (Vorjahr 4.463 Tsd. €) auf inländische Konzernunternehmen. Die inländischen steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar, die inländischen Ergebnisse unterliegen jedoch der Mindestbesteuerung. Zum 31. Dezember 2021 betragen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge 49,9 Mio. € (Vorjahr 46,8 Mio. €). Diese sind i. H. v. 46,7 Mio. € (Vorjahr 46,8 Mio. €) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig. Die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge deutscher Konzerngesellschaften betragen 31,0 Mio. € (Vorjahr 29,3 Mio. €). Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 30,8 Mio. € (Vorjahr 29,4 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Sachanlagevermögen	4.648	4.240
Leasingverhältnisse	974	941
Kundenstamm	465	638
Steuerfreie Rücklagen	1.676	1.701
Sonstige	144	322
Latente Steuerschulden	7.907	7.842
Saldierung mit latenten Steueransprüchen	0	0
Summe	7.907	7.842

08 Gewinn-/Verlustanteil nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis enthalten im Wesentlichen Ergebnisanteile an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe sowie der Deufol-België-Gruppe.

09 Ergebnis je Aktie

Ergebnis	2021	2020
Angaben in Tsd. €		
Den Inhabern von Stammaktien der Deufol SE zuzurechnendes Ergebnis	1.281	1.097
Ausstehende Aktien		
Angaben in Stück		
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	43.104.480	43.104.480
Ergebnis je Aktie		
Angaben in €		
Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Stammaktionären der Deufol SE zurechenbare Ergebnis	0,030	0,026

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Erläuterungen zur Konzernbilanz

10 Leasingverhältnisse

Der Deufol Konzern bilanziert Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Leasingverbindlichkeit ist mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze aus 2021 zugrunde. Der durchschnittliche Zinssatz hierfür betrug im Deufol Konzern bei Immobilien – je nach Fristigkeit – 2,01 % bzw. 2,29 % und bei Mobilien 2,50 %.

Die Deufol hat als Leasingnehmerin vor allem Verträge über Lager- und Büroimmobilien, Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Leasingverträge werden individuell verhandelt und weisen jeweils unterschiedliche Vereinbarungen zu beispielsweise Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen auf. Darüber hinaus bestehen in einigen Fällen Preisanpassungsklauseln, die sich an marktüblichen Indizes orientieren.

Verträge über die Anmietung von Grundstücken und Gebäuden haben eine durchschnittliche Laufzeit von 10 Jahren, die durchschnittliche Restlaufzeit zum Bilanzstichtag beläuft sich auf knapp 3 Jahre. Leasingverträge über andere Objekte als Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten von durchschnittlich 4 Jahren.

In den Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte an Leasinggegenständen ausgewiesen:

Angaben in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26.821	30.089
Technische Anlagen und Maschinen	205	300
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.613	2.780
Gesamt	29.639	33.169

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 11.346 Tsd. € (Vorjahr 19.001 Tsd. €) bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Geschäftsjahr 2021 entfallen auf folgende Gruppen von Vermögenswerten:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.271	12.865
Technische Anlagen und Maschinen	95	99
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.186	3.273
Gesamt	13.552	16.237

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen Deufol Leasingnehmer ist, wurden im Geschäftsjahr 2021 darüber hinaus die folgenden Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Angaben in Tsd. €	31.12.2021	31.12.2020
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	-949	-1.029
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als einem und maximal 12 Monaten	-5.154	-5.132
Aufwendungen für Leasingverhältnisse mit zugrunde liegenden Vermögenswerten von geringem Wert (ohne kurzfristige Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit enthalten sind	0	-154
Erträge aus der Untervermietung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen	131	60
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0	0
Gesamt	-5.972	-6.255

Die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit den Aktivitäten als Leasingnehmer betragen im Jahr 2021 19.501 Tsd. € (Vorjahr 21.895 Tsd. €).

Nicht bilanzierte Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben, bestanden per 31. Dezember 2021 in untergeordneter Betragshöhe. Gleiches gilt für zum Bilanzstichtag bereits eingegangene Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2021 beginnen und keine kurzfristigen Leasingverhältnisse darstellen.

Die ausstehenden Leasingzahlungen, die unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, weisen die folgenden Fälligkeiten auf:

Angaben in Tsd. €	2021				2020			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31.015	10.741	15.005	5.269	34.575	13.686	17.103	3.786

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestzahlungen aus den unkündbaren Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 36.708 Tsd. €, hiervon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr 11.979 Tsd. €, mit einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren 18.300 Tsd. € und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 6.429 Tsd. €.

11 Sachanlagen

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen geleaste Vermögensgegenstände verweisen wir auf den vorhergehenden Abschnitt 10 „Leasingverhältnisse“.

Im Geschäftsjahr wurden ebenso wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Deufol staatliche Zuwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau unseres neuen Werks in Ungarn in Höhe von rd. 665 Tsd. € (Vorjahr 3.002 Tsd. €), die auf Grundstücke und Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen und auf Anlagen im Bau entfielen und von deren Anschaffungskosten in Abzug gebracht wurden.

12 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die bei der Konsolidierung der erworbenen Beteiligungsgesellschaften angefallenen Firmenwerte und erworbene Kundenbeziehungen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Firmenwerte nach Segmenten:

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA / Rest der Welt	Summe
Buchwert am 01.01.2021	52.571	18.440	0	71.011
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-2.156	0	-2.156
Wertminderungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Buchwert am 31.12.2021	52.571	16.284	0	68.855

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash-Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- oder Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland, Übriges Europa und USA/Rest der Welt zugeordnet, wobei der dem Segment USA/Rest der Welt zugeordnete Firmenwert vollständig wertberichtigt ist. Im Segment Übriges Europa überwacht das Management den Geschäfts- oder Firmenwert differenziert auf Ebene dreier nach regionalen Gesichtspunkten eingetilter Zahlungsmittel generierender Einheiten. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt. Der konkrete Planungszeitraum beträgt jeweils drei Jahre. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Die Diskontierungssätze vor Steuern werden auf Basis von Marktdaten ermittelt und betragen für die einzelnen CGUs der Gruppe zwischen 6,08 % und 6,89 % (Vorjahr 5,09 % und 5,80 %). Die Terminal Growth Rate i. H. v. 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) übersteigt nicht die langfristigen Wachstumsraten der Branche und Region, in der die Zahlungsmittel generierenden Einheiten tätig sind.

Für die definierten CGUs hat sich im Rahmen des Impairment-Tests kein Wertberichtigungsbedarf ergeben. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1,0 Prozentpunkte sowie der Beibehaltung der langfristigen Wachstumsrate von 1,0 % würde keinen Wertberichtigungsbedarf nach sich ziehen.

Der Abgang des Berichtsjahres betrifft die Deufol Italia S.p.A., die infolge Verkaufs zum 30. November 2021 entkonsolidiert wurde; wir verweisen insoweit auf Seite ▶ 066 f. In dem Gesamtbetrag ist ein im Einzelabschluss der Deufol Italia S.p.A. bilanzierter Firmenwert in Höhe von 804 Tsd. € enthalten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Posten „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ beinhaltet Bestandsimmobilien, die weder selbst genutzt werden noch zur Veräußerung vorgesehen sind, sondern zur Generierung von Mieteinnahmen und Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Immobilien, die in diese Kategorie eingestuft werden, erfolgt die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Veränderungen zum aktuellen Buchwert vor Neubewertung (beizulegender Zeitwert des Vorjahres plus nachträgliche/zusätzliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich nachträglicher Anschaffungspreisminderungen) wurden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Der Bilanzausweis der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns betrifft eine Gewerbeimmobilie im Euroraum. Die im Berichtsjahr vorgenommene Bewertung hatte eine Anpassung des Zeitwertes i. H. v. 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) zur Folge, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Stand zum 01.01.	14.490	14.345
Zugänge durch Erwerb	0	0
Laufende Herstellung, nachträgliche Anschaffungskosten	0	0
Zuschreibungen aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert	207	145
Stand zum 31.12.	14.697	14.490

Beim Konzern bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln.

Die Ermittlung des zum 31. Dezember 2021 beizulegenden Zeitwerts der Immobilie wurde eigenständig durch den Konzern vorgenommen. Hierbei wurde die international anerkannte Discounted-Cashflow-Methode angewandt, d. h. die Antizipation der zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst auf ihren Barwert zum Bilanzstichtag. Der Zeitwert wurde auf Grundlage wesentlicher nicht beobachtbarer Input-Faktoren (Stufe 3) bestimmt. Zur Ermittlung der Zahlungsströme wurde die gemäß Vertrag mit dem Mieter vereinbarte Miete für den unkündbaren Grundmietzeitraum zugrunde gelegt. Da diese Miete einer indexbasierten jährlichen Anpassung unterliegt, wurde eine aus der Vergangenheitsentwicklung abgeleitete Schätzung der zukünftigen Entwicklung des betreffenden Index vorgenommen. Hinsichtlich der im Anschluss an diesen Zeitraum erzielbaren Marktmiete wurde auf ein Bewertungsgutachten eines unabhängigen Immobiliensachverständigen zurückgegriffen. Ebenso wurden diesem Gutachten die von der Summe der Barwerte in Abzug zu bringenden Veräußerungskosten entnommen. Der zur Ermittlung der Barwerte der Zahlungsströme benötigte Zinssatz von 6,84 % wurde aus dem um eine Risikoprämie erhöhten Prime Yield einer im Laufe des Jahres 2021 veröffentlichten Studie des belgischen Immobilienmarktes abgeleitet. Hinsichtlich der Bemessung der nicht auf den Mieter umzulegenden Bewirtschaftungskosten des Objekts wurde die Kostenquote anhand der tatsächlich angefallenen und beim Vermieter verbliebenen Aufwendungen der letzten Geschäftsjahre ermittelt, da diese Daten insofern als repräsentativ auch für zukünftige Jahre eingeschätzt werden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



14 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich der Buchwert der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 1.545 Tsd. € (Vorjahr 1.462 Tsd. €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen:

Vermögenswerte	31.12.2021	31.12.2020
Angaben in Tsd. €		
Kurzfristige Vermögenswerte	1.239	1.165
Langfristige Vermögenswerte	632	661
Summe Vermögenswerte	1.871	1.826
Eigenkapital und Schulden		
Angaben in Tsd. €		
Schulden	1.447	1.381
Eigenkapital	424	445
Summe Eigenkapital und Schulden	1.871	1.826
Summe Erlöse	4.353	4.758
Summe Aufwendungen	-4.270	-4.605
Ergebnis	83	153

Die nicht erfassten Verluste betragen 21 Tsd. € (Vorjahr 36 Tsd. €); kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 187 Tsd. € (Vorjahr 166 Tsd. €). Im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung i. H. v. 9 Tsd. € auf ein nach der At-Equity-Methode bilanziertes assoziiertes Unternehmen vorgenommen.

15 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ zeigt die nachfolgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2021		2020	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	58	58	192	192
Abgegrenzte Aufwendungen	1.903	1.903	1.629	1.629
Kautionen und Sicherheitsleistungen	307	307	235	235
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	303	303	383	383
Schadenersatz	0	0	981	0
Versicherungserstattungen	591	591	1.568	1.568
Forderungen an Personal/Sozialversicherungsträger	74	74	144	144
Übrige	1.409	1.318	2.195	1.876
Summe	4.645	4.554	7.327	6.027

Erläuterungen zur Konzernbilanz


 Entwicklung des
 Konzernanlagevermögens
 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten								31.12.2021
	01.01.2021	Währungs- unter- schie- de	Zugänge	Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts	Umbu- chungen	
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	67.919	381	682	8.941	-3.720	-156	0	1.783	75.830
Technische Anlagen und Maschinen	15.314	303	654	3.322	-579	-5.463	0	425	13.976
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.121	32	2.922	1.215	-1.863	-2.318	0	-4	27.105
Anlagen im Bau	2.139	5	1.287	0	-48	0	0	-2.099	1.284
Leasingvermögen	68.278	681	5.133	6.213	-205	-6.129	0	-105	73.866
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.490	0	0	0	0	0	207	0	14.697
Summe	195.261	1.402	10.678	19.691	-6.415	-14.066	207	0	206.758
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	16.326	228	84	19	-40	-1.965	0	0	14.652
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.965	0	733	0	-51	0	0	0	6.647
Firmenwerte	70.825	1.430	0	0	0	-2.794	0	0	69.461
Summe	93.116	1.658	817	19	-91	-4.759	0	0	90.760
Insgesamt	288.377	3.060	11.495	19.710	-6.506	-18.825	207	0	297.518

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2021	Abschreibungen und Wertminderungen						31.12.2021	Nettowerte	
	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	Umbuchun- gen		31.12.2020	31.12.2021
19.872	109	3.113	-1.390	-106	0	9	21.607	48.047	54.223
11.810	240	1.219	-471	-5.385	0	259	7.672	3.504	6.304
24.069	30	1.443	-1.549	-2.247	0	-179	21.567	3.052	5.538
0	0	41	0	0	0	0	41	2.139	1.243
35.109	366	13.552	-205	-4.506	0	-89	44.227	33.169	29.639
0	0	0	0	0	0	0	0	14.490	14.697
90.860	745	19.368	-3.615	-12.244	0	0	95.114	104.401	111.644
12.643	197	1.013	0	-1.860	0	0	11.993	3.683	2.659
3.142	0	754	0	0	0	0	3.896	2.823	2.751
-186	1.430	0	0	-638	0	0	606	71.011	68.855
15.599	1.627	1.767	0	-2.498	0	0	16.495	77.517	74.265
106.459	2.372	21.135	-3.615	-14.742	0	0	111.609	181.918	185.909

Erläuterungen zur Konzernbilanz


 Entwicklung des
 Konzernanlagevermögens
 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten								31.12.2020
	01.01.2020	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Zugänge durch Unterneh- menszu- sammen- schlüsse	Abgänge	Abgänge durch Unterneh- mensver- käufe	Anpassung des beizu- legenden Zeitwerts	Umbu- chungen	
Angaben in Tsd. €									
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	52.982	-276	9.642	0	-318	-15	0	5.904	67.919
Technische Anlagen und Maschinen	15.307	-257	1.173	0	-1.115	-78	0	284	15.314
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.251	-27	1.087	0	-1.179	-30	0	19	27.121
Anlagen im Bau	7.290	-4	1.489	0	-18	0	0	-6.618	2.139
Leasingvermögen	49.751	-552	19.001	0	-254	-79	0	411	68.278
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.345	0	0	0	0	0	145	0	14.490
Summe	166.926	-1.116	32.392	0	-2.884	-202	145	0	195.261
Immaterielle Vermögenswerte									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	16.546	-239	126	0	-82	-25	0	0	16.326
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.231	0	977	0	-243	0	0	0	5.965
Firmenwerte	72.408	-1.583	0	0	0	0	0	0	70.825
Summe	94.185	-1.822	1.103	0	-325	-25	0	0	93.116
Insgesamt	261.111	-2.938	33.495	0	-3.209	-227	145	0	288.377

Erläuterungen zur Konzernbilanz

01.01.2020	Abschreibungen und Wertminderungen						31.12.2020	Nettowerte	
	Währungs- unter- schiede	Zugänge	Abgänge	Abgänge durch Un- ternehmens- verkäufe	Zuschrei- bungen	Umbuchun- gen		31.12.2019	31.12.2020
18.005	-89	2.148	-192	0	0	0	19.872	34.977	48.047
11.779	-190	1.094	-893	-39	0	59	11.810	3.528	3.504
23.743	-23	1.338	-962	-27	0	0	24.069	3.508	3.052
0	0	0	0	0	0	0	0	7.290	2.139
19.443	-243	16.237	-189	-80	0	-59	35.109	30.308	33.169
0	0	0	0	0	0	0	0	14.345	14.490
72.970	-545	20.817	-2.236	-146	0	0	90.860	93.956	104.401
11.797	-188	1.124	-82	-8	0	0	12.643	4.749	3.683
2.560	0	770	-188	0	0	0	3.142	2.671	2.823
1.397	-1.583	0	0	0	0	0	-186	71.011	71.011
15.754	-1.771	1.894	-270	-8	0	0	15.599	78.431	77.517
88.724	-2.316	22.711	-2.506	-154	0	0	106.459	172.387	181.918

Erläuterungen zur Konzernbilanz



16 Vorräte

Die Zusammensetzung der Vorräte zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.391	7.898
Unfertige Erzeugnisse	1.793	1.176
Fertige Erzeugnisse und Waren	104	90
Summe	16.288	9.164

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.574	29.177
Wertberichtigungen	-2.066	-3.471
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	28.508	25.706

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestanden zum aktuellen Berichtsstichtag nicht (Vorjahr 25 Tsd. €).

Zum 31. Dezember 2021 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	Summe	überfällig, aber nicht wertgemindert					
		weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage
2021	28.508	20.468	4.168	970	1.069	701	1.132
2020	25.706	17.954	4.303	1.164	904	389	992

Die Aufteilung nach Wertberichtigungsquoten stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	nicht einzelwertberichtigt, nicht überfällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzelwertberichtigte Forderungen	Summe 2021
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	20.652	3.917	911	1.004	658	1.063	2.369	30.574
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	184	20	9	10	13	53	1.777	2.066

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Angaben in Tsd. €	nicht einzel- wertbe- richtet, nicht über- fällig	nicht einzelwertberichtigte Forderungen, überfällig					einzel- wertbe- richtigte Forderungen	Summe 2020
		< 30 Tage	30–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	> 180 Tage		
Bruttobuchwert	17.502	4.195	1.135	881	379	967	4.118	29.177
Erwartete Verlustquoten	0–1 %	0–1 %	1–2 %	1–2 %	2–5 %	5–10 %	—	
Risikovorsorge	175	42	23	18	19	97	3.097	3.471

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen sollten.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigt folgende Tabelle auf:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Wertberichtigungen zu Beginn der Periode	3.471	2.891
Währungsunterschiede	23	10
Änderungen im Konsolidierungskreis	–222	0
Zuführung	545	2.186
Inanspruchnahme	–1.425	–1.036
Auflösung	–326	–580
Wertberichtigungen zum Ende der Periode	2.066	3.471

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zeigt folgende Tabelle:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Kassenbestände	49	43
Guthaben bei Kreditinstituten	14.091	31.306
Summe	14.140	31.349

Verfügungsbeschränkungen liegen bei den als Zahlungsmittel ausgewiesenen Beträgen nicht vor.



19 Gezeichnetes Kapital	<p>Zum 31. Dezember 2021 beträgt das Gezeichnete Kapital 43.773.655 € (Vorjahr 43.773.655 €) und ist eingeteilt in ebenso viele auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.</p> <p>Als Genehmigtes Kapital stand per 31. Dezember 2021 ein Betrag von 20.000.000 € zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zur Verfügung (Vorjahresende 20.000.000 €). Dies resultiert aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2019, der die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 27. Juni 2024 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000 € zu erhöhen.</p> <p>Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, im Zeitraum vom 28. Juni 2017 bis zum 27. Juni 2022 eigene Aktien bis zu maximal 4.377.365 Stück zu erwerben; dies entspricht 10 % des derzeitigen Grundkapitals. Dieser Beschluss ersetzte die Fassung vom 30. Juni 2016.</p>
20 Kapitalrücklage	<p>Die Kapitalrücklage, die im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien sowie Einzahlungen der Gesellschafter beinhaltet, beträgt zum Jahresende 2021 unverändert 107.329 Tsd. €.</p>
21 Gewinnrücklage	<p>Die Gewinnrücklage beträgt zum Jahresende 2021 unverändert 12.825 Tsd. €.</p>
22 Eigene Anteile	<p>Entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Geschäftsjahr 2016 812.775 eigene Aktien erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 0,66 € je Aktie i. H. v. 536 Tsd. €.</p> <p>Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2019 120.000 eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG erworben. Der Rückkauf erfolgte zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,05 € je Aktie in Höhe von insgesamt 126 Tsd. €.</p> <p>Im Rahmen des Erwerbs einer Beteiligung durch die Deufol SE im Dezember 2019 wurde der Kaufpreis in Form von 263.600 eigenen Anteilen beglichen, deren gewichteter Durchschnittskurs sich auf 0,71 € je Aktie belief.</p>
23 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	<p>Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital umfassen im Wesentlichen die Anteile fremder Dritter an Gesellschaften der Deufol-Nürnberg-Gruppe und der Deufol-België-Gruppe. Die Entwicklung dieser Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.</p>

Erläuterungen zur Konzernbilanz



24 Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten verbleibenden Bilanzgewinn der Deufol SE für das Geschäftsjahr 2021 i. H. v. 11.309 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

25 Finanzverbindlichkeiten

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Finanzverbindlichkeiten des Deufol Konzerns:

Angaben in Tsd. €	2021				2020			
	Summe	davon mit einer Restlaufzeit			Summe	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kreditinstitute	64.160	16.174	27.847	20.139	68.467	16.663	24.686	27.118
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31.015	10.741	15.005	5.269	34.575	13.686	17.103	3.786
Übrige Finanz- verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	95.175	26.915	42.852	25.408	103.042	30.349	41.789	30.904

Sachanlagen i. H. v. 59,9 Mio. € (Vorjahr 47,7 Mio. €) und vollkonsolidierte Anteile dienen i. H. v. 5,0 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) der Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegen-
über Kreditinstituten

Dem Konzern stehen kurz- und mittelfristige Kreditlinien bei verschiedenen Kreditinstituten i. H. v. 38,6 Mio. € zur Verfügung (Vorjahr 41,0 Mio. €), die zum 31. Dezember 2021 i. H. v. 22,8 Mio. € (Vorjahr 27,5 Mio. €) ausgenutzt waren. Die bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen unterliegen marktüblichen Zinsänderungsrisiken. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für kurzfristige Kredite betrug im Geschäftsjahr 2021 3,54 % (Vorjahr 2,29 %). Die zu zahlenden Kreditmargen sind teilweise abhängig von der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (so genannter Covenants).

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Nachstehende Tabelle zeigt die wesentlichen kurz-, mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten des Konzerns auf:

	2021				2020			
	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)	Währung	Buchwert (Tsd. €)	Rest- laufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz (%)
Darlehen	EUR	1.498	3	2,62	EUR	1.945	4	2,62
Darlehen	EUR	3.850	2	variabel ¹	EUR	4.710	3	variabel ¹
Darlehen	EUR	603	3	3,05	EUR	814	4	3,05
Darlehen	EUR	766	3	2,41	EUR	1.024	4	2,41
Darlehen	EUR	11.745	9	1,55	EUR	12.855	5	1,8
Darlehen	EUR	2.349	5	1,30	EUR	3.000	6	1,30
Darlehen	EUR	1.050	6	1,38	EUR	1.050	7	1,38
Darlehen	EUR	2.915	7	1,95	EUR	3.369	8	1,95
Darlehen	EUR	2.875	5	variabel ²	EUR	2.850	6	variabel ²
Darlehen	EUR	3.225	4	variabel ³	EUR	4.125	2	variabel ³
Darlehen	EUR	5.000	10	variabel ⁴	EUR	5.000	11	variabel ⁴
Darlehen	EUR	717	11	2,13	EUR	778	10	3,25
Darlehen	EUR	333	2	1,3	EUR	500	3	3,95
Darlehen	EUR	4.250	2	variabel ¹	—	—	—	—
Darlehen	EUR	228	11	2,13	—	—	—	—
Darlehen	EUR	768	3	1,65	—	—	—	—

1) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +3,70 % (Vorjahr: 3-Monats-EURIBOR zero-floored +2,35 %)

2) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,80 %

3) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +1,50 %

4) 3-Monats-EURIBOR zero-floored +2,20 %

Darüber hinaus bestehen weitere langfristige Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung von Sachanlagen, insbesondere Maschinen und technischen Anlagen, i. H. v. 0,6 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Wir verweisen auf die zusammengefassten Ausführungen zu Leasingverhältnissen in Abschnitt 10 dieses Kapitels.

26 Pensionsrückstellungen

Innerhalb der Deufol Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die leistungsorientierten Pensionspläne beinhalten Pensionsverpflichtungen ebenso wie langfristige Abfertigungsansprüche (pensionsähnliche Rückstellungen).

Die langfristigen Abfertigungsansprüche sind bei Tochtergesellschaften in Deutschland (nur 2021), Italien (nur 2020) und Österreich bilanziert.

Infolge der Erstkonsolidierung der Wallmann-Gruppe zum 1. Januar 2021 kamen in Deutschland im Berichtsjahr weitere leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen hinzu. Diese Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen und sind partiell durch eine Unterstützungskasse abgedeckt, deren Vermögenswerte zum Teil als Planvermögen im Sinne des IAS 19 einzustufen sind.

Im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebs am Standort Roverbella per 1. Juli 2021 übernahm die Deufol Süd GmbH die Abfertigungsansprüche der an diesem Standort tätigen Mitarbeiter; diese Verpflichtungen werden in den nachfolgenden Tabellen weiterhin in der Spalte „Italien“ dargestellt.

Durch den Verkauf der Deufol Italia S.p.A. und die Entkonsolidierung des Unternehmens zum 30. November 2021 gingen die entsprechenden Abfertigungsrückstellungen aus dem Konzernkreis ab.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 19. Die bilanzierten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Pensionsrückstellungen und pensionsähnliche Rückstellungen	1.585	792
Verbindlichkeiten gegenüber Pensionsfonds	2.410	2.378
Summe	3.995	3.170

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Hierzu wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	Deutschland		Österreich		Italien	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Abzinsungsfaktor	0,9	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0
Fluktuationsrate*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gehaltsdynamik	0,0	—	2,0	2,0	0,8	0,8
Rentendynamik	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1

* Es wird keine Fluktuation unterstellt, da ausschließlich unverfallbare Anwartschaften bestehen.

Für die in Deutschland bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Heubeck-Richttafeln (RT) 2018 G angewandt.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Gesamtverpflichtung und der bilanzierten Nettopensionsverpflichtung:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Barwert der Verpflichtung am 01.01.	792	844
Laufender Dienstzeitaufwand	17	9
Zinsaufwand	15	7
Rentenzahlungen	-96	-66
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	90	-57
Veränderung des Marktwertes des Planvermögens	1	-66
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	763	0
Sonstiges	3	121
Barwert der Verpflichtung/Nettopensionsverpflichtung am 31.12.	1.585	792

Der Marktwert des Planvermögens, welches sich auf deutsche Pensionsverpflichtungen bezieht, erhöhte sich im Berichtsjahr durch konsolidierungskreisbedingte Zugänge um 117 Tsd. €, versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 17 Tsd. € und unterjährige Veränderungen des Marktwertes in Höhe von -1 Tsd. € auf 519 Tsd. € (Vorjahr 386 Tsd. €). Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag betraf in Höhe von 208 Tsd. € (Vorjahr 66 Tsd. €) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie in Höhe von 311 Tsd. € (Vorjahr: 320 Tsd. €) Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Form kapitalbildender Lebensversicherungen. Die Wertermittlungen des Planvermögens basieren ausschließlich auf Basis öffentlich notierter Marktpreise.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	17	9
Zinsaufwand	15	7
Summe Pensionsaufwand	32	16

Der erwartete Pensionsaufwand für 2022 beträgt 42 Tsd. €.

Bei den beitragsdefinierten Versorgungsplänen geht die Deufol Gruppe über die Verpflichtung zur Entrichtung der Beiträge keine weiteren Verpflichtungen ein. Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger i. H. v. 3.565 Tsd. € geleistet (Vorjahr 3.544 Tsd. €).

Im Zusammenhang mit der Schließung des so genannten „Carton Business“ in den USA hat die Gesellschaft eine Verpflichtung gegenüber einer Pensionskasse i. H. v. 2.410 Tsd. € (Vorjahr 2.378 Tsd. €) passiviert. Für diese Verpflichtung erfolgen keine Berechnungen gemäß IAS 19, jedoch ist die Verpflichtung über eine Zeit von 20 Jahren zu tilgen.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und/oder der Vergütung der Anspruchsberechtigten im Zeitpunkt des Versorgungsfalls ab.

Die Pensionsverpflichtungen ebenso wie die Kapitalanlagen in Planvermögen unterliegen verschiedenen Risiken, die negative Effekte insbesondere auf die Rückstellungen und das Eigenkapital haben können. Hierbei handelt es sich vornehmlich um demografische/biometrische Risiken sowie Zins- und Anlagerisiken.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,25 Prozentpunkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 folgende Auswirkungen:

	0,25 Prozentpunkte Anstieg	0,25 Prozentpunkte Rückgang
Zinssatz	-75	80
Gehaltsdynamik	5	-5
Rentendynamik	65	-62

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2021 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde; diese gewichtete durchschnittliche Laufzeit beläuft sich für die deutschen Verpflichtungen auf 15,0 Jahre (Vorjahr: 16,5 Jahre). Für die in Österreich bestehenden Abfertigungsrückstellungen beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit 11,6 Jahre (Vorjahr: 11,3 Jahre). Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2021 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse sind die Verpflichtungen gegen eine Pensionskasse in den USA nicht enthalten, da diese eingefroren sind und die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz



27 Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	01.01. 2021	Inan- spruch- nahme	Auf- lö- sung	Zufüh- rung	Verände- rung im Konsoli- dierungs- kreis	31.12. 2021
Angaben in Tsd. €						
Rechtsstreitigkeiten	300	-50	-6	110	0	354
Rückbauverpflichtungen	0	0	0	202	4.153	4.355
Sonstige Risiken	424	-417	-434	535	427	535
Summe	724	-467	-440	847	4.580	5.244

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden für drohende Inanspruchnahmen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten gebildet.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bezieht sich auf die im Rahmen der Akquisition der Wallmann-Gruppe zugegangenen Gebäude auf gemieteten Flächen im Hamburger Hafen. Die im Berichtsjahr erfolgte Zuführung in Höhe von 202 Tsd. € resultiert aus der Aufzinsung dieser Rückstellung.

Die durch die Deufol Gruppe gebildeten Rückstellungen sind sowohl kurz- als auch langfristiger Natur. Im Einzelnen ergibt sich folgende Struktur der erwarteten Fälligkeiten der Abflüsse:

Angaben in Tsd. €	kurzfristig		langfristig		gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Rechtsstreitigkeiten	354	300	0	0	354	300
Rückbauverpflichtungen	0	0	4.355	0	4.355	0
Sonstige Risiken	535	424	0	0	535	424
Summe	889	724	4.355	0	5.244	724

28 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021		2020	
	gesamt	kurzfristig	gesamt	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	3.500	3.500	4.073	4.073
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.202	2.202	1.629	1.629
Verbindlichkeiten gegenüber Personal aus Lohn und Gehalt	6.070	6.070	5.511	5.511
Abgegrenzte Erlöse	324	324	372	372
Übrige	1.269	1.251	2.287	2.256
Summe	13.365	13.347	13.872	13.841

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 17.723 Tsd. € (Vorjahr 24.170 Tsd. €) haben allesamt eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen i. H. v. 4.769 Tsd. € (Vorjahr 5.098 Tsd. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung


Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2021 und 2020. Ihr kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Deufol Konzerns zu. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und umfasst Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist in Anhangsangabe (18) erläutert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils direkt ermittelt. Demgegenüber wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

30 Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Mittelzufluss von 12,5 Mio. € (Vorjahr 25,4 Mio. €).

31 Akquisitionen und Verkäufe

Zu Akquisitionen, Gründungen und Verkäufen verweisen wir auf Seite ►064 ff.

32 Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 7,4 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 6,4 Mio. € und aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierte ein Mittelzufluss i. H. v. 3,9 Mio. €. Aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten resultierte im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 7,1 Mio. €; aus Verkäufen von Tochterunternehmen flossen dem Deufol Konzern 2,1 Mio. € zu. Die erhaltenen Zinsen machten 0,2 Mio. € aus.

33 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Mittelabfluss von 22,9 Mio. € (Vorjahr 19,2 Mio. €). Die Zahlungsmittelabflüsse aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 13,7 Mio. € (Vorjahr 17,0 Mio. €); die gezahlten Zinsen machten 3,7 Mio. € aus (Vorjahr 3,1 Mio. €). Darüber hinaus verminderten sich die Zahlungsmittel durch Tilgung von Bankverbindlichkeiten i. H. v. 5,5 Mio. € (im Vorjahr Zufluss durch Aufnahme von Bankverbindlichkeiten i. H. v. 0,9 Mio. €).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung



Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zum Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 dargestellt:

	31.12. 2020	zahlungs- wirksam	zahlungsunwirksam				Ände- rungen des Fair Value	31.12. 2021
			Konsoli- dierungs- kreisver- änderun- gen	Wäh- rungsdi- ferenzen	IFRS 16	Sonstige		
Angaben in Tsd. €								
Langfristige Finanzverbind- lichkeiten	72.693	-4.699	27	643	-404	0	0	68.260
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	30.349	-14.499	-1.007	322	11.750	0	0	26.915

34 Veränderung
der Zahlungsmittel
und Zahlungsmittel-
äquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich per saldo von 31,3 Mio. € um 17,2 Mio. € auf 14,1 Mio. €. Die Netto-Finanzverschuldung, definiert als Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten des Konzerns, erhöhte sich um 9,3 Mio. € auf 80,6 Mio. €.

Sonstige Angaben



Sonstige Angaben

**35 Haftungsverhältnisse und
Eventualverbindlichkeiten**

Im Konzern bestehen Bürgschaften zugunsten Dritter nur für bilanzierte Verpflichtungen oder für innerhalb des Konzerns gegebene wechselseitige Mietbeitrittsgarantien. Gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen wie in Vorjahren keine Bürgschaften.

Rechtsstreitigkeiten und Verwaltungsverfahren werden von uns auf Einzelfallbasis geprüft. Wir bewerten die möglichen Ergebnisse solcher Rechtsstreitigkeiten anhand der uns vorliegenden Informationen und in Rücksprache mit unseren Rechtsanwälten und Steuerberatern. Soweit nach unserer Einschätzung eine Verpflichtung wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird, passivieren wir den Barwert der erwarteten Mittelabflüsse, soweit diese als verlässlich messbar betrachtet werden. Rechtsstreitigkeiten sowie Steuerangelegenheiten werfen komplexe Fragen auf und sind mit zahlreichen Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten verbunden, u. a. aufgrund des Sachverhaltes, der Umstände jedes einzelnen Falles und der Behörde, die involviert ist.

In Ungarn hat die Deufol von 2019 bis 2021 umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Aufbau eines neuen Werkes insbesondere in Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Teile dieser Investitionen werden auf Basis eines Fördervertrages durch staatliche Zuschüsse gefördert. In der nunmehr von 2022 bis 2027 andauernden Monitoringphase müssen bestimmte Bedingungen auf Jahresbasis bzw. kumuliert am Ende der Monitoringphase erfüllt werden. Werden diese Bedingungen nicht oder nicht vollständig eingehalten, kann der Zuschuss ganz oder in Teilen zurückgefordert werden. Zur Absicherung der Möglichkeit der (teilweisen) Rückzahlung der Förderung hat die Deufol SE eine Garantie gegenüber dem ungarischen Staat abgegeben.

36 Eventualforderungen

Eventualforderungen, die eine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Deufol Gruppe haben könnten, bestanden im Berichtsjahr nicht.

**37 Angaben zum
Kapitalmanagement**

Deufol verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern. Als Zielgröße wird eine Konzerneigenkapitalquote von über 40 % angestrebt. Per 31. Dezember 2021 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 44,5 % (Vorjahr 42,4 %). Die Eigenkapitalquote fungiert hierbei lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und operatives Ergebnis (EBIT) als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Innerhalb des Konzerns sind in einigen Fällen Kreditverträge mit der Einhaltung von Finanzkennzahlen verknüpft. Die Entwicklung der relevanten Finanzkennzahlen ist in diesen Fällen fester Bestandteil des Reportings der betroffenen Unternehmen, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und gegenzusteuern bzw. mit den betroffenen Kreditgebern Verhandlungen aufzunehmen. Sämtliche Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Sonstige Angaben**38 Finanzrisikomanagement**

Die Deufol Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Deufol Gruppe setzt zur Steuerung dieser Risiken ein konzerneinheitliches Risikomanagementsystem ein. Ziel ist es, eine auf Maßnahmen und somit stetiger Risikominimierung basierende Arbeitsweise zu erreichen. Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Deufol Gruppe ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt.

Währungsänderungsrisiken

Unter Währungsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit der Deufol Gruppe von untergeordneter Bedeutung. Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns ergeben sich im Wesentlichen durch die Umrechnung der in US-Dollar aufgestellten Abschlüsse der amerikanischen Gesellschaften in die Berichtswährung Euro. Wäre der Euro gegen den US-Dollar um 10 % stärker (schwächer), so wäre das Ergebnis der Gruppe um 63 Tsd. € höher (niedriger) und im Vorjahr um 36 Tsd. € höher (niedriger). Der Ausgleichsposten im Eigenkapital wäre um 3 Tsd. € niedriger (höher), im Vorjahr um 3 Tsd. € höher (niedriger).

Weitere Währungsänderungsrisiken ergeben sich durch die Einbeziehung der ungarischen und tschechischen Gesellschaften sowie der polnischen Gesellschaft.

Die Deufol Gruppe hat bis einschließlich Februar 2021 bilanziell als Cashflow-Hedge abgebildete Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken (Tschechische Kronen) eingesetzt. Seitdem wurden keine neuen Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate spiegeln die negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, aber dennoch eingesetzt werden, um das Währungsrisiko aus erwarteten Käufen und Verkäufen zu verringern. Die Devisenterminkontrakte waren als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows aus erwarteten Verkäufen in Tschechischen Kronen, die sehr wahrscheinlich waren, designiert.

Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument bestand jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Devisenterminkontrakte denjenigen der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen entsprachen (dies war der Fall beim Nominalbetrag und beim voraussichtlichen Zahlungstermin). Das zugrunde liegende Risiko der Devisenterminkontrakte war mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hatte der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1 : 1 festgelegt.

Sonstige Angaben



Der Konzern hielt zum Vorjahresstichtag die folgenden Devisenterminkontrakte:

Angaben in Tsd. €	2021			2020		
	Laufzeit			Laufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt
Devisenterminkontrakte	0	0	0	-2	0	-2
Nominalbetrag	0	0	0	650	0	650
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/CZK	0	0	0	26,1727	0	26,1727

Die eingesetzten Sicherungsinstrumente hatten im Vorjahr folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

Buchwerte bzw. Zeitwerte der Sicherungsinstrumente, die in ein Hedge Accounting einbezogen werden	31.12.2021	31.12.2020
Angaben in Tsd. €		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	2

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im OCI auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. Sämtliche Cashflow-Hedges wurden als vollumfänglich effektiv beurteilt.

In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Cashflow-Hedges:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Stand am 01.01.	1	72
Gewinne oder Verluste (nach Steuern) aus effektiven Sicherungsbeziehungen im Eigenkapital erfasst	-1	40
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	-111
Stand am 31.12.	0	1

Sonstige Angaben**Zinsänderungsrisiken**

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Unternehmen können diesem Risiko sowohl durch variabel als auch durch festverzinsliche Finanzinstrumente ausgesetzt sein.

In der Deufol Gruppe werden sowohl fest- als auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente gehalten. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2021 für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten um durchschnittlich 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, so hätte dies eine Auswirkung auf den Zinsaufwand des Konzerns i. H. v. rund 266 Tsd. € (Vorjahr 245 Tsd. €) gehabt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Zinsentwicklungen erwägt die Deufol, zukünftig Zinssicherungsinstrumente einzusetzen.

Warenpreisrisiko

Der Konzern benötigt insbesondere Verpackungsmaterialien, wie z. B. Holz, Folien, Schrauben oder Pappe. Die Einkaufspreise dieser Produkte können je nach Marktsituation schwanken. Nicht immer können die schwankenden Preise an die Kunden direkt weitergegeben werden. Daher besteht ein Warenpreisrisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie die Cashflow-Situation haben kann. Zur Minderung der Risiken wurden Rahmenlieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Darüber hinaus ist in manchen Verträgen eine direkte Weiterbelastung des Materialaufwandes vereinbart, so dass bei diesen Verträgen kein materielles Warenpreisrisiko besteht. Darüber hinaus passen wir die Vorratshaltung zur Abfederung von Preisbewegungen und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Vorräte der Marktlage entsprechend an.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kunden der Deufol Gruppe sind nahezu ausschließlich große Industrieunternehmen mit guter oder sehr guter Bonität. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf deren Buchwert beschränkt. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf Anhangsangabe (17).

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen und sonstigen Forderungen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die sich aus seinen Finanzinstrumenten ergeben.

Die Finanzierung der Deufol Gruppe erfolgt in verschiedenen regionalen Finanzierungskreisen. Zur Finanzierung werden im Wesentlichen syndizierte Kreditfazilitäten sowie bilaterale Bankkredite eingesetzt. Der Liquiditätsstatus der konsolidierten ausländischen Konzerngesellschaften wird durch das lokale Management laufend überwacht und in regelmäßigem Turnus an das Management des Konzerns gemeldet; für die deutschen Gesellschaften erfolgt die tägliche Liquiditätsüberwachung und -steuerung zentral durch die Konzernverwaltung.

Sonstige Angaben



Nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich vereinbarten Zahlungen für Zinsen und Tilgungen aus bilanzierten finanziellen Verpflichtungen:

Angaben in Tsd. €	2022	2023 bis 2026	nach 2026
Per 31. Dezember 2021			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	16.174	27.847	20.139
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.741	15.005	5.269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.723	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	9.847	18	0
Per 31. Dezember 2020			
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	17.410	26.155	27.439
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13.840	17.956	13.844
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.170	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten)	9.768	0	0

Weitere Angaben zu
Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tsd. €	aus Folgebewertung					2021	2020
	aus Zinsen	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	171	0	-144	-1.553	-117	-1.643	-899
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.230	0	-287	0	0	-3.517	-3.409

Wertansätze der Finanzinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen zum Abschlussstichtag deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Angaben



Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher stimmen die bilanzierten Werte näherungsweise mit den beizulegenden Zeitwerten überein.

Die beizulegenden Zeitwerte von verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten werden als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung von Marktzinssätzen ermittelt.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente betrafen derivative Währungssicherungskontrakte, die in ein Hedge Accounting einbezogen waren. Für die Bewertung der Devisentermingeschäfte werden die Cashflows aus dem Devisentermingeschäft mit den für die Restlaufzeit aktuell gültigen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die sich ergebenden Fremdwährungsbeträge werden dann zum Kassakurs des Bewertungsstichtags in Euro umgerechnet. Die Marktwertermittlung erfolgt damit auf Basis von Parametern, für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen (Stufe 2 der Bewertungshierarchie nach IFRS 13).

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 7 in Verbindung mit IFRS 13 sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten, Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen stellen sich wie folgt dar:

	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2021	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12. 2021
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	14.140	14.140	—	—	—	—	14.140
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	28.508	28.508	—	—	—	—	28.508
Sonstige Forderungen	2	5.073	5.073	—	—	—	—	5.073
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	273	273	—	—	—	—	273
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	64.160	64.160	—	—	—	—	64.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	17.723	17.723	—	—	—	—	17.723
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	31.015	—	—	—	—	31.015	31.015
Sonstige Verbindlichkeiten	2	13.365	13.365	—	—	—	—	13.365
Derivate zu Sicherungszwecken	2	0	—	—	—	—	—	0

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Sonstige Angaben



Wertansatz Bilanz nach IFRS 9								
	Fair-Value-Hierarchie	Buchwert 31.12. 2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12. 2020
				Mit Recycling*	Ohne Recycling**			
Angaben in Tsd. €								
Finanzielle Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	31.349	31.349	—	—	—	—	31.349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	25.706	25.706	—	—	—	—	25.706
Sonstige Forderungen	2	7.748	7.748	—	—	—	—	7.748
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	8	8	—	—	—	—	8
Derivate zu Sicherungszwecken	2	0	—	—	—	—	—	0
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	2	68.467	68.467	—	—	—	—	68.467
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	24.170	24.170	—	—	—	—	24.170
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2	34.575	—	—	—	—	34.575	34.575
Sonstige Verbindlichkeiten	2	13.870	13.870	—	—	—	—	13.870
Derivate zu Sicherungszwecken	2	2	—	2	—	—	—	2

* Mit Recycling = Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

** Ohne Recycling = Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

**Segmentinformationen
nach Regionen
und Dienstleistungen**

39 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) erstellt.

Das primäre Berichtsformat orientiert sich an geografischen Bereichen, die zum Zwecke der Unternehmenssteuerung zusammengefasst wurden. Als für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verwendetes Segmentergebnis hat das Management das Periodenergebnis vor Ertragsteuern, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen, Gewinnanteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen und Wertminderungen auf Firmenwerte (EBITA) festgelegt.

Die Deufol Gruppe verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

- Deutschland
- Übriges Europa
- USA/Rest der Welt

Die Holding umfasst die Konzernverwaltung und beinhaltet neben Konzernleitungsfunktionen Unterstützungsfunktionen wie Key Accounting und Unternehmenskommunikation.

Das Betriebsergebnis (EBITA) der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird im Wesentlichen anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Da die Deufol Gruppe dezentral organisiert ist, können auch Finanzaufwendungen und -erträge sowie Ertragsteuern den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen

40 Segmentinformationen
nach Regionen

Angaben in Tsd. €	Deutschland	Übriges Europa	USA/Rest der Welt	Holding	Eliminierung	Konzern
2021						
Außenumsätze	163.112	65.818	13.915	204	0	243.049
Konzerninterne Umsätze	26.783	31.415	152	8.395	-66.745	0
Umsatzerlöse, gesamt	189.895	97.233	14.067	8.599	-66.745	243.049
EBITA	8.855	5.222	-688	-10.430	3.381	6.340
Finanzerträge	280	472	111	1.902	-2.595	170
Finanzaufwendungen	-2.640	-1.535	-414	-1.707	2.595	-3.701
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	97	0	0	0	0	97
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
EBT	6.592	4.159	-991	-10.235	3.381	2.906
Steuern	-420	-1.041	294	180	14	-973
Periodenergebnis	6.172	3.118	-697	-10.055	3.395	1.933
Vermögenswerte	143.743	134.569	45.950	271.891	-335.752	260.401
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.545	0	0	0	0	1.545
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögenswerte	143.743	134.569	45.950	271.891	-335.752	260.401
Finanzverbindlichkeiten	55.848	50.249	7.454	63.061	-81.437	95.175
Übrige Schulden	44.783	29.067	14.841	9.796	-49.104	49.383
Nicht zugeordnete Schulden	0	0	0	0	0	0
Summe Schulden	100.631	79.316	22.295	72.858	-130.542	144.558
Abschreibungen	12.037	5.996	2.043	1.282	-223	21.135
Investitionen	17.080	14.052	1.910	246	-2.083	31.205
2020						
Außenumsätze	140.106	57.494	16.106	148	0	213.854
Konzerninterne Umsätze	19.911	26.097	45	9.115	-55.168	0
Umsatzerlöse, gesamt	160.017	83.591	16.151	9.263	-55.168	213.854
EBITA	5.116	7.259	-196	-3.875	-2.003	6.301
Finanzerträge	249	359	9	1.790	-2.251	156
Finanzaufwendungen	-1.916	-1.351	-434	-1.708	2.251	-3.158
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	163	0	31	-60	0	134
Sonstiges Finanzergebnis	0	-132	0	0	0	-132
EBT	3.612	6.135	-591	-3.853	-2.002	3.301
Steuern						-2.446
Periodenergebnis						855
Vermögenswerte	120.525	145.398	42.418	285.740	-327.174	266.907
davon nach der At-Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.453	0	0	9	0	1.462
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						
Summe Vermögenswerte	120.525	145.398	42.418	285.740	-327.174	266.907
Finanzverbindlichkeiten	48.729	56.308	7.568	71.488	-81.051	103.042
Übrige Schulden	37.926	35.509	11.158	13.190	-47.180	50.603
Nicht zugeordnete Schulden						
Summe Schulden	86.655	91.817	18.726	84.678	-128.231	153.645
Abschreibungen	12.609	6.172	2.327	1.693	-90	22.711
Investitionen	13.798	15.628	3.791	1.295	-1.017	33.495

Segmentinformationen nach Regionen und Dienstleistungen



Informationen über wichtige Kunden

Die Deufol Gruppe hat zwei große Kunden im Bereich der Verpackung und Logistik, mit denen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 39,3 Mio. € (Vorjahr 54,8 Mio. €) bzw. 20,3 Mio. € (Vorjahr 30,2 Mio. €) oder rund 16,2 % bzw. 8,4 % des Umsatzes (Vorjahr 25,6 % bzw. 14,1 %) der Deufol Gruppe erwirtschaftet wurden. Diese Kunden betreffen vorrangig das Segment Deutschland und darüber hinaus auch die Segmente Übriges Europa und USA/Rest der Welt.

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen.

Der Konzern bewertet eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie zu dem beizulegenden Zeitwert. Hieraus ergab sich ein Aufwertungsertrag i. H. v. 207 Tsd. € (Vorjahr 144 Tsd. €), der im EBIT des Segments Übriges Europa enthalten ist.

41 Informationen über Dienstleistungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung nach Dienstleistungen:

Angaben in Tsd. €	Verpackung und Logistik	Produktion	IT Services	Real Estate	Holding	Eliminierung	Konzern
2021							
Außenumsätze	227.100	13.880	180	1.887	2	0	243.049
Konzerninterne Umsätze	16.270	32.602	4.695	4.496	8.682	-66.745	0
Interne Verrechnung	686	11.343	0	14	0	-12.043	0
Umsatzerlöse, gesamt	244.056	57.825	4.875	6.397	8.684	-78.788	243.049
2020							
Außenumsätze	198.917	12.193	0	2.205	539	0	213.854
Konzerninterne Umsätze	13.485	24.935	6.167	3.119	7.462	-55.168	0
Interne Verrechnung	440	9.213	0	0	0	-9.653	0
Umsatzerlöse, gesamt	212.842	46.341	6.167	5.324	8.001	-64.821	213.854

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit direkter Auswirkung auf den Konzernabschluss 2021 sind nicht eingetreten. Am 24. Februar 2022 hat Russland jedoch einen Krieg in der Ukraine begonnen, der aktuell noch nicht abschätzbare Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und somit zumindest indirekt auch auf die Deufol-Gruppe hat. Darüber hinaus hält die Corona-Pandemie an und der Verlauf zeigt auch weitere Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und das Geschäft der Deufol-Gruppe. Insbesondere die Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen der chinesischen Regierung dürften sich auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe indirekt auswirken. Die Effekte auf die Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 und die weitere Zukunft sind aktuell ebenfalls nicht abschätzbar.

Ergänzende Anhangsangaben



Ergänzende Anhangsangaben

Angaben zu den Organen

Der Verwaltungsrat, der per Jahresende 2021 aus fünf nicht geschäftsführenden Direktoren und drei geschäftsführenden Direktoren bestand, setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name und Funktion	
Detlef W. Hübner (Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Helmut Olivier (stellvertretender Vorsitzender) Bestellt bis zur HV 2023	■ Senior Advisor bei Balder Capital, London/England
Dennis Hübner Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Marc Hübner Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Direktor der Deufol SE
Holger Bürskens Bestellt bis zur HV 2023	■ Rechtsanwalt und Partner der ARNECKE SIBETH DABEL-STEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main
Ewald Kaiser Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführender Gesellschafter der Corporate Navigator GmbH & Co. KG und der Digital Navigators GmbH, Hamburg
Axel Wöltjen Bestellt bis zur HV 2023	■ Geschäftsführer der A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein
Prof. Dr. Rüdiger Grube Bestellt bis zur HV 2023	■ Chairman Investment-Banking Deutschland bei Lazard Ltd. und geschäftsführender Gesellschafter der Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt. Weiterhin wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats eingegangen.

Die Bezüge des Verwaltungsrats für das Jahr 2021 betrugen 140 Tsd. € (Vorjahr 142 Tsd. €).

Der Kreis der geschäftsführenden Direktoren setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Name	Ressorts
Jürgen Hillen	■ Finance, Treasury, Legal & Compliance, Investor Relations & Communications, Property & Administration, Purchasing, South-East European Expansion
Dennis Hübner (CEO)	■ Global Supply Chain, Direct Sales, Digital Sales & IT, KAIZEN Services, Human Relations, Procurement, Project Management, International Markets Rest of World
Detlef W. Hübner	■ Strategy, Revision
Jürgen Schmid	■ Strategic Key Account Management – Bottling and Brewery Industry
Marc Hübner seit 01.10.2021	■ Business Development
Ebrahim Al Kadari seit 01.10.2021	■ Operations Germany, Global Crate Production

Ergänzende Anhangsangaben

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren setzten sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tsd. €	2021	2020
Fixe Vergütung	1.678	1.431
Variable Vergütung	199	78
Sonstige Vergütung	82	33
Summe	1.959	1.542

Bei der Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

Angaben nach § 264
Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss der Deufol SE hat befreiende Wirkung für die Erstellung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Kapitalgesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB, sobald die Voraussetzungen dieser Vorschriften erfüllt sind. Die Befreiungsvorschriften werden von den nachfolgenden einbezogenen Gesellschaften in Anspruch genommen:

- Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg
- Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr
- Deufol Süd GmbH, Neutraubling
- Deufol Remscheid GmbH, Remscheid
- Deufol Berlin GmbH, Berlin

Beziehungen zu nahe-
stehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen steht die Deufol SE in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; diese sind in der Liste des Anteilsbesitzes verzeichnet. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die A. Wöltjen Consulting GmbH, Wendelstein, ist aufgrund der Tatsache, dass der Geschäftsführer seit dem 2. Juli 2013 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2021 fielen keine Aufwendungen (Vorjahr 3 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2021 bestanden, ebenso wie im Vorjahr, keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen die A. Wöltjen Consulting GmbH.

Die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass ein Partner seit dem 30. Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2021 fielen Aufwendungen i. H. v. 1.008 Tsd. € (Vorjahr 566 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verbindlichkeiten gegen die ARNECKE SIBETH DABELSTEIN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB i. H. v. 390 Tsd. € (Vorjahr 97 Tsd. €).

Die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2021 fielen Aufwendungen i. H. v. 389 Tsd. € (Vorjahr 417 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2021 bestanden gegen die Hofgut Liederbach GmbH & Co. KG Verbindlichkeiten i. H. v. 0 Tsd. € (Vorjahr 2 Tsd. €)

Ergänzende Anhangangaben



Die Timmerhell GmbH, Hofheim am Taunus, ist aufgrund der Tatsache, dass die beiden Gesellschafter Mitglieder des Verwaltungsrats der Deufol SE sind, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2021 fielen Aufwendungen i. H. v. 302 Tsd. € (Vorjahr 330 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verbindlichkeiten i. H. v. 14 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) gegen die Timmerhell GmbH.

Die Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit dem 29. Juni 2018 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2021 fielen Aufwendungen i. H. v. 13 Tsd. € (Vorjahr 35 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2021 bestanden Verbindlichkeiten gegen die Rüdiger Grube International Business Leadership GmbH i. H. v. 0 € (Vorjahr 15 Tsd. €).

Die Corporate Navigator GmbH & Co. KG, Hamburg, ist aufgrund der Tatsache, dass der geschäftsführende Gesellschafter seit 26. Juni 2020 Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE ist, als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Im Geschäftsjahr 2021 fielen Aufwendungen i. H. v. 19 Tsd. € (Vorjahr 4 Tsd. €) an. Zum 31. Dezember 2021 bestanden Forderungen gegen die Corporate Navigator GmbH & Co. KG i. H. v. 6 Tsd. € (Vorjahr Verbindlichkeiten 5 Tsd. €).

Ebenfalls unter den Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen ausgewiesen sind Beziehungen aus Leistungsverkehr mit Gesellschaften, an denen Herr Detlef W. Hübner mehrheitlich beteiligt ist. Diese Transaktionen führten im Geschäftsjahr 2021 zu keinen Erlösen (Vorjahr 0 Tsd. €) oder Aufwendungen (Vorjahr 0 Tsd. €). Zum 31. Dezember 2021 bestanden gegen diese Gesellschaften weder Verbindlichkeiten (Vorjahr 0 Tsd. €) noch Forderungen (Vorjahr 25 Tsd. €).

Folgende Tabelle stellt die vom Konzern erbrachten bzw. empfangenen Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr dar:

Angaben in Tsd. €	Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	Andere nahestehende Unternehmen und Personen
2021		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	351	0
Aufwendungen	391	1.728
Forderungen	99	6
Verbindlichkeiten	78	410
2020		
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	1.032	0
Aufwendungen	37	1.355
Forderungen	422	25
Verbindlichkeiten	7	118

Hofheim am Taunus, den 20. April 2022

Die geschäftsführenden Direktoren

Dennis Hübner Ebrahim Al Kadari Jürgen Hillen

Detlef W. Hübner Marc Hübner Jürgen Schmid

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deufol SE, Hofheim am Taunus – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deufol SE, Hofheim am Taunus, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Einbeziehung der Buchführung in die Abschlussprüfung nach § 317 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 2 HGB stellen zusätzliche gesetzliche Anforderungen dar, die über diejenigen der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) hinausgehen.

Unsere nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB für Kapitalgesellschaften geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021,
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Prüfungsstandards (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB geltenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der Internationalen Standards (ISA) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil unserer Prüfung in Übereinstimmung mit den ISA üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren uns eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und die für die Prüfung des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben, sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315 e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hofheim am Taunus, 21. April 2022

VOTUM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Leoff
Wirtschaftsprüfer

Lehnert
Wirtschaftsprüfer





4

WACHSTUMSSTARKE
KERNBEREICHE:
DIENSTLEISTUNGEN
PRODUKTE
IT-LÖSUNGEN
HUB-INFRASTRUKTUR

WIR WACHSEN NACHHALTIG – WELTWEIT.

Unser Ansporn ist es, Nachhaltigkeit und Wachstum miteinander in Einklang zu bringen. Denn unsere Kunden brauchen zunehmend nachhaltige Lösungen für ihre global ineinandergreifenden Lieferketten. Sie profitieren vom Zusammenspiel unserer Kernkompetenzen – von Dienstleistungen und Produkten über IT-Lösungen bis hin zur Infrastruktur mit unserem Hub-Netzwerk. Das Ergebnis: Lieferketten ohne Verschwendung und effiziente Konsolidierung der Warenströme. So eliminieren wir Grenzen – entlang unserer eigenen Wertschöpfungskette und entlang der unserer Kunden. Denn ihre Bedürfnisse stehen im Zentrum unseres Handels.



Weitere
Informationen
finden Sie hier!

Informationen zur Deufol SE



Gewinn- und Verlustrechnung der Deufol SE

Angaben in Tsd. €	2021	2020
1. Umsatzerlöse	9.246	10.193
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung: 544 (Vj. 103) Tsd. €	6.524	6.351
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-683	-1.262
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung 15 (Vj. 7) Tsd. €	-7.163 -827	-6.174 -724
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.173	-1.165
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: 5 (Vj. 955) Tsd. €	-17.448	-11.418
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 849 (Vj. 2.000) Tsd. €	849	2.000
8. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 6.921 (Vj. 4.641) Tsd. €	6.921	4.641
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.886 (Vj. 1.700) Tsd. €	1.902	1.790
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-189	-7
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 409 (Vj. 465) Tsd. €	-1.684	-1.693
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44	-237
13. Ergebnis nach Steuern	-3.681	2.295
14. Sonstige Steuern	-34	-29
15. Jahresüberschuss	-3.714	2.266
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen a) in andere Gewinnrücklagen	0	-1.000
17. Gewinnvortrag	15.023	13.757
18. Bilanzgewinn	11.309	15.023


**Bilanz
der Deufol SE**

Aktiva		31.12.2021	31.12.2020
Angaben in Tsd. €			
A. Anlagevermögen		121.428	128.109
I. Immaterielle Vermögenswerte		2.406	2.567
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.419	1.827
2. Geleistete Anzahlungen		987	740
II. Sachanlagen		5.204	5.613
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.576	4.719
2. Technische Anlagen und Maschinen		83	138
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		545	756
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0
III. Finanzanlagen		113.818	119.929
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		92.557	99.823
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		21.158	19.792
3. Beteiligungen		0	189
4. Sonstige Ausleihungen		103	125
B. Umlaufvermögen		41.565	50.069
I. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		40.448	36.358
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		114	323
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.827	35.119
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		72	97
4. Sonstige Vermögenswerte		1.435	819
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.117	13.711
C. Rechnungsabgrenzungsposten		446	234
Summe Aktiva		163.439	178.412
Passiva			
Angaben in Tsd. €		31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		95.428	99.142
I. Gezeichnetes Kapital	43.773		
abzüglich Nennbetrag Eigene Anteile	-669	43.104	43.104
II. Kapitalrücklage		28.198	28.198
III. Gewinnrücklagen		12.817	12.817
1. Gesetzliche Rücklagen		46	46
2. Andere Gewinnrücklagen		12.771	12.771
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag: 15.023 (Vj. 13.757) Tsd. €		11.309	15.023
B. Rückstellungen		2.044	1.605
1. Steuerrückstellungen		366	400
2. Sonstige Rückstellungen		1.678	1.205
C. Verbindlichkeiten		65.967	77.665
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		31.315	31.904
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		859	766
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		31.660	40.192
4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3	30
5. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: 1.684 (Vj. 3.292) Tsd. €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 5 (Vj. 7) Tsd. €		2.130	4.773
Summe Passiva		163.439	178.412

**Wesentliche Beteiligungen
der Deufol SE**

	Anteil Kapital (%)*	Eigenkapital (Tsd. €)	Umsatz (Tsd. €)	Mitarbeiter
Deutschland				
Deufol Berlin GmbH, Berlin	100,00	256	8.317	91
Deufol Supply Chain Solutions GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	303	2.663	33
Deufol Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1.707	19.540	81
Deufol Real Estate GmbH, Hofheim am Taunus	100,00	5.817	9.577	63
Deufol Nord GmbH, Peine	100,00	-1.277	6.992	66
Deufol Nürnberg GmbH, Nürnberg	100,00	17.048	498	0
Deufol Remscheid GmbH, Remscheid	100,00	330	6.067	17
Deufol Süd GmbH, Neutraubling	100,00	138	57.557	301
Deufol Südwest GmbH, Frankenthal	100,00	1.928	18.312	124
Deufol West GmbH, Mülheim an der Ruhr	100,00	2.177	30.203	199
Deufol Rheinland GmbH, Troisdorf	100,00	-387	7.904	44
DTG Verpackungslogistik GmbH, Fellbach	51,02	610	6.142	23
Deufol Industrieverpackungsmittel GmbH, Hof- heim am Taunus	100,00	1.645	0	0
Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	1.434	8.719	54
Übriges Europa				
Deufol Austria Management GmbH, Ramsau bei Hainfeld, Österreich	70,00	3.724	1.815	11
Deufol Austria Pack Center Solutions GmbH, St. Pölten, Österreich	70,00	475	12.562	68
Rieder Kistenproduktionengesellschaft m. b. H., Ramsau bei Hainfeld, Österreich	69,30	1.064	12.994	64
Deufol België NV, Lier, Belgien	100,00	12.257	993	8
Deufol Waremmе S. A., Waremmе, Belgien	100,00	6.510	2.480	0
Deufol Waremmе Operations S. A., Waremmе, Belgien	100,00	2.036	8.439	81
Manamer NV, Antwerpen, Belgien	100,00	4.908	697	0
Deufol Lier NV, Lier, Belgien	100,00	525	8.355	51
Deufol Port of Antwerp NV, Antwerpen, Belgien	100,00	236	2.423	11
Deufol Česká republika s.r.o., Brno, Tschechien	100,00	-37	6.591	83
Deufol CZ Production s.r.o., Cheb, Tschechien	100,00	132	12.252	82
Deufol Immobilien CZ s.r.o., Brno, Tschechien	100,00	953	986	0
Deufol Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,00	-116	560	14
Deufol Slovensko s.r.o., Krušovce, Slowakei	100,00	1.674	1.546	25
Deufol Hungary Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	1.069	6.444	88
Deufol Hungary Real Estate Kft., Debrecen, Ungarn	100,00	895	1.545	0
USA/Rest der Welt				
Deufol Sunman Inc., Richmond, Indiana (USA)	100,00	968	2.566	16

* bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft

Glossar

Abschreibungsgrad der Sachanlagen

Verhältnis der kumulierten Abschreibungen auf Sachanlagen zu den historischen Anschaffungskosten

Anlagendeckung I

Quotient aus Eigenkapital und Anlagevermögen

Anlagendeckung II

Quotient aus Eigenkapital plus langfristigen Verbindlichkeiten und Anlagevermögen

Außenstandsdauer in Tagen

Verhältnis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Buchwert je Aktie

Verhältnis von um latente Steuern bereinigtem Eigenkapital und Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Capital Employed

Operatives Vermögen, das im Geschäft eines Unternehmens gebunden ist. Es ist die Summe aus Working Capital, den Buchwerten des Sachanlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten (saldiert mit übrigen langfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten).

Dividendenrendite (%)

Gezahlte Dividende für das Geschäftsjahr im Verhältnis zum Börsenkurs am Jahresende

EBIT

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest and Taxes)

EBITA

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern, Wertminderungen auf Firmenwerte und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBITDA

Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern, Abschreibungen/Wertminderungen und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization/Impairment of Goodwill)

EBT

Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter (Earnings before Taxes)

EBTA

Ergebnis vor Steuern und Wertminderungen auf Firmenwerte (Earnings before Taxes and Amortization/Impairment of Goodwill)

Enterprise Value

Der Enterprise Value ist der Wert (Preis) eines Unternehmens, wenn man es erwerben und anschließend entschulden würde (einschließlich des Verkaufs nicht-operativer Vermögenswerte wie z. B. Finanzanlagen). Er errechnet sich aus der Summe von Marktkapitalisierung und Nettoverbindlichkeiten.

Freier Cashflow

Saldo aus dem Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Investitionsintensität

Verhältnis von Sachanlageinvestitionen zum Umsatz

Kreditorenlaufzeit

Verhältnis von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu Umsatzerlösen

Kurs-Gewinn-Verhältnis

Quotient aus Aktienkurs und Ergebnis je Aktie

Liquidität 1. Grades (%)

Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 2. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten

Liquidität 3. Grades (%)

Ratio aus liquiden Mitteln plus kurzfristigen Forderungen und Vorräten im Nenner und kurzfristigen Verbindlichkeiten im Zähler

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzforderungen und liquider Mittel

Operativer Cashflow

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit

Personalaufwandsquote

Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen

Sachanlagenintensität

Anteil der Sachanlagen an der Summe der Aktiva

Umschlagshäufigkeit der Forderungen

Verhältnis von Umsatzerlösen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Working Capital

Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen, nicht-zinstragenden Verbindlichkeiten.

Zinsdeckung

Summe von EBITA und Zinsertrag, dividiert durch den Zinsaufwand

Konzern-Kennzahlen-Mehrjahresübersicht

Ertragslage	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz (Tsd. €)	243.049	213.854	247.061	265.109	287.728
Veränderung gegen Vorjahr (%)	13,7	-13,4	-6,8	-7,9	-15,6
EBITDA (Tsd. €)	27.475	29.012	28.148	18.842	18.937
Marge (%)	11,3	13,6	11,4	7,1	6,6
EBITA (Tsd. €)	6.378	6.339	6.158	9.849	9.334
Marge (%)	2,6	3,0	2,5	3,7	3,2
EBT (Tsd. €)	2.906	3.301	3.937	8.103	7.903
Marge (%)	1,2	1,5	1,6	3,1	2,7
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Tsd. €)	1.933	855	2.986	3.760	5.633
Marge (%)	0,8	0,4	1,2	1,4	2,0
Nettoergebnis (Tsd. €)	1.281	1.097	2.922	4.025	5.215
Marge (%)	0,5	0,5	1,2	1,5	1,8
Operativer Cashflow (Tsd. €)	12.548	29.015	23.625	16.860	12.905
Marge (%)	5,2	13,6	9,6	6,4	4,5
Freier Cashflow (Tsd. €)	5.178	19.728	14.931	16.034	8.932
Marge (%)	2,1	9,2	6,0	6,0	3,1
Vermögenslage	2021	2020	2019	2018	2017
Kurzfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	65.087	74.160	82.940	80.630	80.608
in % der Bilanzsumme	25,0	27,8	31,0	34,5	35,0
Langfristige Vermögenswerte (Tsd. €)	195.314	192.747	184.972	152.850	149.757
in % der Bilanzsumme	75,0	72,2	69,0	65,5	65,0
Bilanzsumme (Tsd. €)	260.401	266.907	267.912	233.480	230.365
Veränderung gegen Vorjahr (%)	-2,4	-0,4	15,5	1,4	-3,4
Fremdkapital (Tsd. €)	144.558	153.645	154.897	119.882	118.216
in % der Bilanzsumme	55,5	57,6	57,8	51,3	51,3
Eigenkapital (Tsd. €)	115.843	113.262	113.015	113.599	112.149
in % der Bilanzsumme	44,5	42,4	42,2	48,7	48,7
Working Capital (Tsd. €)	31.979	34.600	40.326	35.220	33.305
in % der Bilanzsumme	12,3	13,0	15,1	15,1	14,5
Capital Employed (Tsd. €)	198.498	203.515	201.503	168.339	178.160
in % der Bilanzsumme	76,2	76,2	75,2	72,1	77,3
Langfristige/kurzfristige Vermögenswerte	3,00	2,60	2,23	1,90	1,86
Eigenkapital/Fremdkapital	0,80	0,74	0,73	0,95	0,95
Sachanlagenintensität	0,37	0,34	0,30	0,22	0,24
Abschreibungsgrad der Sachanlagen (%)	49,6	50,3	47,9	60,0	62,7
Vorräte/Umsatz (%)	6,7	4,3	4,1	5,0	4,3
Umschlagshäufigkeit der Forderungen	8,5	8,3	8,5	8,1	7,0
Außenstandsdauer in Tagen	42,8	43,9	43,2	44,8	52,4
Kreditorenlaufzeit	26,6	41,3	38,4	39,5	36,6

Finanz- und Liquiditätslage

	2021	2020	2019	2018	2017
Capital Employed/Umsatz (%)	81,7	95,2	81,6	63,5	61,9
Investitionsintensität (%)	9,3	9,8	8,4	2,4	2,7
Operativer Cashflow/Investitionen (%)	197,3	200,2	224,1	172,6	137,3
Anlagendeckung I (%)	66,9	67,1	70,9	86,1	80,7
Anlagendeckung II (%)	115,8	116,6	118,3	107,6	117,6
Zinsdeckung	1,8	2,1	2,3	5,0	4,2
Liquidität 1. Grades (%)	23,6	44,8	39,8	32,2	26,1
Liquidität 2. Grades (%)	81,3	93,0	86,6	73,5	102,2
Liquidität 3. Grades (%)	108,4	106,1	104,5	88,0	120,5
Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital (%)	81,8	91,1	90,5	57,3	59,1
Finanzverbindlichkeiten/Capital Employed (%)	47,9	50,6	49,9	37,9	35,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	0,68	0,78	1,09	1,81	2,81
Netto-Finanzverbindlichkeiten/Marktkapitalisierung (%)	207,8	199,2	151,4	76,3	90,2

Produktivitätskennziffern

	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz pro Mitarbeiter (€)	120.247	105.405	108.839	112.957	114.768
EBITDA pro Mitarbeiter (€)	13.593	14.299	12.400	8.028	7.553
EBITA pro Mitarbeiter (€)	3.155	3.124	2.713	4.180	3.723
Operativer Cashflow pro Mitarbeiter (€)	6.208	14.301	10.408	7.184	5.147
Personalaufwand pro Mitarbeiter (€)	42.278	39.490	39.860	41.900	43.072
Personalaufwandsquote (%)	35,2	37,0	37,0	37,1	37,5

Kennziffern je Aktie

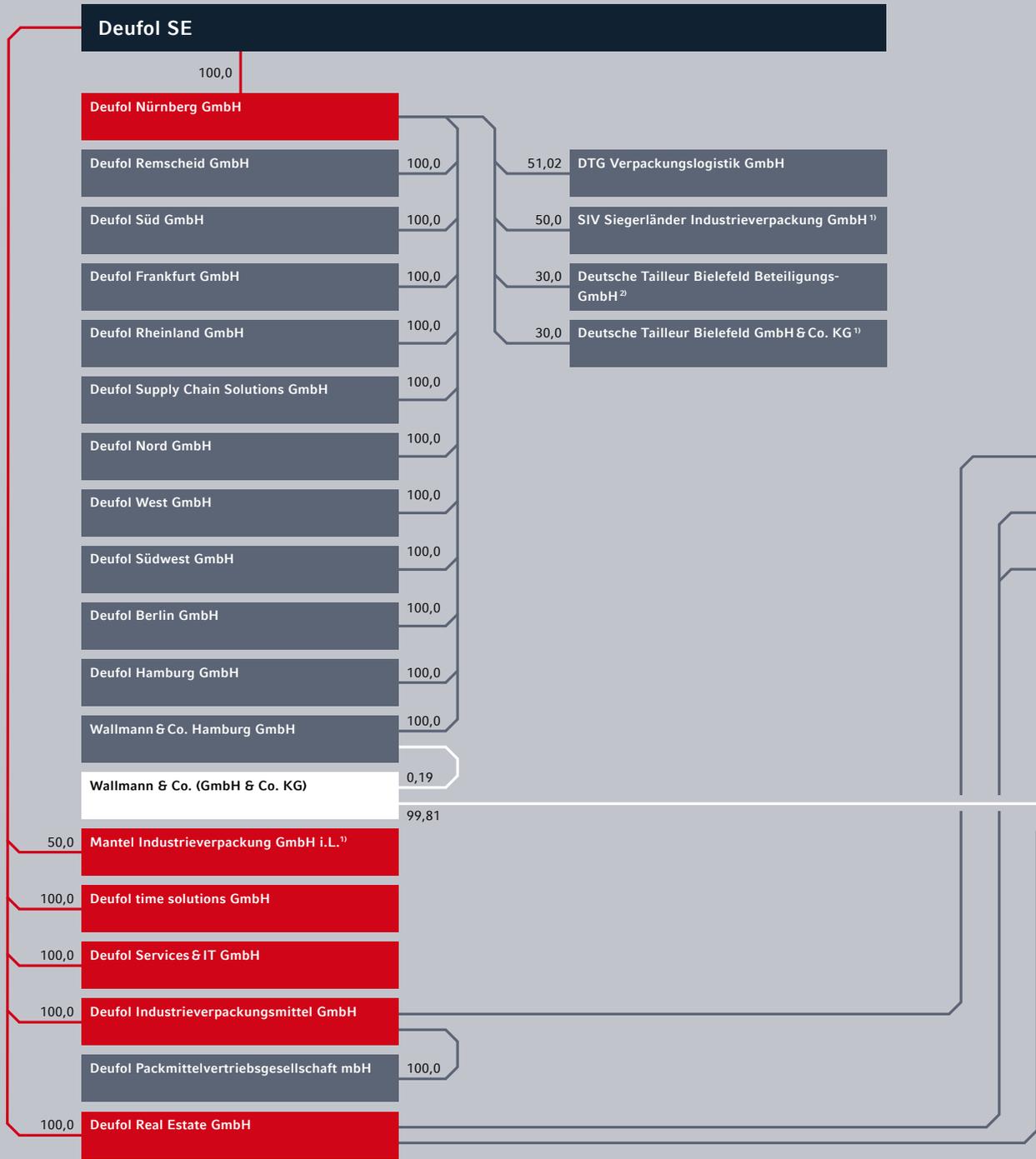
	2021	2020	2019	2018	2017
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsber. (€)	0,030	0,026	0,069	0,090	0,120
Ergebnis je Aktie (€)	0,030	0,026	0,069	0,090	0,120
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)	30,0	31,9	15,2	11,6	9,5
Dividende je Aktie (€)	0,00	0,00	0,00	0,06	0,06
Buchwert je Aktie (€)	2,70	2,62	2,58	2,59	2,51
Kurs/Buchwert	0,33	0,32	0,41	0,40	0,45
Buchwert je Aktie (abzgl. Goodwill) (€)	1,10	0,98	0,93	0,94	0,85
Kurs/Buchwert (abzgl. Goodwill)	0,8	0,9	1,1	1,2	1,3

Investmentkennziffern

	2021	2020	2019	2018	2017
Marktkapitalisierung/Umsatz	0,16	0,17	0,18	0,17	0,17
Enterprise Value/Umsatz	0,50	0,51	0,47	0,31	0,34
Enterprise Value/EBITDA	4,4	3,8	4,1	4,3	5,1
Enterprise Value/EBIT	19,2	17,3	19,0	8,3	10,5
Enterprise Value/operativer Cashflow	9,7	3,8	4,9	4,5	7,6
Enterprise Value/freier Cashflow	23,6	5,5	7,8	5,0	10,9

Operative Beteiligungen der Deufol SE*

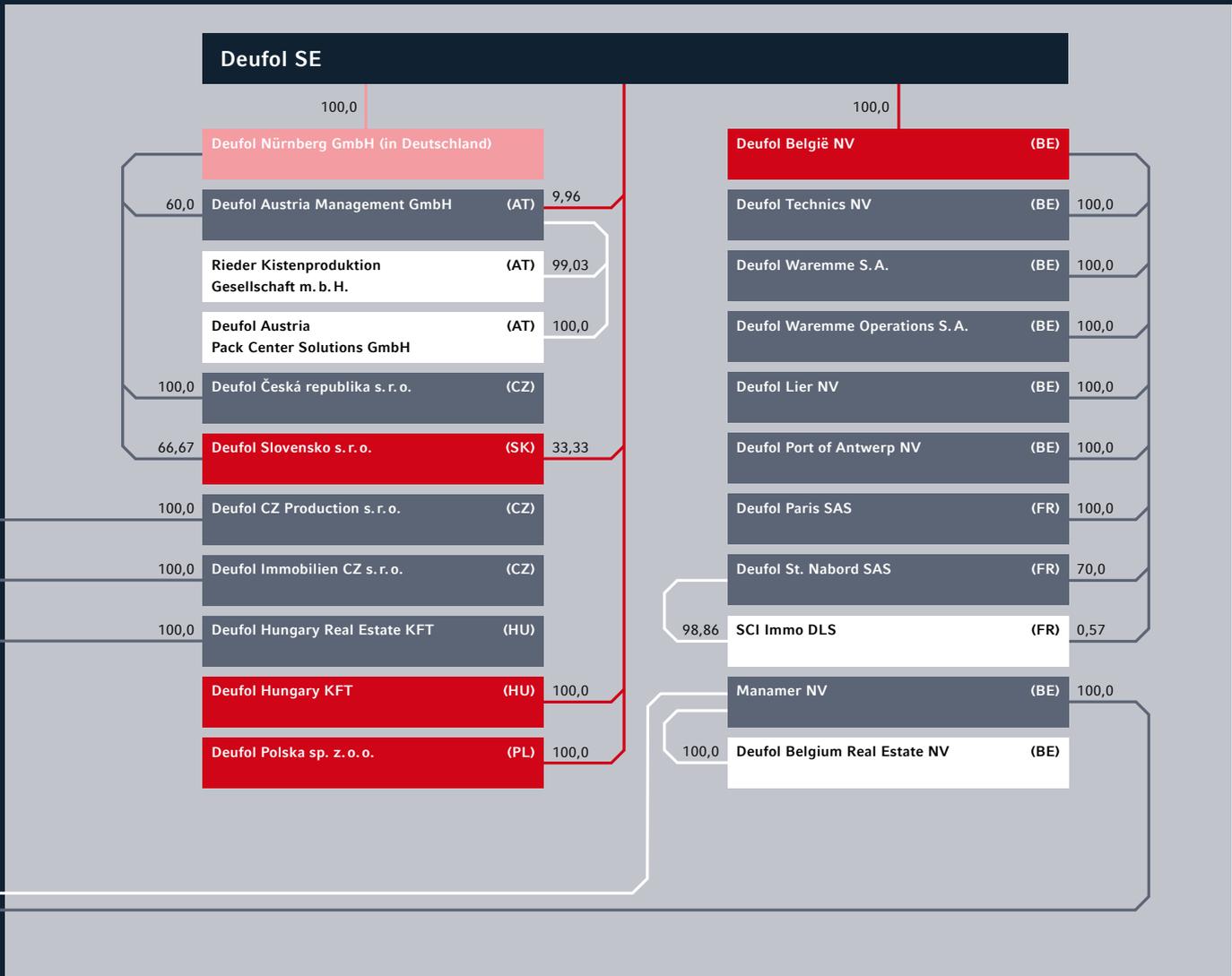
Deutschland



- Beteiligung 1. Ebene
- Beteiligung 2. Ebene
- Beteiligung 3. u. 4. Ebene

¹⁾ At Equity konsolidiert
²⁾ Nicht konsolidiert

Europa



Außereuropäisches Ausland



Finanzkalender

29. April 2022 Jahresfinanzbericht 2021
29. Juni 2022 Hauptversammlung 2022, virtuelle Hauptversammlung
29. August 2022 Halbjahresfinanzbericht 1. Hj. 2022

Impressum

Herausgeber:

Deufol SE
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50-00
Telefax: (061 22) 50-13 00
E-Mail: info@deufol.com

Konzept und Umsetzung:

Kammann Rossi GmbH, Köln

Kontakt:

Deufol SE
Claudia Ludwig
Johannes-Gutenberg-Straße 3–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: (061 22) 50–12 28
E-Mail: claudia.ludwig@deufol.com

Bildnachweise:

Unsplash: Kazuend (S. 010), Chuttersnap (S. 044),
Appolinary (S. 110), Nasa (S. 111),
Deufol: alle weiteren Bildmotive

Symbolerläuterung

- | | |
|---|--|
|  Grundlagen der Rechnungslegung |  Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung |
|  Konsolidierungskreis |  Sonstige Angaben |
|  Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |  Segmentinformationen |
|  Erläuterungen zur Bilanz |  Ergänzende Anhangangaben |

WWW.DEUFOL.COM